



Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2024

Heft 11/2025

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation

www.statistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

→ Regionen

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2024

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Dachverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Bei diesen beiden Datensätzen gibt es unterschiedliche Merkmalsausprägungen, sei es zum Beispiel der erfasste Personenkreis, die Methodik der Berechnung des Einkommens oder die regionale Zuordnung. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die Einkommensdaten nach der Lohnsteuerstatistik sind aufgrund ihrer Bedeutung für die Kaufkraft ökonomisch interessant. Des Weiteren ermöglichen die Daten der Lohnsteuerstatistik tiefergehende Analysen, weil u. a. die Einkommensdaten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung getrennt werden können.

In dieser Publikation werden auch wieder die geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenzen näher betrachtet und es wird versucht, mit dem „Gender Pay Gap“ Erklärungen für diese Lohnlücken zwischen Männern und Frauen zu geben.

Auch das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

werden im Bericht näher betrachtet. Damit soll gezeigt werden, dass bei statistischen Einkommensvergleichen zwischen Einkommen von Personen und Haushalten unterschieden werden muss. Wird diese Unterscheidung nicht beachtet, kann es zu groben Fehlinterpretationen kommen, wie wir sie immer wieder z. B. in der Armutsstatistik erleben.

Graz, im Jänner 2026

AU ISSN 0039-1093

69. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-Mail: martin.mayer@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigegeführten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1.	ZUSAMMENFASSUNG	5
2.	ZIELSETZUNG UND BEDINGUNGEN DER ERHEBUNG	7
3.	MEDIAN-EINKOMMEN VS. DURCHSCHNITTSEINKOMMEN	7
4.	EINKOMMEN AM ARBEITSORT UND AM WOHNORT.....	8
5.	EINKOMMEN WOHNORT – DIE DATEN DER LOHNSTEUERSTATISTIK	10
5.1.	Hinweise.....	10
5.2.	Österreichische Ergebnisse im Überblick	10
5.3.	Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2024 im Bundesländervergleich	16
5.3.1.	Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten	17
5.3.2.	Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen	20
5.3.3.	Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis	23
5.3.4.	Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?	24
5.3.5.	Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen	26
5.3.6.	Gender Pay Gap im Bundesländervergleich.....	27
5.3.7.	Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet.....	37
5.3.8.	Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark	38
5.4.	Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik.....	40
5.4.1.	Regionale Einkommensunterschiede.....	40
5.4.2.	Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken	53
6.	EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE	54
6.1.	Einführung	54
6.2.	Primäreinkommen.....	55
6.3.	Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte.....	57
7.	BRUTTO-MEDIANEINKOMMEN AM ARBEITSORT	61
7.1.	Hinweise.....	61
7.2.	Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2024	61
7.3.	Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis	66
7.4.	Die Steiermark im Bundesländervergleich	67
7.5.	Detailliergebenisse aus den Sozialversicherungsdaten	69
7.5.1.	Regionale Einkommensunterschiede.....	69
7.5.2.	Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken	70
7.5.3.	Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!	71

7.5.4.	Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten	72
7.5.5.	Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter	73
7.5.6.	Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen ...	74
7.5.7.	Hochlohn- und Niedriglohnbranchen	76
7.6.	Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex.....	82
8.	EINKOMMENSUNTERSCHIEDE - POTENTIELLE URSACHEN	84
8.1.	Quellenunterschiede	84
8.2.	Geschlechtsspezifische Unterschiede.....	86
8.3.	Regionale Einkommensunterschiede	87
8.4.	Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten.....	87
9.	LITERATURVERZEICHNIS	93
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	95

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2024

Erich Kollegger

1. Zusammenfassung

- Der **durchschnittliche Bruttojahresbezug** einer **unselbstständig tätigen Person** – egal ob Mann oder Frau – betrug **2024 laut Lohnsteuerstatistik** (unselbstständiges Einkommen am Wohnort) in der **Steiermark 43.412 €** (+8,0% gg. 2023). Durchschnittlich verdiente ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** jährlich in der Steiermark **51.664 €** (+7,5% gg. 2023) und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **34.122 €** brutto (+9,1% gg. 2023). Das jährliche **Netto-Medianeinkommen** in der Steiermark stieg 2024 auf 28.885 € (+7,7%, insgesamt), das der Frauen auf 23.657 € (+8,5%) und das der Männer auf 34.064 € (+7,7%).
- Betrachten wir die längerfristige **Entwicklung seit 2005**, so gab es bei den **durchschnittlichen steirischen Nettojahres-einkommen** eine Steigerung um +68,8% (brutto +78,7%), die Preise (VPI 2005) stiegen im selben Zeitraum aber nur um +62,4%, daher kam es in den letzten 19 Jahren zu einem **Anstieg des realen Nettoeinkommens** (also der Kaufkraft; noch mehr beim Bruttoeinkommen!), ebenso betrug von 2010-24 der Zuwachs +52,5% (Netto-Einkommen, brutto +62,3%) vs. +48,3% (VPI) und von 2015-24 +39,6% (Netto-Einkommen, brutto +44,4%) vs. +34,0% (VPI). Im **Jahr 2022 kam es im Vergleich zum Jahr 2021** erstmals seit **längerem zu einem Rückgang** des realen Einkommens (+5,0% (netto, brutto +4,8%) zu +8,6% (VPI)). Von 2022 auf 2023 kam es zu einem Anstieg des Einkommens von +7,9% (netto, brutto +7,8%), die Preise stiegen ebenfalls um +7,8%. **Im Jahr 2024 gab es einen Einkommensanstieg von +7,7%** (netto, brutto +8,0%) **im Vergleich zum Vorjahr, die Preise stiegen aber nur um +2,9%.**
- Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2024 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 43.412 € unter dem österreichischen Durchschnitt von 43.748 € an **vierter Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit 46.853 € und die **niedrigsten** in **Tirol** mit 40.122 € erzielt.
- Ein **Mann, der ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 3.059 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 3.751 €** und einen **14. Bezug von 3.713 € netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 66.690 € bzw. netto 44.176 €.
- Eine **Frau, die ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.661 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 3.119 €** und einen **14. Bezug**

von **3.081 €** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 55.341 € bzw. netto 38.130 €.

- Die **geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz** wird in der Literatur als „**Gender Pay Gap**“ bezeichnet. Um Lohnlücken richtig errechnen zu können, müssten die erbrachten Arbeitsstunden bekannt sein. Mit der Lohnsteuerstatistik ist zumindest eine Trennung in Voll- und Teilzeit und die Berechnung eines **unbereinigten Gender Pay Gap** (ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf) möglich: **In Vollzeit** verdienen steirische **Frauen netto um 13% weniger als** steirische **Männer** (Netto-Medianeinkommen; Graz 7% bis Bruck-Mürzzuschlag 20%), **in Teilzeit um 2% mehr**. Ohne Trennung in Voll- und Teilzeit beträgt dieser Unterschied landesweit netto 31% (Graz 21% bis Bruck-Mürzzuschlag 38%).
- In der Steiermark verdienen lt. Lohnsteuerstatistik 2024 **40,9% der unselbstständig beschäftigten Frauen unter 25.000 € brutto** im Jahr, bei den **Männern** waren es **24,1%**. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von **100.000 € und mehr** konnten **8,2% der Männer, aber nur 2,3% der Frauen** für sich verbuchen.
- Die **höchsten durchschnittlichen Brutto-Jahreseinkommen 2024 am Wohnort** wurden **innerhalb der Steiermark** in den **Bezirken Graz-Umgebung (49.095 €) und Leoben (45.878 €)** erzielt. Danach folgen die Bezirke Bruck-Mürzzuschlag, Deutschlandsberg und Voitsberg. Das **niedrigste Einkommen am Wohnort** weist **der Bezirk Liezen (39.301 €)** auf, gefolgt von der Südoststeiermark

(40.680 €) und Hartberg-Fürstenfeld (40.980 €).

- Das **verfügbare Haushaltseinkommen** betrug in der **Steiermark 2024** in Summe **(vorl.) 39,0 Mrd. €** (das waren 14,0% des österreichischen). Es **stieg** damit von 2010 bis 2024 **um +60,4%** (Österreich: +60,5%), während die **Preissteigerung (VPI 2010) von 2010 bis 2024 nur +48,3%** betrug, es kam damit längerfristig also – wie bei den Personeneinkommen – zu einer **Kaufkraftsteigerung**.
- Im **Bundesländervergleich** liegt die **Steiermark 2024 (vorl.) mit 30.700 € verfügbarem Haushaltseinkommen pro Kopf an sechster Stelle**. Das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf weist Niederösterreich mit 31.600 € auf, wobei langfristig die Einkommensunterschiede geringer geworden sind.
- Das **Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort** (Daten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger) betrug für die **Steiermark 2024 3.487 € monatlich** (Jahreszwölftel; Männer 3.974 €, Frauen 2.812 €) bzw. jährlich 41.844 €. Damit **lag die Steiermark** knapp unter dem österreichischen Durchschnitt von 3.501 € monatlich bzw. 42.012 € jährlich, aber nach wie vor **an der guten vierten Stelle** im Bundesländervergleich. An erster Stelle findet man Oberösterreich mit 3.628 € monatlich.

2. Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung

Dieser Bericht befasst sich mit der regionalen Einkommenssituation der unselbstständig Beschäftigten in der Steiermark. Zuerst werden die Daten der Lohnsteuerstatistik ausgewertet und näher betrachtet, danach wird auf die Dachverbandssdaten eingegangen.

3. Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen

Das **Median-Einkommen** ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger verdienen.

Der Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVdSV) verwendet das Median-Einkommen als Darstellungsart. Es wird fortan auch als **Brutto-Medianeinkommen** bezeichnet.

Das **Durchschnittseinkommen** ist dasjenige Einkommen, welches sich als **arithmetischer Mittelwert** sämtlicher in der Statistik erfassten Personen errechnet. In der **Lohnsteuerstatistik** wird das arithmetische Mittel als Darstellungsmethode für das **Bruttoeinkommen** verwendet.

Das **Nettoeinkommen** wird in der **Lohnsteuerstatistik** mithilfe des Median-Einkommen dargestellt und scheint, wie auch schon im Vorjahr, als **Netto-Medianeinkommen** auf. Dies wurde notwendig, da sich die Datenverfügbarkeit geändert hat.

Das **arithmetische Mittel** und der **Median** sind **im Allgemeinen nicht identisch**. Ob der Median höher oder niedriger liegt, hängt von der *Schiefen* der zu Grunde liegenden Verteilung ab. Für *linksschiefe* Verteilungen gilt: das

arithmetische Mittel ist niedriger als der Median. Die Verteilung der Einkommen ist aber *rechtsschief* (*links steil, rechts schief*). Das ist jedoch keine österreichische und noch weniger eine steirische Besonderheit, vielmehr handelt es sich dabei um ein globales Phänomen, dass nämlich die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung wenig bis durchschnittlich entlohnt wird. Einige wenige verdienen jedoch sehr gut. Daraus folgt, dass der Median der erzielten Einkommen niedriger ist als das arithmetische Mittel.

Somit weist die Statistik aus den Sozialversicherungsdaten (verwendet den Median) tendenziell einen niedrigeren Wert aus als die Statistik, die aus den Lohnsteuerdaten erstellt wird (verwendet das arithmetische Mittel). Die Tatsache, dass in der Sozialversicherungsstatistik die Einkommen, welche über der Höchstbeitragsgrenze liegen sozusagen „abgeschnitten“ werden, ist also **nicht** die Ursache dafür, dass das Median-Einkommen niedriger ist.

So lässt sich aus der **Lohnsteuerstatistik 2024** ersehen, dass das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Steirer und Steirerinnen (alle Arbeitnehmer, ohne Pensionisten) bei rund 3.618 € monatlich (Jahreszwölftel) bzw. **43.412 € jährlich** lag, das **Median-Einkommen** in der Lohnsteuerstatistik hingegen lag bei **jährlich 38.657 €** (das sind 89,0% des Durchschnittswerts – der Unterschied, der damit 11,0% ausmacht, erklärt sich aus der oben besprochenen Schiefe der Einkommensverteilung). Unter Bezugnahme auf die Daten der **Sozialversicherung** betrug das **Median-Einkommen** der Steirer und Steirerinnen für 2024 **jährlich 41.844 €** bzw. 3.487 € monatlich (nur Arbeiter und Angestellte). Wie dieser Unterschied der Sozialversicherungsdaten (Median)

und der Lohnsteuerstatistik von 3.187 € jährlich zustande kommt, wird in Kapitel 7 erklärt.

Tabelle 1

Vergleich der Berechnungsmethoden anhand des Jahres-Bruttoeinkommen in der Steiermark 2024 (in Euro)		
Daten	Median	arithmetisches Mittel
lt. Sozialversicherung	41.844	44.328
lt. Lohnsteuerstatistik	38.657	43.412

Quelle: DVdSV (2025), Statistik Austria (2025);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4. Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Einkommen am Arbeitsort, also dem Ort, wo das Einkommen erzielt wird, und dem Einkommen am Wohnort, also dem Ort, wo es im Wesentlichen verbraucht wird. Wenn die Pendleranteile gering sind, nähern sich die Ergebnisse an.

Die **klassische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** (kurz **VGR**) beleuchtet die Leistung einer Volkswirtschaft von drei Seiten:

- (a) die **Entstehungsrechnung** (Nettoproduktionswerte), die im Wesentlichen von den Umsätzen der einzelnen Unternehmen abzüglich der Vorleistungen ausgeht.
- (b) Die **Verteilungsrechnung** (Löhne bzw. Arbeitnehmerinkommen sowie Gewinne bzw. Unternehmereinkommen), die vom Einkommen der an der Entstehung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beteiligten Personen ausgeht: Die Summe all dieser Einkommen stellt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar und ist eine Art Leistungsmaß am Entstehungsort.

- (c) Die **Verwendungsrechnung**, die das Volkseinkommen am Ort der Verwendung misst und damit eine Maßzahl für den Wohlstand einer Region liefert. Daraus ergeben sich auch Hinweise für Kaufkraftdisparitäten.

Diese Unterscheidung ist für die Betrachtung regionaler Einkommensdaten von Bedeutung, da sie die Aussagerichtung festlegt.

Einkommensstatistiken nach dem Arbeitsort zeigen daher eher Standortaktivitäten auf, Einkommensstatistiken nach dem Wohnort liefern Anhaltspunkte für Kaufkraftunterschiede.

In beiden Statistiken sind die Ursachen für regionale Unterschiede nicht „einfach“ zu erklären, denn es spielt hier unter anderem der Branchenmix ebenso eine Rolle wie auch die spezielle Rate der Frauenbeschäftigung mit zum Teil äußerst hohen Einkommensdefiziten. Schließlich existieren darüber hinaus regional unterschiedliche Teilzeitquoten unter den unselbstständig Beschäftigten. Ferner können im direkten Branchenvergleich regionale Einkommensunterschiede mit wiederum komplexen Ursachen zutage treten (siehe dazu aber insbesondere Kapitel 8).

Die für den folgenden Bericht verwendeten Daten entstammen vor allem:

a) der **Statistik der Lohnsteuer 2024** der **Statistik Austria**, Wien 2025,

b) **Dachverband der Sozialversicherungsträger**, Wien 2025.

Ein Vergleich zwischen dem Einkommen am Arbeitsort (Standort der Arbeitsstätte) und je-

nem am Wohnort ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Datenquellen sind folgende:

Sozialversicherungsdaten	Lohnsteuerdaten
erfasster Personenkreis	
Bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigte Arbeiter und Angestellte sowie Vertragsbedienstete. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Dienstnehmer (Beamte). Daher nur Arbeiter und Angestellte .	Sämtliche unselbstständig Beschäftigten Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Pensionisten. Allerdings werden die Pensionisten in diesem Bericht nicht berücksichtigt.
Einkommensberechnung	
Brutto-Monatseinkommen Grundlage für die Berechnung des Monatseinkommens bilden die Summe aller beitragspflichtigen Monatseinkommen eines Kalenderjahres und die Summe der Versicherungstage. Zum beitragspflichtigen Einkommen (Entgelt) gehören alle Geld- und Sachbezüge (laufende Bezüge und Sonderzahlungen), auf die der pflichtversicherte Dienstnehmer aus dem Dienstverhältnis Anspruch hat oder die er darüber hinaus auf Grund des Dienstverhältnisses vom Dienstgeber oder von einem Dritten erhält, sofern diese nicht ausdrücklich im Gesetz als beitragsfrei erklärt sind. Darstellungsart ist der Median (mittleres Einkommen). Durch die Höchstbeitragsgrundlage , die im Jahr 2024 bei 6.060 € monatlich lag, blieb unbekannt, wie viel jene Personen tatsächlich verdienten, die <u>über</u> dieser Grenze lagen.	Brutto- und Nettomonatseinkommen Die Jahresbruttobezüge für steuerliche Veranlagung (laufende Bezüge und allfällige Sonderzahlungen) können auch auf Netto-Bezüge umgerechnet werden. Geteilt durch 14 ergibt sich daraus ein „synthetisches“ Monatsnettoeinkommen. Darstellungsart für das Bruttoeinkommen ist das arithmetische Mittel , d.h. es wird die Summe aller Bezüge durch die Anzahl der Personen dividiert. Im Unterschied zu den Daten aus der Sozialversicherung können somit auch Spitzenverdienste berücksichtigt werden. Für das Nettoeinkommen wird der Median verwendet.
Regionale Zuordnung	
Erfolgt nach dem Arbeitsort des Arbeitnehmers	Erfolgt nach dem Wohnort des Arbeitnehmers
Zuordnung zu Wirtschaftsklassen	
Erfolgt nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf, in dem die erfasste Person beschäftigt ist.	Diesbezüglich werden keine Auswertungen vorgenommen.

5. Einkommen Wohnort – die Daten der Lohnsteuerstatistik

5.1. Hinweise

Für die Dokumentation des Einkommens am Wohnort stehen seit 1994 spezielle Aufbereitungen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Die Möglichkeit dieser sehr exakten Grafik des Unselbstständigen-Einkommen ergab sich aus der Verpflichtung der Arbeitgeber, die Lohnzettel der Mitarbeiter jährlich an die Finanzverwaltung abzuliefern. Die Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik obliegt Statistik Austria. Die Verwendung der **Lohnsteuerstatistik** kann folgende Vorzüge auf sich vereinen:

- Erfassung sämtlicher unselbstständig Beschäftigten (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Pensionisten)
- Kein Stichprobenfehler
- Wahre Höhe des Bruttoeinkommens, insbesondere fällt die in der Statistik des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger nötige Stützung der Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrundlage liegen, weg.
- Berücksichtigung aller Sonderzahlungen, insbesondere der Jubiläumsgelder und Abfertigungen, in voller Höhe. Familienbeihilfen sind nicht enthalten.
- Durch die detaillierte Erfassung aller in Zusammenhang mit dem erzielten Einkommen anfallenden Steuern (ins-

besondere Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern) ist es möglich, die Jahresbruttoeinkommen aussagekräftig auf Monatsnettoeinkommen umzurechnen.

Die auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Durchschnittswerte stellen allesamt **arithmetische Mittelwerte** dar, falls nicht anders ausgewiesen.

5.2. Österreichische Ergebnisse im Überblick

2024 wurden in Österreich (insg.)¹ 7.431.652 Steuerpflichtige registriert, darunter **4.849.233 unselbstständig Erwerbstätige** und **2.582.419 Pensionisten und Pensionistinnen**. Im Vergleich zu 2023 stieg die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen um +0,4%.

Die Bruttobezüge stiegen um +8,5% und erreichten ein Volumen von 283,05 Mrd. €. 50,0% der Lohnsteuerpflichtigen waren Männer und 50,0% Frauen. Die Männer erzielten 59,7% der Bruttobezüge und trugen 67,7 % zum Lohnsteueraufkommen bei. 19,9% aller Lohnsteuerpflichtigen hatten auf Grund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer.

Hier noch weitere Details im Überblick (Statistik Austria 2024):

- 73,7% aller unselbstständig Erwerbstätigen – dies sind fast 3,6 Millionen Personen – hatten ganzjährige Bezüge. Sie bezogen insgesamt 91,4% der Bruttobezüge aller unselbstständig Erwerbstätigen.

¹ Österreich (insg.) schließt immer die Kategorien „Ausland“ und „unbekannt“ ein.

- 2,2% der unselbstständig Erwerbstätigen waren Lehrlinge und ein Drittel (35,4%) Arbeiter und Arbeiterinnen.
- Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der unselbstständig Erwerbstätigen bildeten die Angestellten mit einem Anteil von 50,3%, die Beamten und Beamtinnen kamen auf einen Anteil von 2,6% und die Vertragsbediensteten auf 9,1%.

Die Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Brutto- und **Nettoeinkommen der Arbeitnehmer für Österreich** im Jahr 2024 nach Stufen der Bruttobezüge. In dieser Tabelle wurden die Daten für Grafik 1 (Darstellung der Konzentration der Bruttoeinkommen bzw. ihrer Ungleichverteilung, sogenannte Lorenzkurve) errechnet und in diese eingetragen.

Tabelle 2

Österreich: Arbeitnehmer 2024 - Verteilung nach Gehaltsstufen											
Stufen der jährlichen Bruttobezüge in 1.000 EUR				Bruttobezüge jährlich						Ø Jahres netto-bezug	
				Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %		
0	bis	unter	2	301.199	301.199	6,2	270.690	270.690	0,1	808	
2	bis	unter	4	178.638	479.837	9,9	522.305	792.995	0,4	2.565	
4	bis	unter	6	144.144	623.981	12,9	715.536	1.508.531	0,7	4.354	
6	bis	unter	8	129.136	753.117	15,5	899.926	2.408.456	1,2	6.152	
8	bis	unter	10	97.570	850.687	17,5	876.614	3.285.071	1,6	7.535	
10	bis	unter	12	92.664	943.351	19,5	1.018.171	4.303.241	2,1	9.116	
12	bis	unter	15	150.883	1.094.234	22,6	2.043.362	6.346.603	3,1	11.224	
15	bis	unter	20	272.718	1.366.952	28,2	4.779.815	11.126.418	5,4	14.446	
20	bis	unter	25	280.803	1.647.755	34,0	6.321.323	17.447.741	8,4	18.289	
25	bis	unter	30	309.488	1.957.243	40,4	8.521.916	25.969.657	12,5	21.872	
30	bis	unter	40	660.567	2.617.810	54,0	23.172.247	49.141.904	23,7	26.678	
40	bis	unter	50	658.558	3.276.368	67,6	29.563.098	78.705.002	38,0	32.921	
50	bis	unter	70	826.674	4.103.042	84,6	48.506.277	127.211.279	61,5	41.323	
70	bis	unter	100	474.265	4.577.307	94,4	38.955.805	166.167.084	80,3	54.962	
100	und	mehr		271.926	4.849.233	100,0	40.841.635	207.008.719	100,0	95.712	
ÖSTERREICH insg.				4.848.233			207.008.719			30.273	

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

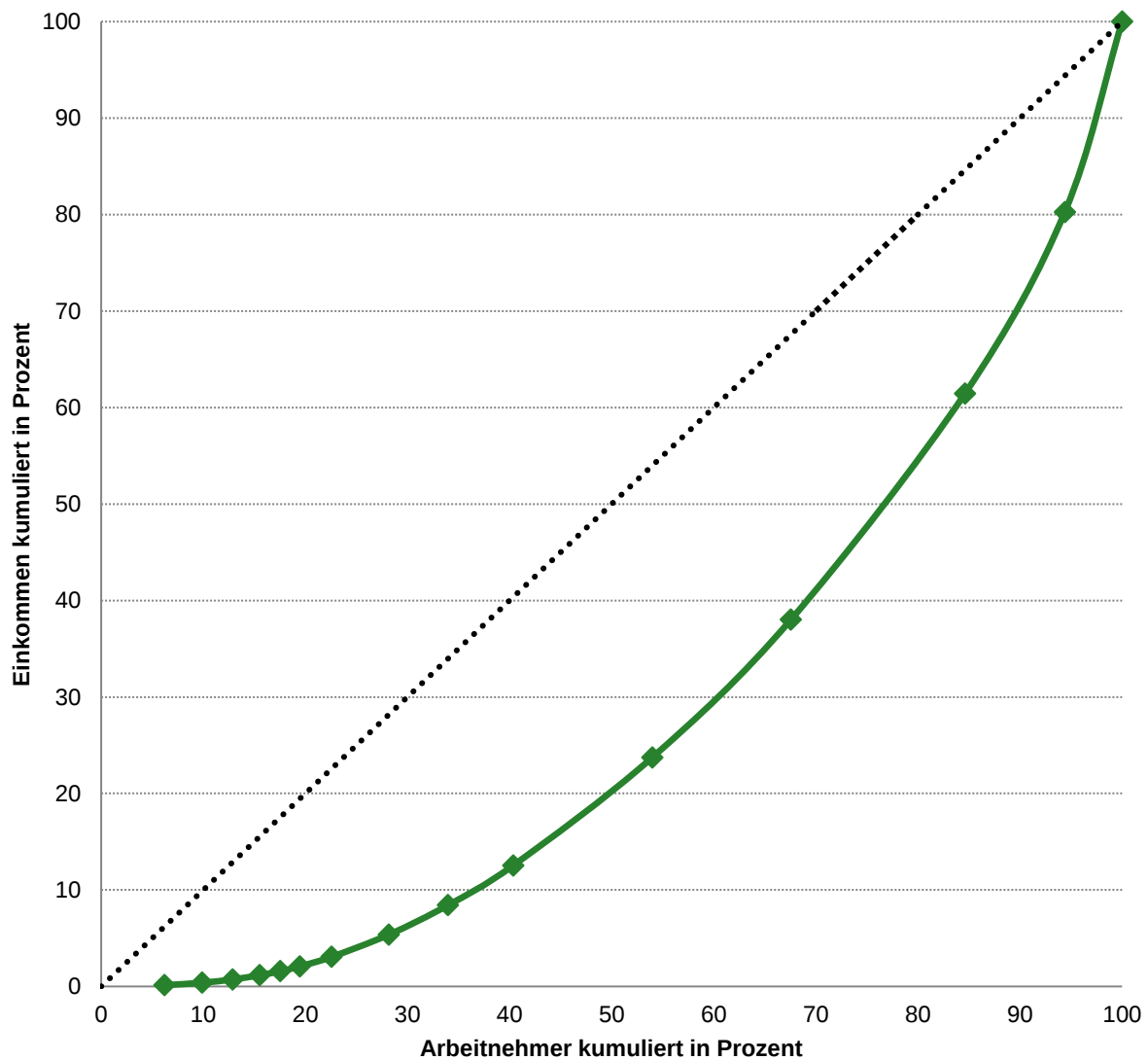
Grafik 1 zeigt die **Lorenzkurve für die Bruttobezüge in Österreich**. Die Gerade, die aus dem Nullpunkt kommend nach oben läuft, zeigt eine totale Gleichverteilung an. Beispiel: 10% der Arbeitnehmer würden in diesem Fall auch 10% der Bruttobezüge verdienen, 50% der Arbeitnehmer 50% der Bruttobezüge und so weiter. Diese **Einkommensverteilung** ist theoretischer Natur, weil nirgends auf der Welt

eine derartige anzutreffen ist. Die Kurve rechts der Gleichverteilungsgerade zeigt die tatsächliche Verteilung der Einkommen aufgrund der Tabelle 2 (siehe oben). Dabei werden auf der X-Achse die kumulierten Fälle in Prozent und auf der Y-Achse die kumulierten Bruttobezüge in Prozent aufgetragen. Je weiter diese

Kurve von der Gleichverteilungsgeraden entfernt ist, umso ungleicher ist das Einkommen verteilt.

Grafik 1

Konzentration der Bruttobezüge der österreichischen Arbeitnehmer im Jahr 2024



Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Diese Ungleichverteilung, die in allen Staaten auftritt, lässt sich auch in einer Kennzahl ausdrücken. Mit dem sogenannten **Gini-Koeffizienten**, benannt nach seinem italienischen „Erfinder“ Corrado Gini, wird die Abweichung der Verteilung der Bezüge von der Gleichverteilungsgeraden berechnet. Gibt es keine Abweichung, dann beträgt der Gini-Koeffizient 0, gibt es die totale Ungleichverteilung, so beträgt er 1. Berechnet wird der Gini-Koeffizient durch einen Vergleich von zwei Flächen: Fläche A ist die Fläche unter der Gleichverteilungsgeraden (als Dreieck einfach zu berechnen). Fläche B ist die Fläche unterhalb der Kurve der Bruttoeinkünfte (etwas aufwendiger zu berechnen). Der Gini-Koeffizient lautet daher: $(A-B)/A$.

Dieser beträgt für Österreich nach eigener Berechnung der Landesstatistik Steiermark 0,4273 im Jahr 2024 (2023: 0,4300, 2022: 0,4335; 2021: 0,4353, 2020: 0,4392). Das bedeutet, dass sich **im Vergleich** dieser Jahre die Bruttoeinkünfte in **Österreich wieder ein wenig gleicher verteilen**. Die Verteilung der Einkommen erfolgt einerseits über Märkte (Primäreinkommen) und andererseits durch das Eingreifen des Staates in der Besteuerung und der Leistung von Transfers, was zum Sekundäreinkommen führt. Betrachten wir die Bruttoeinkünfte, so sehen wir nur die Primäreinkommen.

Die Pro-Kopf-Bruttoeinkünfte betragen für Österreich 2024 insgesamt 3.557 € monatlich (zwölf Mal).

Männer verdienen 4.154 € und Frauen 2.877 € im Durchschnitt monatlich zwölf Mal im Jahr.

Diese Rechnung unterscheidet weder zwischen Voll- und Teilzeit noch zwischen ganzzährigen und nicht ganzzährigen Bezügen. Diese Unterscheidungen sind aber für den Vergleich von geschlechtsspezifischen Unterschieden unverzichtbar. Auf diesen Unterschied, den sogenannten Gender Pay Gap, wird weiter unten noch ausführlicher eingegangen.

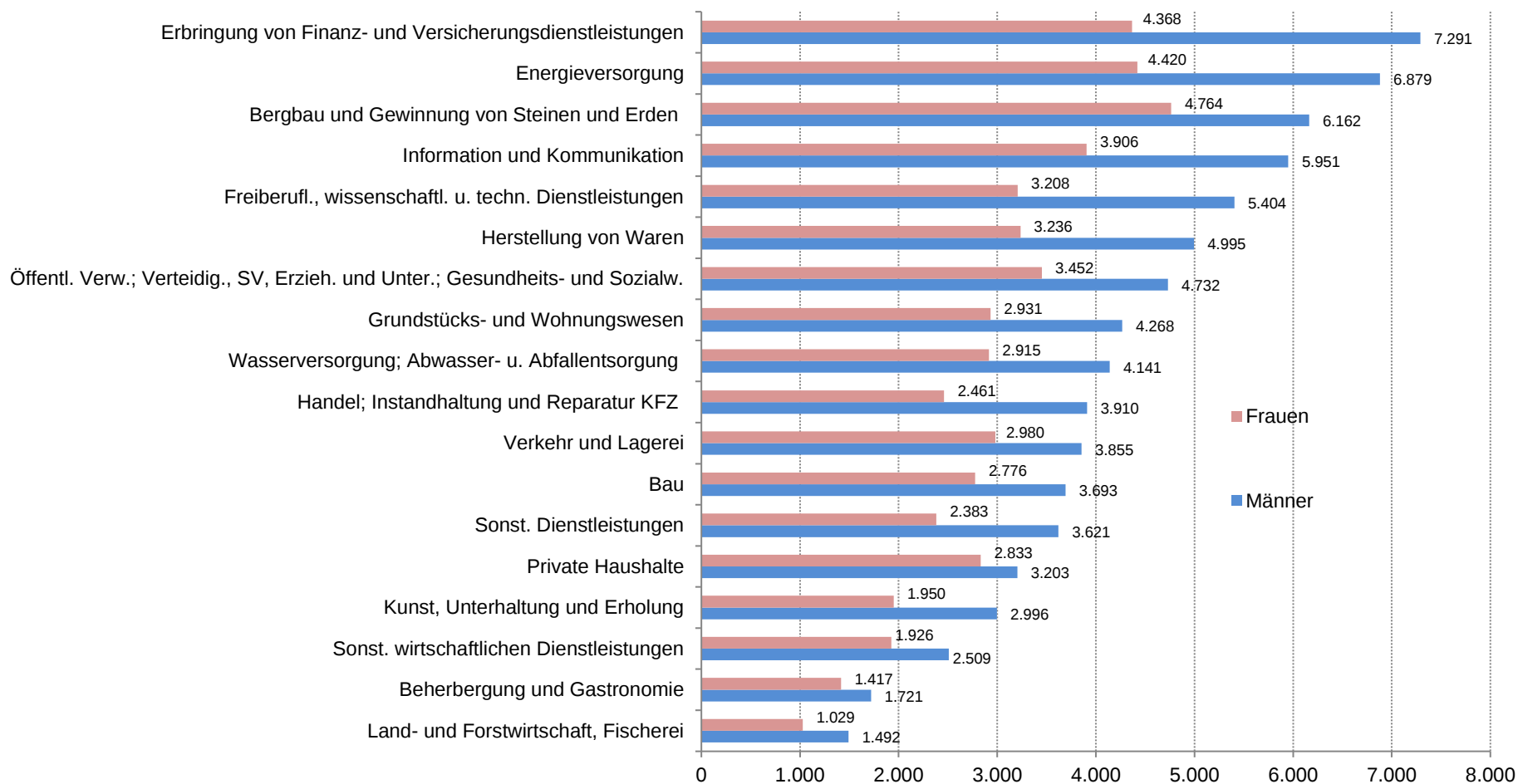
Die Pro-Kopf-Bruttoeinkünfte hängen wesentlich von der Branche ab. Tabelle 3 zeigt die **Bruttoeinkünfte jährlich und monatlich in Österreich nach Branchen:**

Bei den Männern werden die **höchsten durchschnittlichen Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“** erwirtschaftet. Männer verdienen in dieser Kategorie brutto 7.291 € monatlich zwölf Mal, Frauen 4.368 €. Die höchsten Bezüge erwirtschaften Frauen mit 4.764 € in der Wirtschaftsklasse „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“. Die niedrigsten Einkommen werden in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowohl von Frauen und als auch von Männern erwirtschaftet, wobei der Durchschnitt bei den Frauen 1.029 € und bei den Männern 1.492 € beträgt.

Tabelle 3 und Grafik 2 bieten einen bundesweiten Überblick über die Bruttoeinkünfte in Österreich für das Jahr 2024 (inkl. der Kategorien Ausland und unbekannt, d.h. mit jenen Personen, die einen Lohnzettel in Österreich erhalten aber im Ausland leben bzw. deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist).

Grafik 2

Österreich: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2024 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 3

Österreich: Bruttobezüge 2024 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität												
Abschnitte lt. ÖNACE 2008	Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A Land- und Forstw., Fischerei	35.887	21.687	57.574	642.690	267.821	910.511	17.909	12.349	15.815	1.492	1.029	1.318
B Bergbau	5.547	1.028	6.575	410.200	58.767	468.967	73.950	57.166	71.326	6.162	4.764	5.944
C Herstellung von Waren	526.366	197.022	723.388	31.547.719	7.649.868	39.197.587	59.935	38.827	54.186	4.995	3.236	4.516
D Energieversorgung	25.181	7.746	32.927	2.078.774	410.868	2.489.642	82.553	53.043	75.611	6.879	4.420	6.301
E Wasserv.; Abwasser- u. Abfallents.	16.840	4.819	21.659	836.735	168.585	1.005.320	49.687	34.983	46.416	4.141	2.915	3.868
F Bau	308.472	44.902	353.374	13.669.492	1.495.604	15.165.096	44.314	33.308	42.915	3.693	2.776	3.576
G Handel; Instandh. und Rep. KFZ	319.868	373.638	693.506	15.007.186	11.035.505	26.042.691	46.917	29.535	37.552	3.910	2.461	3.129
H Verkehr und Lagerei	191.281	55.268	246.549	8.848.371	1.976.553	10.824.924	46.258	35.763	43.906	3.855	2.980	3.659
I Beherbergung und Gastronomie	174.862	210.659	385.521	3.611.601	3.581.734	7.193.335	20.654	17.003	18.659	1.721	1.417	1.555
J Information und Kommunikation	96.204	51.102	147.306	6.870.198	2.395.360	9.265.559	71.413	46.874	62.900	5.951	3.906	5.242
K Erbring. von Finanz- und Vers. Die	59.292	66.832	126.124	5.187.838	3.502.941	8.690.779	87.496	52.414	68.907	7.291	4.368	5.742
L Grundst.- und Wohnungsw.	23.820	31.436	55.256	1.219.903	1.105.755	2.325.658	51.213	35.175	42.089	4.268	2.931	3.507
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	118.671	141.997	260.668	7.696.012	5.465.520	13.161.531	64.852	38.490	50.492	5.404	3.208	4.208
N Sonst. wirtschaftlichen DL	181.635	133.404	315.039	5.469.578	3.083.250	8.552.828	30.113	23.112	27.148	2.509	1.926	2.262
O + P + Q Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, SV; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	394.752	800.701	1.195.453	22.413.994	33.165.427	55.579.420	56.780	41.420	46.492	4.732	3.452	3.874
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	35.166	32.757	67.923	1.264.476	766.699	2.031.175	35.957	23.406	29.904	2.996	1.950	2.492
S Sonst. Dienstleistungen	37.102	67.911	105.013	1.612.002	1.942.080	3.554.082	43.448	28.597	33.844	3.621	2.383	2.820
T + U Private Haushalte; Exterrit. Org. und Körperschaften	354	510	864	13.608	17.335	30.943	38.441	33.990	35.814	3.203	2.833	2.984
unbekannt	31.922	22.592	54.514	375.721	142.949	518.670	11.770	6.327	9.514	981	527	793
ÖSTERREICH insgesamt	2.583.222	2.266.011	4.849.233	128.776.09	78.232.619	207.008.719	49.851	34.524	42.689	4.154	2.877	3.557

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3. Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2024 im Bundesländervergleich

Das **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer** nach der Lohnsteuerstatistik 2024 in der Steiermark betrug gesamt **per anno 43.412 €**, das entspricht einem **Plus von 8,0%** gegenüber

dem Vorjahr. Das Bruttoeinkommen der **Männer** belief sich 51.664 € (+7,5% gg. 2023) und das der **Frauen** auf **34.122 €** (+9,1% gg. 2023). Siehe dazu Tabelle 4. Umgerechnet auf monatliche Beträge (Jahresbetrag dividiert durch zwölf) ergeben sich folgende Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2024: 3.618 € insgesamt, 4.305 € Männer und 2.844 € Frauen.

Tabelle 4

Brutto-Jahreseinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik 2024									
Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	138.748	6.434.905	46.378	71.633	3.942.756	55.041	67.115	2.492.149	37.133
Kärnten	270.203	11.642.097	43.086	140.868	7.205.943	51.154	129.335	4.436.154	34.300
Niederösterreich	837.262	39.228.334	46.853	437.703	24.294.879	55.505	399.559	14.933.455	37.375
Oberösterreich	781.693	34.753.448	44.459	417.171	22.490.290	53.911	364.522	12.263.158	33.642
Salzburg	306.313	12.800.205	41.788	158.324	7.909.427	49.957	147.989	4.890.778	33.048
Steiermark	631.443	27.412.107	43.412	334.398	17.276.258	51.664	297.045	10.135.849	34.122
Tirol	421.835	16.924.701	40.122	218.910	10.596.318	48.405	202.925	6.328.383	31.186
Vorarlberg	199.932	8.584.111	42.935	103.501	5.462.127	52.774	96.431	3.121.984	32.375
Wien	1.001.004	42.956.479	42.913	525.362	24.773.298	47.155	475.642	18.183.181	38.229
Österreich*	4.588.433	200.736.387	43.748	2.407.870	123.951.295	51.478	2.180.563	76.785.092	35.213

*exkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.1. Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten

Unter den österreichischen Bundesländern haben insgesamt die **Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher** durchschnittlich mit **brutto 46.853 €** die **höchsten Bezüge**. Die **Steirerinnen und Steirer** liegen im Bundesländervergleich insgesamt mit **brutto 43.412 €** an vierter Stelle.

Bei getrennter Betrachtung nach Geschlecht verdienen die Männer in Niederösterreich mit brutto 55.505 €, vor den Burgenländern mit brutto 55.041 €, am meisten (Steirer: brutto 51.664 €). Weiters hervorzuheben ist, dass die

Wienerinnen mit 38.229 € brutto 854 € mehr verdienen als die zweitplatzierten Niederösterreicherinnen mit brutto 37.375 € (Steirerinnen: brutto 34.122 €). Damit war Wien auch jenes Bundesland, in dem die Frauen relativ zu den Männern die geringsten Einkommensdefizite aufzuweisen hatten: Frauen verdienen **brutto** in Wien um 19% weniger als Männer, in der Steiermark um 34% und in Österreich insgesamt um 32%, oder anders ausgedrückt, Männer verdienen pro Kopf in Wien brutto um 23% mehr als Frauen, in der Steiermark um 51% und in Österreich um 46%.

Tabelle 5

Brutto-Jahreseinkommen 2024 (Lohnsteuerstatistik): Geschlechtsspezifische Reihungen (in Euro)					
Bundesland	Insgesamt	Bundesland	Männer	Bundesland	Frauen
Niederösterr.	46.853	Niederösterr.	55.505	Wien	38.229
Burgenland	46.378	Burgenland	55.041	Niederösterr.	37.375
Oberösterr.	44.459	Oberösterr.	53.911	Burgenland	37.133
Österreich *	43.748	Vorarlberg	52.774	Österreich *	35.213
Steiermark	43.412	Steiermark	51.664	Kärnten	34.300
Kärnten	43.086	Österreich *	51.478	Steiermark	34.122
Vorarlberg	42.935	Kärnten	51.154	Oberösterr.	33.642
Wien	42.913	Salzburg	49.957	Salzburg	33.048
Salzburg	41.788	Tirol	48.405	Vorarlberg	32.375
Tirol	40.122	Wien	47.155	Tirol	31.186

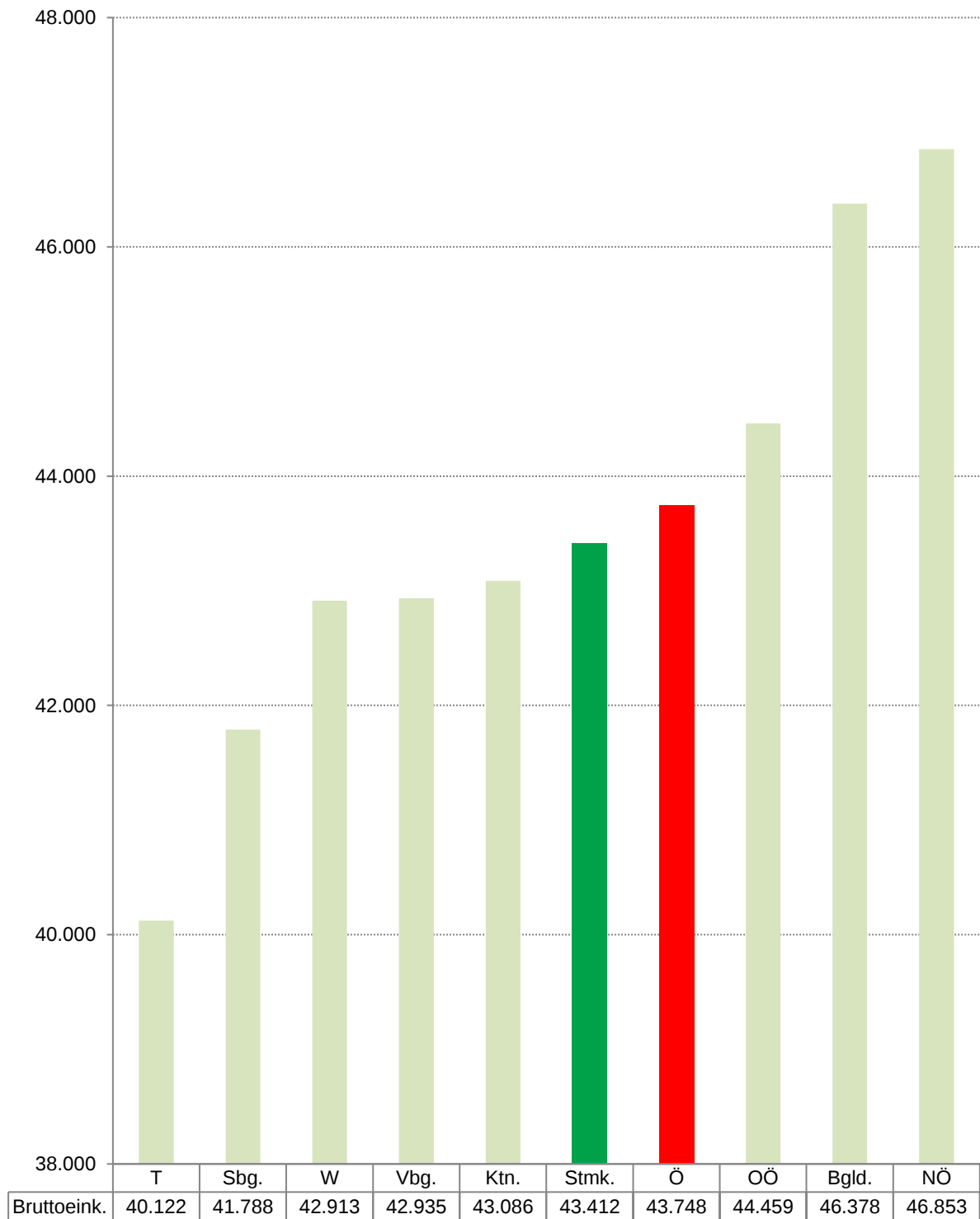
* exkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2025);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 3

Durchschnittliches jährliches Bruttoeinkommen nach Bundesland 2024 (in Euro)



Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 6

Jährliches Netto-Medianeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2024 (in Euro)											
	Einkommen netto 2023			Einkommen netto 2024			Veränderung 23/24 in %			M:F ¹⁾	
Bundesland	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2023	2024
Burgenland	28.670	33.104	23.786	30.950	35.722	25.752	+8,0	+7,9	+8,3	39,2%	38,7%
Kärnten	26.517	31.081	21.965	28.594	33.485	23.772	+7,8	+7,7	+8,2	41,5%	40,9%
Niederösterreich	28.312	32.830	23.465	30.490	35.263	25.371	+7,7	+7,4	+8,1	39,9%	39,0%
Oberösterreich	27.692	33.166	21.938	29.626	35.427	23.634	+7,0	+6,8	+7,7	51,2%	49,9%
Salzburg	25.514	30.471	21.298	27.434	32.680	22.998	+7,5	+7,2	+8,0	43,1%	42,1%
Steiermark	26.819	31.616	21.803	28.885	34.064	23.657	+7,7	+7,7	+8,5	45,0%	44,0%
Tirol	25.108	30.503	20.290	26.904	32.716	21.960	+7,2	+7,3	+8,2	50,3%	49,0%
Vorarlberg	26.560	33.395	20.878	28.470	35.687	22.584	+7,2	+6,9	+8,2	60,0%	58,0%
Wien	24.837	26.676	22.989	26.775	28.711	24.838	+7,8	+7,6	+8,0	16,0%	15,6%
Österreich*	26.601	31.115	22.228	28.620	33.400	24.009	+7,6	+7,3	+8,0	40,0%	39,1%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.
*exkl. Ausland/unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das gesamte **Netto-Medianeinkommen betrug im Schnitt in der Steiermark 28.885 €**. Das ist ein Plus von 7,7%. Die **Männer** verdienen **netto 34.064 €** (+7,7% gg. 2023), die **Frauen 23.657 €** (+8,5% gg. 2023). Die Netto-Medianeinkommen finden Sie in der Tabelle 6 dargestellt.

Der **monatliche Netto-Medianverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **2.541 €** (12tel vom Nettojahresverdienst²⁾, in der **Steiermark** auf **2.407 €** und in **Österreich** auf **2.385 €**. Der Einkommensvorteil der

Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 15,6%, in der Steiermark 44,0% und in Österreich insgesamt 39,1%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

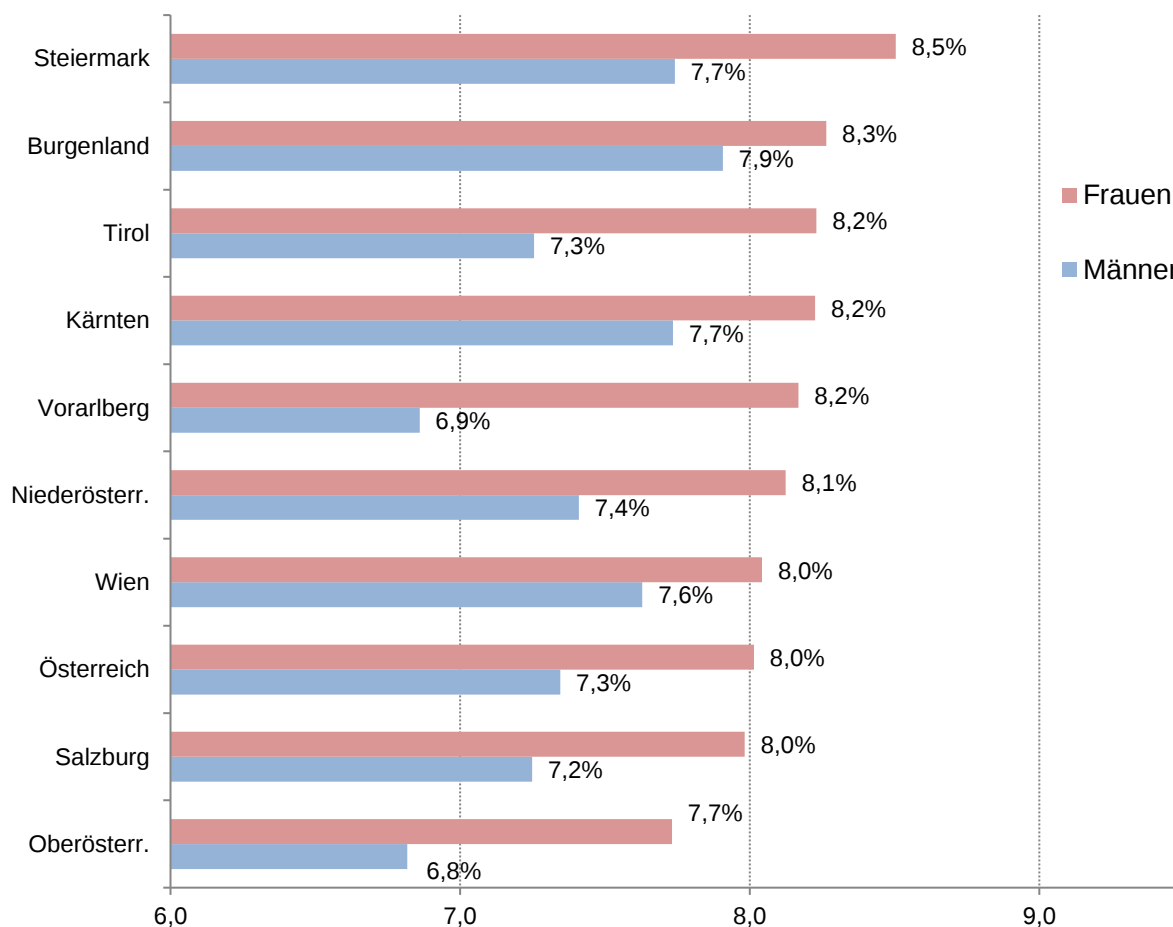
In der Steiermark erhöhte sich also das Netto-Medianeinkommen der Frauen von 2023 auf 2024 um +8,5% (Österreich +8,0%), das der Männer um +7,7% (Österreich +7,3%).

² Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte:

Ein jährliches Netto-Medianeinkommen 2024 von 28.885 € entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto 2.044 € sowie einem 13. Gehalt von 2.199 € und einem 14. Gehalt von 2.161 €.

Grafik 4

Veränderung des Nettoeinkommens von 2023 auf 2024 in % lt. Lohnsteuerstatistik (geordnet nach Frauen)



Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.2. Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen

Die Pro-Kopf-BruttoBezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 7 zeigt die **Bruttoeinkommen** jährlich und monatlich in der **Steiermark nach Branchen**:

Sowohl bei den **Männern** als auch bei den **Frauen** werden die **höchsten Bezüge** in der Wirtschaftsklasse „**Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen**“ erzielt.

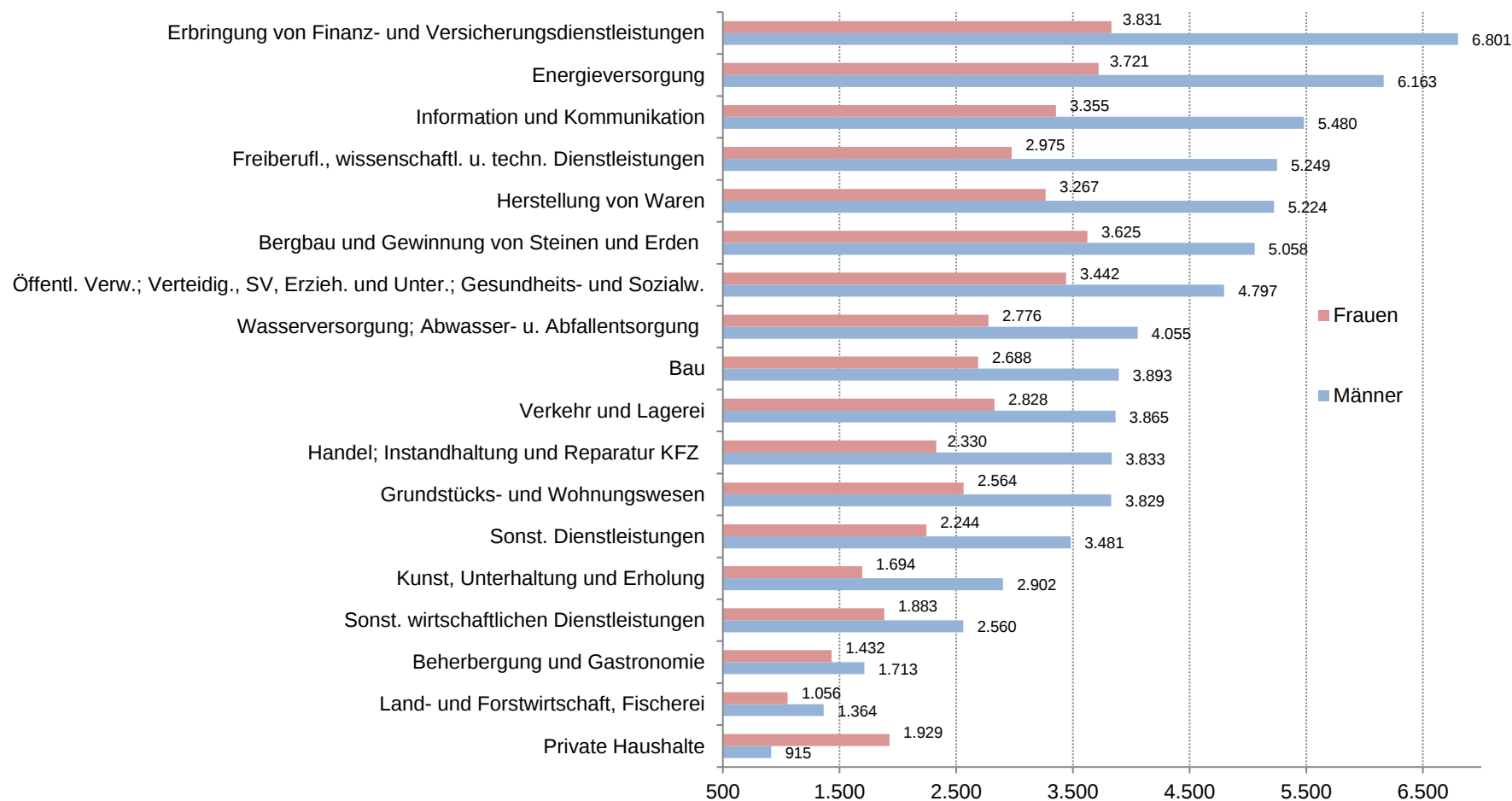
Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 3.831 € monatlich zwölf Mal, Männer 6.801 €. Die niedrigsten Einkommen³ werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 7 und Grafik 5 bieten einen Überblick über die Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2024.

³ ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Grafik 5

Steiermark: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2024 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 7

Steiermark: Bruttobezüge 2024 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität													
Abschnitte lt. ÖNACE 2008		Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A	Land- und Forstw., Fischerei	6.565	3.437	10.002	107.443	43.543	150.986	16.366	12.669	15.096	1.364	1.056	1.258
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.072	211	1.283	65.062	9.179	74.240	60.692	43.500	57.865	5.058	3.625	4.822
C	Herstellung von Waren	90.050	32.041	122.091	5.645.009	1.255.967	6.900.976	62.687	39.199	56.523	5.224	3.267	4.710
D	Energieversorgung	3.604	1.160	4.764	266.530	51.796	318.326	73.954	44.652	66.819	6.163	3.721	5.568
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	2.996	1.030	4.026	145.775	34.307	180.082	48.657	33.308	44.730	4.055	2.776	3.727
F	Bau	40.974	6.367	47.341	1.914.318	205.371	2.119.689	46.720	32.256	44.775	3.893	2.688	3.731
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	36.788	49.148	85.936	1.691.910	1.373.973	3.065.883	45.991	27.956	35.676	3.833	2.330	2.973
H	Verkehr und Lagerei	21.599	6.386	27.985	1.001.696	216.721	1.218.418	46.377	33.937	43.538	3.865	2.828	3.628
I	Beherbergung und Gastronomie	14.620	21.888	36.508	300.561	376.185	676.746	20.558	17.187	18.537	1.713	1.432	1.545
J	Information und Kommunikation	9.847	5.167	15.014	647.493	208.001	855.493	65.755	40.256	56.980	5.480	3.355	4.748
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.054	7.226	13.280	494.079	332.187	826.266	81.612	45.971	62.219	6.801	3.831	5.185
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2.799	4.146	6.945	128.615	127.574	256.188	45.950	30.770	36.888	3.829	2.564	3.074
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	15.107	16.442	31.549	951.618	587.060	1.538.678	62.992	35.705	48.771	5.249	2.975	4.064
N	Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	18.851	15.028	33.879	579.196	339.587	918.783	30.725	22.597	27.120	2.560	1.883	2.260
O - Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, SV; Erziehung und Unterricht; Gesundheits.- und Soziaw.	51.662	112.481	164.143	2.973.564	4.645.884	7.619.447	57.558	41.304	46.420	4.797	3.442	3.868
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.557	3.580	7.137	123.852	72.753	196.606	34.819	20.322	27.547	2.902	1.694	2.296
S	Sonst. Dienstleistungen	4.665	8.890	13.555	194.848	239.360	434.207	41.768	26.925	32.033	3.481	2.244	2.669
T	Private Haushalte;	49	61	110	538	1.412	1.950	10.980	23.142	17.724	915	1.929	1.477
unbekannt		3.539	2.356	5.895	44.152	14.991	59.142	12.476	6.363	10.033	1.040	530	836
STEIERMARK insgesamt		334.398	297.045	631.443	17.276.258	10.135.849	27.412.107	51.664	34.122	43.412	4.305	2.844	3.618

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.3. Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis

Bisher wurde für das monatliche Nettoeinkommen ein 12tel vom Nettojahresverdienst herangezogen. In Österreich wird das **Einkommen** aber **14mal ausbezahlt**, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) niedriger besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in das

Einkommen eingerechnet werden. Ein Vergleich der zwei Nettoeinkommen (12tel bzw. 14mal ausbezahlt) ist nicht möglich, da in nachfolgender Berechnung u.a. die einbehaltene Kammerumlage und Wohnbauförderung sowie Abfertigungen nicht berücksichtigt werden können. **Wie viel würde eine Person verdienen, wenn sie genau das durchschnittliche Bruttoeinkommen bekommt (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)?** Die Antwort gibt folgende Tabelle:

Tabelle 8

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2024 in Euro – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich*	Steiermark	Österreich*	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik jährlich	51.478	51.664	35.213	34.122
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.677	3.690	2.515	2.437
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.525	2.532	1.871	1.827
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.904	2.914	1.998	1.937
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.866	2.877	1.961	1.900
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	36.073	36.170	26.414	25.756

Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Berechnung auf Basis Angestellte.

* exkl. Ausland und Unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2025), BMF (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Ein Mann, der genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 2.532 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto **2.914 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto **2.877 €**, ausbezahlt bekommen; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 36.170 €**.

Eine Frau, die genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 1.827 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.937 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.900 €** erhalten; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 25.756 €**.

5.3.4. Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?

Wie bereits in der Zusammenfassung der Österreicherergebnisse dargestellt, misst der Gini-Koeffizient die Ungleichverteilung des Ein-

kommens. Ein Vergleich der Gini-Koeffizienten zwischen Österreich und der Steiermark in den Jahren 2022, 2023 und 2024 sieht so aus:

Tabelle 9

Gini-Koeffizient 2022 bis 2024 (Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik)					
	2022	2023	2024	Veränderung in %	
				23/24	22/24
Steiermark	0,4134	0,4102	0,4087	-0,35	-1,13
Österreich	0,4335	0,4300	0,4273	-0,62	-1,41
Differenz	-0,0201	-0,0199	-0,0186	-	-

Quelle: Statistik Austria,
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In der **Steiermark** hat sich die Ungleichverteilung der **Bruttobezüge** von **2023 auf 2024 um 0,35% geändert**. Von **2022 auf 2024** hat die **Ungleichverteilung des Einkommens in der Steiermark um 1,13% abgenommen**, d.h. die **Einkommensschere ist marginal kleiner geworden**. Die folgende Tabelle 10 zeigt die Bruttobezüge für die Arbeitnehmer in der Steiermark 2024 nach Gehaltsstufen.

15,7% der Steirerinnen und Steirer verdienen brutto weniger als 10.000 € im Jahr (Österreich: 17,5%). 16,3% verdienen brutto zwischen 10.000 € und 25.000 € im Jahr (Österreich 16,4%). Ein Bruttojahreseinkommen von über 100.000 € erhalten 34.337 Steirerinnen und Steirer bzw. 5,4% (Österreich: 5,6%). Auf die Aufteilung nach Geschlecht wird in den Kapiteln 5.3.7 und 5.3.8 näher eingegangen.

Grafik 6 zeigt die **Lorenzkurven** für die Bruttobezüge lt. Lohnsteuerstatistik für 2024 von Österreich und der Steiermark im Vergleich. Es ist ersichtlich, dass sich die Kurve mit der Verteilung der Bruttoeinkommen für

die Steiermark etwas weniger weit von der Gleichverteilungsgeraden entfernt und damit eine etwas gleichmäßigere Verteilung der Einkommen gegeben ist.

Vergleicht man den Gini-Koeffizienten für die **Nettobezüge**, so ergibt sich ein ähnliches Bild: **Gini-Koeffizient für die Steiermark: 0,3727; Gini-Koeffizient für Österreich: 0,3730**. Wir sehen, dass die **Versteuerung dazu führt, dass die Bezüge gleicher verteilt sind**.

Der hier errechnete durchschnittliche Jahresnettobezug für die Steiermark von 30.906 € unterscheidet sich vom Median-Nettobezug (28.885€), aus dem Grund, da es sich hier um ein arithmetisches Mittel handelt da Daten auf Ebene der Bruttobezugsstufen für die Berechnung des Medianwertes ab 2019 nicht mehr zur Verfügung stehen.

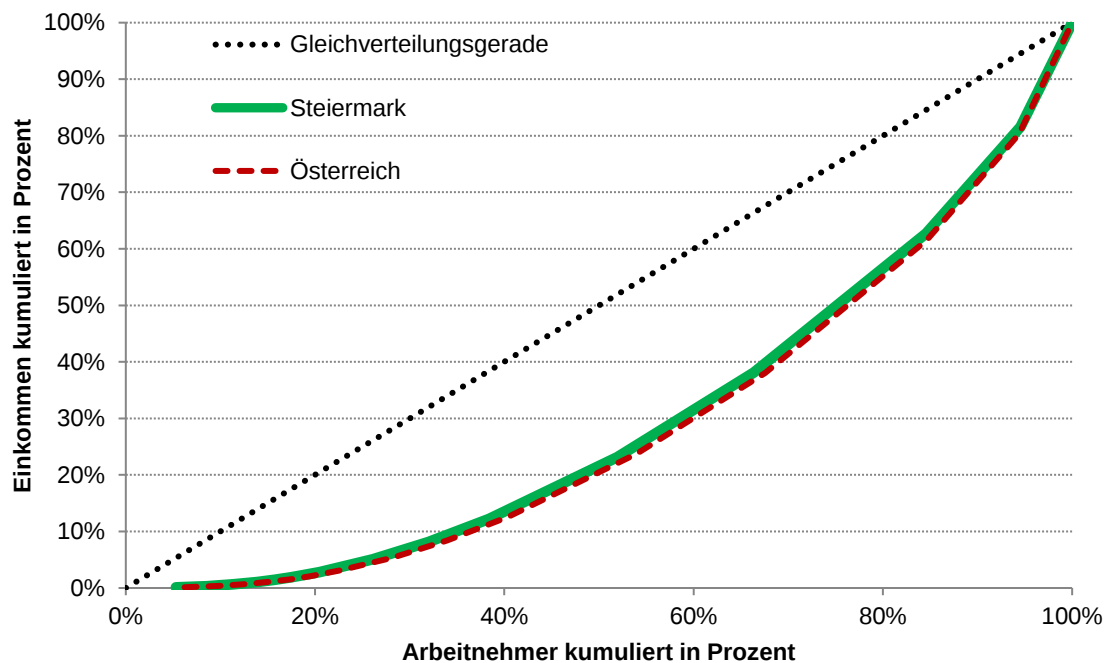
Tabelle 10

Steiermark 2024: Arbeitnehmer insgesamt– Verteilung nach Gehaltsstufen (lt. Lohnsteuerstatistik)										
Stufen der Bruttobe- züge in 1.000 EUR				Brutto-Jahresbezüge						Ø Jahres -netto bezug
				Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR
0	bis	unter	2	33.446	33.446	5,3	30.518	30.518	0,1	824
2	bis	unter	4	20.932	54.378	8,6	61.330	91.848	0,3	2.593
4	bis	unter	6	17.444	71.822	11,4	86.762	178.610	0,7	4.400
6	bis	unter	8	15.682	87.504	13,9	109.175	287.784	1,0	6.202
8	bis	unter	10	11.646	99.150	15,7	104.673	392.458	1,4	7.604
10	bis	unter	12	11.362	110.512	17,5	124.789	517.247	1,9	9.195
12	bis	unter	15	18.739	129.251	20,5	253.977	771.224	2,8	11.324
15	bis	unter	18	35.454	164.705	26,1	621.217	1.392.441	5,1	14.541
20	bis	unter	25	37.134	201.839	32,0	836.069	2.228.510	8,1	18.391
25	bis	unter	30	40.340	242.179	38,4	1.110.419	3.338.929	12,2	21.926
30	bis	unter	35	85.616	327.795	51,9	3.003.063	6.341.992	23,1	26.686
40	bis	unter	50	91.153	418.948	66,3	4.096.133	10.438.125	38,1	32.962
50	bis	unter	70	115.040	533.988	84,6	6.746.621	17.184.746	62,7	41.380
70	bis	unter	100	63.118	597.106	94,6	5.174.477	22.359.223	81,6	55.113
100 und mehr				34.337	631.443	100,0	5.052.885	27.412.107	100,0	94.454
STEIERMARK insg.				631.443			27.412.107			30.906

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 6

Verteilung der Bruttobezüge von Arbeitnehmer in Österreich und der Steiermark im Jahr 2024 (Vergleich der Lorenz-Kurven)



Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.5. Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen

Grafik 7 zeigt das Netto- und Bruttoeinkommen für Männer und Frauen im Vergleich (geordnet nach den Nettoeinkommen der Frauen).

4.588.433 Arbeitnehmer (exkl. Ausland/unbekannt) erwirtschafteten in **Österreich** im Jahr 2024 ein **Bruttoeinkommen von insgesamt rund 200,7 Mrd. €**, davon entfielen auf 2.407.870 Männer 124,0 Mrd. € und auf 2.180.563 Frauen 76,8 Mrd. € (siehe Tabelle 4).

Die Männer erwirtschaften österreichweit 2024 in Summe 61,4% mehr als die Frauen bzw. 62,2% des gesamten erzielten Ein-

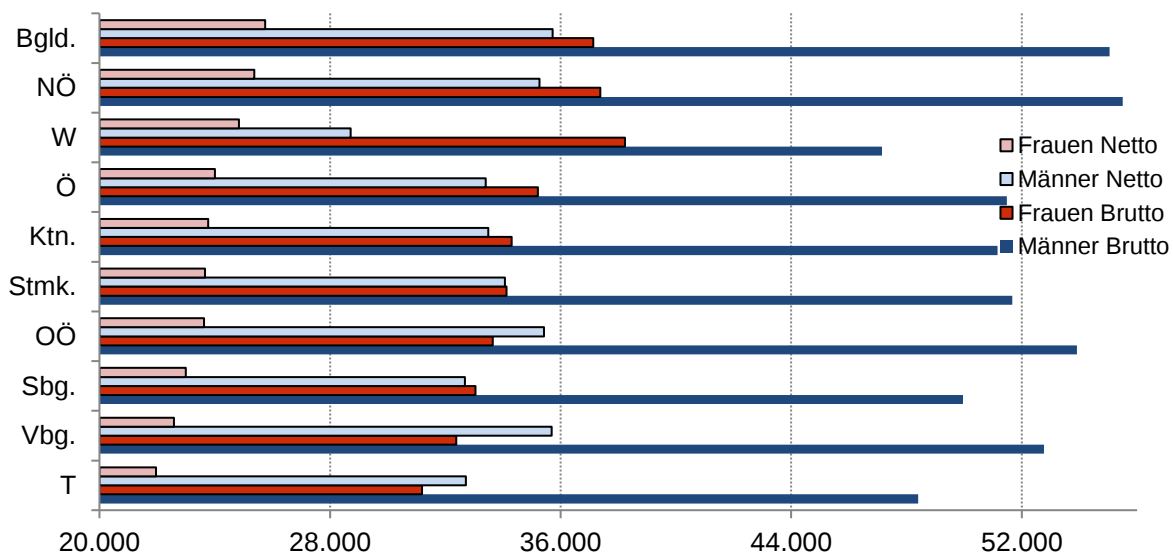
kommens. Diese Differenzen sind in einzelnen Bundesländern teilweise deutlich höher (vgl. Tabelle 11).

Vergleicht man die Summen des Einkommens, das die Männer erwirtschaften, mit jenem der Frauen, so ist die Differenz beträchtlich: In Oberösterreich beträgt dieser Unterschied 83,4% und in Vorarlberg 75,0% (gesunken gegenüber 2023). Am geringsten ist diese Differenz in Wien mit 36,2% – kein anderes Bundesland kommt auch nur in die Nähe dieses Wertes.

In der Steiermark erwirtschaften die Männer in Summe um 70,4% mehr als die Frauen und die Frauenquote betrug 47,0%.

Grafik 7

Brutto- und Nettoeinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2024 (in Euro)



Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Selbstverständlich sollte auch der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen pro Kopf zitiert werden: Die **Männer verdienen brutto 2024** in der Steiermark insgesamt pro Kopf 51.664 € und damit um 17.541 € bzw. **51,4% mehr als die Frauen**, die im Durchschnitt auf 34.122 € kamen. **Die**

jährliche Einkommensdifferenz ist gegenüber 2023 um 731 € gestiegen. In Tabelle 11 sind die Einkommensunterschiede und andere Kennzahlen ersichtlich. Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

Tabelle 11

Brutto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2024				
Bundesland	Männer erwirtschaften in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer (Frauenquote)	Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)	Männer verdienen pro Kopf um ... <u>mehr</u> als Frauen
Burgenland	58,2%	48,4%	17.909	48,2%
Kärnten	62,4%	47,9%	16.854	49,1%
Niederösterreich	62,7%	47,7%	18.131	48,5%
Oberösterreich	83,4%	46,6%	20.270	60,3%
Salzburg	61,7%	48,3%	16.909	51,2%
STEIERMARK	70,4%	47,0%	17.541	51,4%
Tirol	67,4%	48,1%	17.219	55,2%
Vorarlberg	75,0%	48,2%	20.398	63,0%
Wien	36,2%	47,5%	8.926	23,3%
ÖSTERREICH*	61,4%	47,5%	16.264	46,2%

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

*exkl. Ausland/unbekannt

5.3.6. Gender Pay Gap im Bundesländervergleich

Pro Kopf verdienen die Männer brutto in der Steiermark um 51,4% mehr als Frauen (in Österreich um 46,2%). Dieser Vergleich hinkt allerdings aus mehreren Gründen, weshalb in diesem Unterkapitel der Unterschied zwischen den Einkommen der Männer und den der Frauen etwas genauer untersucht werden soll. In der einschlägigen Literatur wird der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen als „Gender Pay Gap“ bezeichnet.

Als Gender Pay Gap wird der prozentuelle Unterschied zwischen Männerverdiensten und Frauenverdiensten gemessen an den Verdiensten der Männer bezeichnet. Aufgrund verschiedener Berechnungsmethoden und Datenquellen streuen die errechneten Werte oft ziemlich stark.

Wichtig bei der Interpretation dieser Werte ist, ob es sich zum einen um eine korrigierte oder unkorrigierte Berechnungsmethode handelt und zum anderen ob die geleistete Arbeitszeit mit in die Berechnung einbezogen wird. Beim korrigierten Gender Pay Gap werden Merkmale, die einen Lohnunterschied möglicherweise rechtfertigen könnten, in die Berechnung mit einbezogen. Solche Merkmale sind beispielsweise:

- der Wirtschaftsbereich der Unternehmung, in der der Arbeitnehmer tätig ist,
- die berufliche Funktion und
- die Dauer der Firmenzugehörigkeit des Arbeitnehmers.

Die unkorrigierte Lohnlücke berücksichtigt solche Merkmale nicht. **Die Frage, ob die geleistete Arbeitszeit in die Berechnungen**

einfließt oder nicht, hat einen großen Einfluss auf das ermittelte Ergebnis. Verwendet man als Basis das Jahres- oder Monatseinkommen, werden die geleisteten Arbeitsstunden ignoriert. Einkünfte von Vollzeitbeschäftigten werden de facto mit den Einkünften von Teilzeitbeschäftigten gleichgesetzt. **Aber auch eine getrennte Betrachtung von Voll- und Teilzeitbeschäftigten birgt eine Verzerrung in sich, da in beiden Beschäftigungsformen unterschiedliche Wochenarbeitsstunden geleistet werden“** (STADLER 2009)

Die im vorhergehenden Kapitel berechneten Einkommensunterschiede beruhten auf der Berechnungsbasis Einkommen der Frauen. Berechnen wir die Unterschiede im Sinne des **Gender Pay Gaps**, so **verdienen die Frauen brutto bezogen auf das Einkommen der Männer in der Steiermark um 34,0% und in Österreich insgesamt auch um 31,6% weniger** (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Bruttoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2024 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
Bundesland	Frauen verdienen BRUTTO um ...% <u>weniger</u> als Männer
Burgenland	32,5%
Kärnten	32,9%
Niederösterreich	32,7%
Oberösterreich	37,6%
Salzburg	33,8%
STEIERMARK	34,0%
Tirol	35,6%
Vorarlberg	38,7%
Wien	18,9%
ÖSTERREICH*	31,6%

Quelle: Statistik Austria (2025);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*exkl. Ausland/unbekannt

Interessanter für die Kaufkraft einer Person ist aber der Nettobezug. In folgender Tabelle 13 sind die **Einkommensunterschiede netto zwischen Männern und Frauen** aufgelistet.

Im **Netto-Medianeinkommen erhöht sich der Unterschied des Einkommens von Männern und Frauen** auf 9.391 € pro Jahr in Österreich insgesamt bzw. **10.407 € in der**

Steiermark, was einen Einkommensvorteil der Männer von 39,1% in Österreich und 44,0% in der Steiermark bedeutet. Auf Grundlage der Nettoeinkommen lässt sich das Gender Pay Gap für die Bundesländer, wie in der Tabelle 13 dargestellt, errechnen.

Tabelle 13

Netto (Median): Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2024				
	Männer erwirtschaften in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer (Frauenquote)	Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)	Männer verdienen pro Kopf um ... <u>mehr</u> als Frauen
Burgenland	48,1%	48,4%	9.970	38,7%
Kärnten	53,4%	47,9%	9.713	40,9%
Niederösterreich	52,3%	47,7%	9.892	39,0%
Oberösterreich	71,5%	46,6%	11.793	49,9%
Salzburg	52,0%	48,3%	9.682	42,1%
STEIERMARK	62,1%	47,0%	10.407	44,0%
Tirol	60,7%	48,1%	10.756	49,0%
Vorarlberg	69,6%	48,2%	13.103	58,0%
Wien	27,7%	47,5%	3.873	15,6%
ÖSTERREICH*	53,6%	47,5%	9.391	39,1%

*exkl. Ausland/unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 14

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Netto-Medianeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2024 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	Frauen verdienen NETTO um ... <u>weniger</u> als Männer
Burgenland	27,9%
Kärnten	29,0%
Niederösterreich	28,1%
Oberösterreich	33,3%
Salzburg	29,6%
STEIERMARK	30,6%
Tirol	32,9%
Vorarlberg	36,7%
Wien	13,5%
ÖSTERREICH*	28,1%

Quelle: Statistik Austria (2025) *exkl. Ausland/unbekannt

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Betrachtung der Nettobezüge führt natürlich zu einem geringeren Gender Pay Gap, weil Männer aufgrund der durchschnittlich höheren Bruttobezüge auch durchschnittlich höhere Steuern und Sozialabgaben leisten. **Die Kennzahl Gender Pay Gap betrug für 2024 in der Steiermark anhand der Nettobezüge 30,6% (brutto 34,0%) und in Österreich 28,1% (brutto 31,6%).** Der geschlechtsspezifische Netto-Einkommensunterschied ist also 2024 in der Steiermark im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt um 2,4 PP höher (brutto 2,4 P).

Diese Betrachtung berücksichtigt jedoch nicht den Unterschied von Voll- und Teilzeit, denn das Beschäftigungsausmaß spielte bei der Betrachtung der durchschnittlichen Brutto- und Nettoeinkommen keine Rolle. Die geringeren durchschnittlichen Einkommen bei den Frauen sind aber auch darauf zurückzuführen, dass der **Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei Frauen beträchtlich höher** als bei Männern ist: Insgesamt arbeiten von allen **Arbeitnehmer (exkl. Ausland/unbekannt) in Österreich 34,5% in Teilzeit, in der Steiermark sind es ebenfalls 34,5%.** Am höchsten ist der Anteil in Wien mit 36,8%.

Von den 2.407.870 Arbeitnehmern (männlich) in Österreich arbeiten 81,2% in Vollzeit und nur 17,6% in Teilzeit (1,2% unbekannt ob Voll- oder Teilzeit). In der **Steiermark liegt dieser Anteil bei 82,6%** bzw. 16,4% (1,0% unbekannt).

Von den 2.180.563 österreichischen Arbeitnehmerinnen arbeiten 46,1% in Vollzeit und 51,9% in Teilzeit (2,0% unbekannt); in der **Steiermark beträgt der Anteil der in Vollzeit arbeitenden Arbeitnehmerinnen 44,4%** bzw. der Teilzeitanteil 53,8% (1,8% unbekannt).

Bei näherer Betrachtung von **Arbeitnehmern mit ganzjährigen Bezügen** liegt der Vollzeitanteil in Österreich insgesamt bei 87,3%, in

der Steiermark bei 88,4%. Bei den **Arbeitnehmerinnen** ergeben sich Vollzeit-Anteile von 49,2% für Österreich und 47,5% für die Steiermark.

In den **folgenden Tabellen 15, 16 sowie 17 und 18** werden die **Einkommen geschlechtsspezifisch untersucht**, wobei **dabei zwischen Voll- und Teilzeit getrennt** wird und **ausschließlich ganzjährige Bezüge** herangezogen werden.

Tabelle 15

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2024)														
Bundesland	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahres-nettobe-zug Median	Bruttobezüge			Jahres-netto-bezug Median	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer (Frauenquote), in %	Einkom- mens-unter- schied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr</u> als Frauen	Einkom- mens-un- terschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr</u> als Frauen
	Fälle	Mio. EUR insge- samt	Mittel	EUR	Fälle	Mio. EUR insge- samt	Mittel	EUR						
BURGENLAND	51.429	3.504,1	68.135	41.279	26.377	1.526,2	57.862	37.087	130%	34%	10.273	18%	4.192	11%
KÄRNTEN	93.598	6.181,3	66.041	39.771	48.270	2.672,0	55.356	35.301	131%	34%	10.685	19%	4.470	13%
NIEDERÖSTERREICH	307.910	21.559,9	70.020	41.311	157.393	9.269,9	58.896	37.260	133%	34%	11.124	19%	4.052	11%
OBERÖSTERREICH	288.887	19.470,0	67.396	40.702	123.220	6.715,0	54.496	34.647	190%	30%	12.900	24%	6.055	17%
SALZBURG	100.483	6.710,5	66.782	39.748	49.264	2.720,8	55.229	34.659	147%	33%	11.554	21%	5.089	15%
STEIERMARK	224.641	14.981,2	66.690	40.324	108.069	5.980,6	55.341	35.099	150%	32%	11.349	21%	5.225	15%
TIROL	135.346	8.826,9	65.217	39.919	63.978	3.416,3	53.399	34.298	158%	32%	11.819	22%	5.621	16%
VORARLBERG	68.624	4.740,8	69.083	42.699	31.730	1.716,7	54.103	35.213	176%	32%	14.980	28%	7.486	21%
WIEN	295.822	20.545,2	69.451	39.013	198.658	12.339,0	62.112	37.709	67%	40%	7.339	12%	1.304	3%
ÖSTERREICH*	1.566.740	106.519,9	67.988	40.398	806.959	46.356,6	57.446	35.993	130%	34%	10.542	18%	4.404	12%

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *exkl. Ausland/unbekannt

Tabelle 16

Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2024)														
Bundesland	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	BruttoBezüge			Ø Jahres- netto- bezug	BruttoBezüge			Ø Jahres- netto- bezug	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % <u>weniger</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer (Frauenquote), in %	Einkom- mens-unter- schied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr/</u> <u>weniger (-)</u> als Frauen	Einkom- mens-un- terschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr/</u> <u>weniger (-)</u> als Frauen
	Fälle	Mio. EUR insge- samt	Mittel	EUR	Fälle	Mio. EUR insge- samt	Mittel	EUR						
BURGENLAND	5.376	163,6	30.440	23.277	26.756	806,8	30.156	23.073	80%	83%	284	0,9%	204	0,9%
KÄRNTEN	9.353	258,4	27.631	20.761	47.764	1.375,5	28.798	22.253	81%	84%	-1.167	-4,1%	-1.492	-6,7%
NIEDERÖSTERREICH	38.281	1.117,7	29.196	21.860	158.139	4.720,4	29.850	22.703	76%	81%	-654	-2,2%	-842	-3,7%
OBERÖSTERREICH	38.294	1.360,0	35.513	26.986	161.641	4.670,3	28.893	22.096	71%	81%	6.621	22,9%	4.890	22,1%
SALZBURG	12.700	389,6	30.678	23.204	57.122	1.672,5	29.279	22.314	77%	82%	1.399	4,8%	890	4,0%
STEIERMARK	29.423	846,9	28.782	21.388	119.345	3.387,9	28.388	21.820	75%	80%	394	1,4%	-432	-2,0%
TIROL	18.458	582,5	31.557	24.022	78.093	2.149,3	27.522	21.263	73%	81%	4.034	14,7%	2.759	13,0%
VORARLBERG	7.933	270,7	34.123	25.826	38.108	1.095,2	28.738	21.829	75%	83%	5.385	18,7%	3.996	18,3%
WIEN	67.668	1.797,0	26.557	19.480	145.169	4.239,4	29.203	22.309	58%	68%	-2.646	-9,1%	-2.829	-12,7%
ÖSTERREICH*	227.486	6.786,4	29.832	22.179	832.137	24.117,3	28.982	22.173	72%	79%	850	2,9%	6	0,0%

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *exkl. Ausland/unbekannt

Im Vergleich der **ganzjährigen Bezüge** von Männern und Frauen aufgeteilt in Teil- und Vollzeitbeschäftigung, wie in den Tabellen 15 und 16 für die Steiermark und Österreich dargestellt, sind folgende Ausprägungen erkennbar:

In Summe erwirtschaften die Männer 2024 in der Steiermark bei Vollzeitbeschäftigung (und ganzjährigen Bezügen) brutto um 150% (in Österreich um 130%) mehr als die Frauen oder anders gesagt, die Männer erwirtschaften fast drei Viertel (71,5%) der gesamten steirischen Bruttobezüge (Österreich 69,7%). Die Antwort dafür liegt auf der Hand, denn **bei Teilzeitbeschäftigung erwirtschaften die Männer brutto um 75% (Österreich 72%) weniger** als die Frauen. Beträgt die **Frauenquote** bei der **Vollzeitbeschäftigung nur 32%** (Österreich 34%), so beträgt sie **bei der Teilzeitbeschäftigung 80%** (Österreich 79%). **Teilzeitarbeit ist also weiblich.** Die Frauenquote liegt ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit für die Steiermark bei 47,2% und für Österreich bei 47,7%.

Brutto verdienen die Männer in der Steiermark pro Kopf in der Vollzeitbeschäftigung (ganzjährige Einkommen) um 21% (Österreich 18%) mehr als die Frauen und in der Teilzeitbeschäftigung um 1,4% (Österreich 2,9%) mehr als die Frauen.

Männer verdienen pro Kopf **netto** in der Vollzeitbeschäftigung um 15% (Österreich 12%) mehr als Frauen, in der Teilzeitbeschäftigung um 2,0% weniger (Österreich: kein Unterschied).

In der Betrachtung der Daten ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nicht-ganzjährigem Einkommen verdienten pro Kopf die Männer **netto** um 44,0% mehr als die Frauen (Österreich 39,1%). **Es lässt sich also schwach die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen darauf zurückführen, dass die Frauen mehr in Teilzeit arbeiten als die Männer.**

Die andere Hälfte dieser Einkommensdifferenz hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab.

In den folgenden Tabellen 17 und 18 wird der Gender Pay Gap bei ganzjährigen Bezügen in Voll- und Teilzeit ausgewiesen. In Vollzeit verdienen steirische Frauen brutto um rund 17,0% und netto um 13,0% weniger als Männer. In Teilzeit verdienen steirische Arbeitnehmerinnen brutto um 2,4% weniger und netto um 1,2% mehr!

Die **große Diskrepanz im Gender Pay Gap** bei Teilzeit zwischen Brutto-Einkommen und dem Nettoeinkommen (brutto weniger, netto mehr) könnte unter anderem dadurch erklärt werden, dass es sich beim Bruttoeinkommen um ein arithmetisches Mittel und beim Nettoeinkommen um einen Median handelt.

Für **Österreich** ist das arithmetische Nettoeinkommen (ganzjährig) für Frauen und Männer in Teilzeit verfügbar (auf Bundeslandebene für diese Auswertung leider nicht). Frauen verdienen in Österreich beim Vergleich der durchschnittlichen Nettoeinkommen in Teilzeit um 0,3% weniger, im Vergleich zu 0,0% beim Netto-Medianeinkommen. In Vollzeit beträgt der Unterschied beim durchschnittlichen Nettoeinkommen 13,6%, beim Netto-Medianeinkommen nur 10,9%.

Tabelle 17

Gender Pay Gap 2023 und 2024 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw. mehr (-) als Männer</i>		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw. mehr (-) als Männer</i>	
Bundesland	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Burgenland	15,3	15,1	10,6	10,2	2,4	0,9	0,5	0,9
Kärnten	17,0	16,2	11,3	11,2	-2,8	-4,2	-6,8	-7,2
Niederösterreich	16,5	15,9	10,3	9,8	-1,3	-2,2	-3,8	-3,9
Oberösterreich	20,2	19,1	15,4	14,9	18,9	18,6	17,7	18,1
Salzburg	18,6	17,3	13,3	12,8	5,6	4,6	4,8	3,8
STEIERMARK	18,0	17,0	13,3	13,0	2,4	1,4	-1,2	-2,0
Tirol	18,6	18,1	14,6	14,1	12,5	12,8	11,9	11,5
Vorarlberg	22,7	21,7	17,3	17,5	17,9	15,8	17,5	15,5
Wien	11,0	10,6	3,4	3,3	-9,7	-10,0	-14,5	-14,5
ÖSTERREICH*	16,3	15,5	11,3	10,9	3,4	2,8	0,2	0,0

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*exkl. Ausland/unbekannt

Wie die bisherigen **Analysen zeigen**, lässt sich ein **Teil der Einkommensunterschiede** auf die **Unterscheidungen von Brutto- und**

Nettogrößen sowie auf **Voll- und Teilzeit** zurückführen. Zusammengefasst ergeben sich demnach folgende Lohnlücken (siehe Tabelle 18):

Tabelle 18

Unbereinigter Gender Pay Gap 2024 – verschiedene Berechnungsvarianten				
Berechnungsvarianten	Steiermark		Österreich*	
	brutto	netto	brutto	netto
Einkommen ohne Trennung in Voll- u. Teilzeit	34,0%	30,6%	31,6%	28,1%
Einkommen ganzjährig Vollzeit	17,0%	13,0%	15,5%	10,9%
Einkommen ganzjährig Teilzeit	1,4%	-2,0%	2,8%	0,0%

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*exkl. Ausland/unbekannt

Somit kann ca. ein Viertel bis zu einem Fünftel des Lohnunterschiedes nicht erklärt werden. Diese Differenz kann als sogenannter unbereinigter Gender Pay Gap verstanden werden: **„Die unbereinigte Lohnlücke [Gender Pay Gap] setzt sich aus einer möglichen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und aus Faktoren, die einen Lohnunterschied begründen, zusammen“.** Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden teilweise weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch Branchenzugehörigkeit, Dauer der Firmenzugehörigkeit oder die Stellung im Beruf berücksichtigt. Die bereinigte Lohnlücke hingegen berücksichtigt diese individuellen Merkmale. Sie wird zum Teil als ‚unerklärter Teil‘ oder ‚diskriminierende Komponente‘ umschrieben“ (STADLER 2009, 2). Zwar wurde in den obigen Berechnungen bereits die Beschäftigung insofern berücksichtigt, als zwischen Teil- und Vollzeit unterschieden wurde, doch steht in der Lohnsteuerstatistik die genaue Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht zur Verfügung, weil die Wochenarbeitsstunden nicht ausgewiesen sind. Methodisch kann daher nur ein unbereinigter Gender Pay Gap berechnet werden (vgl. STADLER 2009, 3).

„Die **Verdienststrukturerhebung** bietet zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste von unselbstständig Beschäftigten. Sie wird europaweit nach harmonisierten Standards durchgeführt. In Österreich werden die Daten

von Statistik Austria erhoben und zur Verfügung gestellt. Der Erhebungsbereich der Verdienststrukturerhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit zehn und mehr unselbstständig Beschäftigten inklusive Lehrlingen (...) Um einen europaweiten Vergleich des geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiedes zu gewährleisten, wurde im September 2007 beschlossen für die Berechnung des EU-Strukturindikators Gender Pay Gap als Datengrundlage die Verdienststrukturerhebung zu verwenden“ (STADLER 2009, 4).

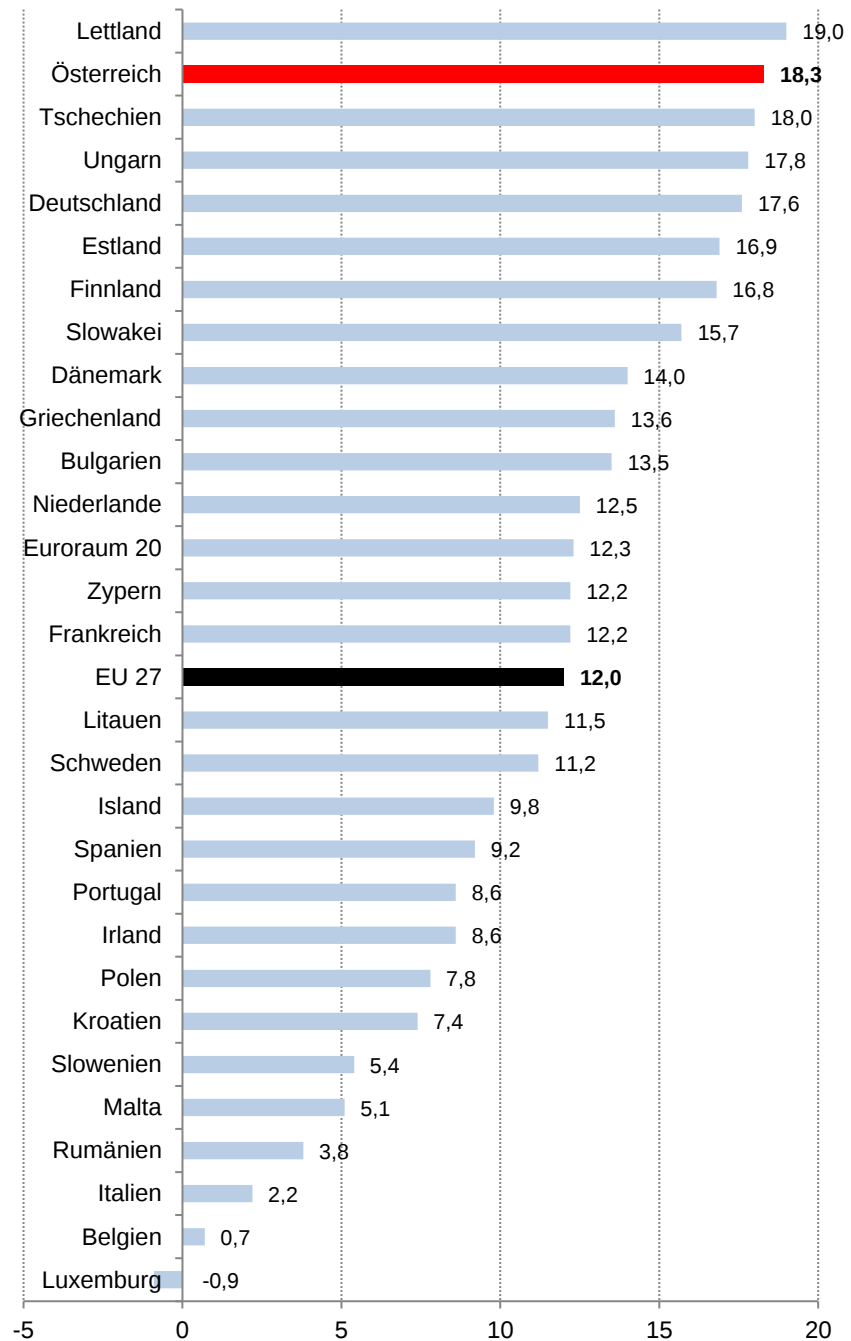
In Grafik 8 wird **der Gender Pay Gap 2023, wie ihn EUROSTAT** auf Basis der Verdienststrukturerhebung berechnet hat, dargestellt. Auch diese **Kennzahl ist eine „unbereinigte Lohnlücke“.**

Laut der **Verdienststrukturerhebung** der Europäischen Union **verdienen Frauen in Österreich um 18,3% weniger als Männer. Nur Lettland mit 19,0% hat einen schlechteren Wert** in der Europäischen Union für das Jahr 2023.

Der Durchschnitt der EU-27-Länder liegt bei 12,0%. Luxemburg (-0,9%) und Belgien (0,7%) weisen die niedrigsten Werte auf. Wie bereits erwähnt sind **diese Kennzahlen unbereinigt**, d.h. Merkmale wie Wirtschaftszweig des arbeitgebenden Unternehmens, die berufliche Funktion des/der Arbeitnehmers und die Dauer der Betriebszugehörigkeit sind nicht berücksichtigt.

Grafik 8

Unbereinigter Gender-Pay Gap in % auf Basis der Verdienststrukturerhebung für ausgewählte Länder im Jahr 2023 (durchschnittliche Brutto-Stundeerlöse)



Quelle: Europäische Kommission (2026); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

5.3.7. Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet

Es wurde oben bereits berechnet, was eine Person verdient, die genau den Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit verdient. Geht man davon aus, dass ganzjährig in Vollzeit gearbeitet wird, so ergeben sich natürlich andere Durchschnittswerte. Wie hoch wäre dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Die folgende Tabelle 19 zeigt, **wie viel eine Person**

durchschnittlich in der Steiermark und Österreich bekommt, wenn sie vollzeitbeschäftigt das ganze Jahr überarbeitet (14 Löhne/Gehälter).

Diese Daten können mit dem eigenen Einkommen verglichen werden, wenn das zu vergleichende Einkommen auch durch eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurde!

Tabelle 19

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2024 (in Euro) <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich*	Steiermark	Österreich*	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen	67.988	66.690	57.446	55.341
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	4.856	4.764	4.103	3.953
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.105	3.059	2.735	2.661
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.823	3.751	3.236	3.119
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.786	3.713	3.199	3.081
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	44.868	44.176	39.252	38.130

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
exkl. Ausland/unbekannt

Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich zwölf Mal netto ca. 3.059 € sowie einen 13. Bezug in der Höhe von netto ca. 3.751, € und einen 14. Bezug in der Höhe von netto ca. 3.713 € ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein Mann in der Steiermark also durchschnittlich rund 44.176 € netto im Jahr verdienen.

Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich zwölf Mal netto ca. 2.661 € sowie einen 13. Bezug in der Höhe von netto ca. 3.119 € und einen 14. Bezug in der Höhe von netto ca. 3.081 € erhalten. In Summe würde eine Frau in der Steiermark also durchschnittlich rund 38.130 € netto im Jahr verdienen.

Wir sehen an diesen Daten ganz klar, wie stark die Durchschnittseinkommen von der Aufteilung in Teil- und Vollzeitbeschäftigung abhängen. Aufmerksamen Lesern und Leserinnen wird aufgefallen sein, dass in der Berechnung der **Nettobezüge auf Basis des Durchschnittseinkommens** für ganzjährige Vollzeitbeschäftigte der **Unterschied** der Nettoeinkommen zwischen Mann und Frau noch einmal niedriger als in der Berechnung des **durchschnittlichen Netto-Medianeinkommens pro Kopf nach der Lohnsteuerstatistik** ist. Das hat einen methodischen Grund: Die Netto-Medianeinkommen pro Kopf in der Lohnsteuerstatistik ist der Median aller einzelnen Nettoeinkommen. Im Beispiel oben wird anders vorgegangen: Es wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das **Brutto-Durchschnittseinkommen (arithmetisches Mittel) für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte** verdient. Dann wurde aufgrund dieser Größe errechnet, wie viel in diesem Fall die Nettozahlungen betragen würden. In dieser Berechnungsvariante (Vollzeit und ganzjährig beschäftigt) verdienen die **Männer in der Steiermark „nur“ noch um rund 15,9% (Jahresnettoeinkommen insgesamt)** mehr als die Frauen. Der **Gender Pay Gap (netto)**, also die Frage um wie viel **die Frauen weniger als die Männer** verdienen, ist in diesem Fall mit **13,7%** zu beantworten.

5.3.8. Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark

Wie aus Tabelle 20 und Grafik 9 ersichtlich liegt der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer im Jahr 2024 bis zu einem Einkommen von 40.000 € über 50% und sinkt mit einem weiteren Ansteigen der Bruttobezugsstufen stark ab. Dies gilt sowohl für Österreich als auch die Steiermark. Der Anteil der Frauen in den niedrigeren Bezugsstufen (wieviel % der Frauen verdienen unter 25.000 €) betrug im Jahr 2024 in der Steiermark 40,9% und in Österreich 41,5%.

Tabelle 20

Bruttolohnstufen und die Anzahl von Arbeitnehmer sowie der Frauenanteil lt. Lohnsteuerstatistik 2024									
				Österreich			Steiermark		
Stufen der Jahres-BruttoBezüge in 1.000 EUR				Männer	Frauen		Männer	Frauen	
				Fälle	Fälle	Frauen-Anteil	Fälle	Fälle	Frauen-Anteil
0	bis	unter	2	149.829	151.370	50%	15.805	17.641	53%
2	bis	unter	4	84.174	94.464	53%	9.286	11.646	56%
4	bis	unter	6	67.323	76.821	53%	7.800	9.644	55%
6	bis	unter	8	55.225	73.911	57%	6.419	9.263	59%
8	bis	unter	10	42.706	54.864	56%	4.817	6.829	59%
10	bis	unter	12	39.344	53.320	58%	4.476	6.886	61%
12	bis	unter	15	63.566	87.317	58%	7.314	11.425	61%
15	bis	unter	20	106.445	166.273	61%	12.704	22.750	64%
20	bis	unter	25	98.955	181.848	65%	11.851	25.283	68%
25	bis	unter	30	111.949	197.539	64%	13.096	27.244	68%
30	bis	unter	40	306.264	354.303	54%	37.403	48.213	56%
40	bis	unter	50	388.533	270.025	41%	53.881	37.272	41%
50	bis	unter	70	528.175	298.499	36%	75.785	39.255	34%
70	bis	unter	100	329.238	145.027	31%	46.241	16.877	27%
100	und	mehr		211.496	60.430	22%	27.520	6.817	20%
INSGESAMT				2.583.222	2.266.011	47%	334.398	297.045	47%

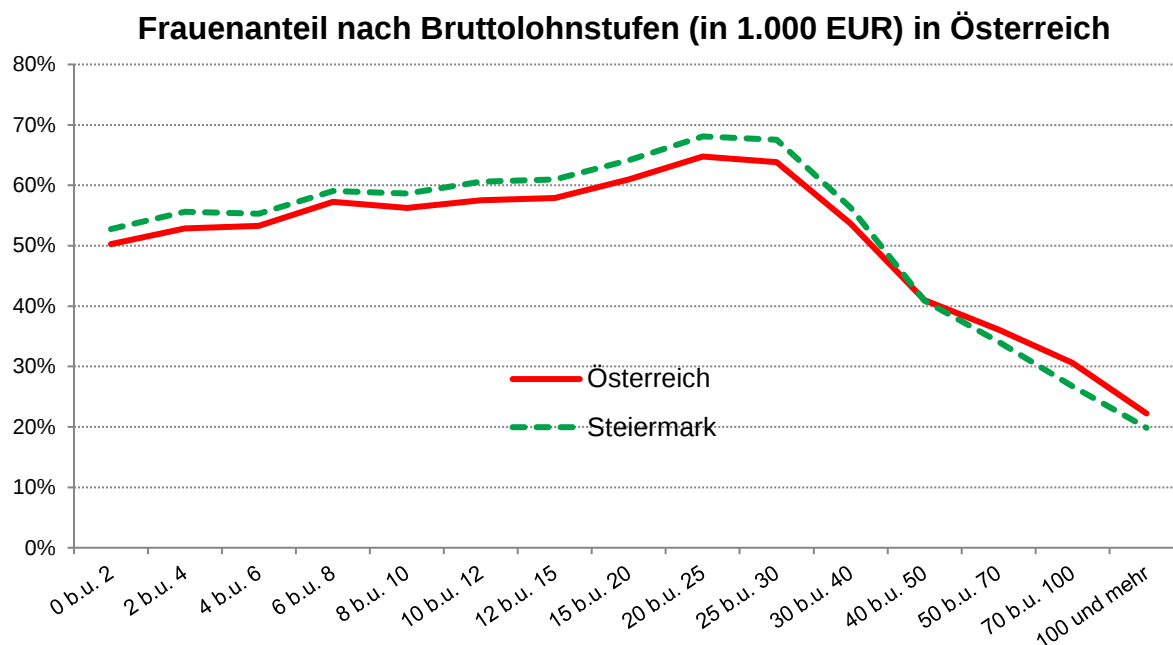
Quelle: Statistik Austria (2025);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Der Anteil der Frauen am Bruttolohn nach Gehaltsstufen im Vergleich von Steiermark und Österreich wird in der Grafik 9 dargestellt. Die Steiermark weist in den niedrigeren Gehaltsstufen bis unter 40.000 € brutto höhere Frauenquoten auf als Österreich. In den

höheren Gehaltsstufen sind die steirischen Frauenquoten niedriger als die österreichischen.

Grafik 9



Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Damit **verteilen sich die Einkommen in der Steiermark ähnlich auf die einzelnen Bezugsstufen wie in ganz Österreich, wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau und mit geringeren Anteilen der Frauen in den höheren Bezugsstufen.**

Besonders deutlich werden diese beiden Aussagen bei den **Spitzeneinkommen ab 100.000 €** belegbar: 8,2% der Männer in Österreich hatten einen Bruttobezug von 100.000 € oder mehr, aber nur 2,7% der österreichischen Frauen. In der **Steiermark** konnten **8,2% der Männer** ein derart hohes Einkommen, aber nur **2,3% der Frauen** ein solches aufweisen.

Österreichweit verdient ein Sechstel der Männer (15,5%), aber 19,9% der Frauen **weniger als 10.000 € brutto**. In der **Steiermark** sind es **13,2% der Männer und 18,5% der Frauen, die weniger als 10.000 € brutto im Jahr 2024 verdienten.**

5.4. Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik

In diesem Kapitel werden die Einkommensunterschiede in den steirischen Bezirken analysiert.

5.4.1. Regionale Einkommensunterschiede

Für die **regionale Zuordnung** werden erstmals Informationen aus der **Wanderungsstatistik** bzw. dem **Melderegister** verwendet, ergänzt durch die Postleitzahl des Wohnortes, falls sonst keine Informationen verfügbar waren. Bisher wurde nur die Postleitzahl herangezogen. Dadurch kann es beim regionalen Vergleich zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen. Dies sollte daher bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

In Tabelle 21 sowie Grafik 10 bis Grafik 13 finden Sie die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 2024 für die steirischen Bezirke **ohne die Trennung von „Voll- und Teilzeitarbeit“** aufbereitet, auf die nun kurz eingegangen wird.

Das **höchste Einkommen** erzielten jene unselbstständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 49.095 € im Durchschnitt und lag um 5.683 € bzw. 13,1% über dem Schnitt der Steiermark (43.412 €). In Graz-Umgebung gab es 82.352 Arbeitnehmer davon 43.004 Männer, die im Mittel 59.360 € brutto verdienten und 39.348 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 37.875 € brutto im Jahr 2024 betrug.

Die Bezirke Graz-Umgebung, Leoben, Deutschlandsberg und Bruck-Mürzzuschlag lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** (exkl. Ausland/unbekannt) in der Höhe von 43.748 €. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2024 durchschnittlich 41.874 €.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2024 in den Bezirken **Liezen** (39.301 €), **Südoststeiermark** (40.680 €) und **Hartberg-Fürstenfeld** (40.980 €) erzielt.

Die **höchsten Bruttoeinkommen 2024 erzielten Frauen in Graz-Umgebung** (37.875 €) und **Graz-Stadt** (36.164 €). Nur noch in den Bezirken Deutschlandsberg (34.644 €), Leoben (34.500 €) und Voitsberg (34.281 €) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 34.122 €. **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Weiz** (31.233 €) **und in Hartberg-Fürstenfeld** (30.665 €).

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (51.438 €), in **Leoben** (48.150€) und in **Bruck-Mürzzuschlag** (47.910 €); in diesen drei Bezirken und in den Bezirken Murtal, Deutschlandsberg und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 44.774 € (steirischer Durchschnitt). **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Liezen** (41.107 €) und **SO-Steiermark** (41.787 €).

In den Tabellen 22 und 23 sind die Veränderungen zu den Vorjahren sichtbar.

Im **Vergleich zum Jahr 2023** kam es **steiermarkweit** in jedem Bezirk zu einer **deutlich positiven Entwicklung** der jährlichen Bruttoeinzüge. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Weiz mit +10,2%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme um +10,1% und bei den Frauen zu einem Anstieg um +10,8% kam (vgl. Tabelle 22/23).

Tabelle 21

Steiermark (Bezirke): Bruttobezüge insgesamt für Männer und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2024															
	Bruttobezug INSGESAMT				Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge MÄNNER				Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge FRAUEN				Jahres- netto- bezug Median
Bezirke	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Mo- nat (12tel)	EUR
Graz-Stadt	162.516	6.926.445	42.620	3.552	26.776	86.261	4.168.749	48.327	4.027	29.889	76.255	2.757.697	36.164	3.014	23.743
Deutschlandsberg	28.931	1.290.906	44.620	3.718	30.082	15.243	816.694	53.578	4.465	35.114	13.688	474.211	34.644	2.887	24.306
Graz-Umgebung	82.352	4.043.033	49.095	4.091	31.731	43.004	2.552.722	59.360	4.947	37.364	39.348	1.490.310	37.875	3.156	26.056
Leibnitz	43.100	1.864.702	43.265	3.605	29.655	22.886	1.192.112	52.089	4.341	34.606	20.214	672.590	33.273	2.773	23.694
Leoben	28.059	1.287.284	45.878	3.823	30.713	15.193	843.413	55.513	4.626	36.914	12.866	443.871	34.500	2.875	24.074
Liezen	40.283	1.583.181	39.301	3.275	27.334	21.062	978.193	46.443	3.870	32.429	19.221	604.988	31.475	2.623	22.576
Murau	12.613	519.559	41.192	3.433	28.445	6.664	333.708	50.076	4.173	34.014	5.949	185.851	31.241	2.603	22.464
Voitsberg	23.847	1.046.726	43.893	3.658	30.137	12.408	655.302	52.813	4.401	35.190	11.439	391.423	34.218	2.852	24.427
Weiz	47.577	1.981.383	41.646	3.470	28.444	25.446	1.290.158	50.702	4.225	34.496	22.131	691.226	31.233	2.603	22.465
Murtal	33.422	1.428.707	42.748	3.562	29.331	18.085	937.918	51.862	4.322	35.533	15.337	490.789	32.000	2.667	22.900
Bruck-Mürzzuschlag	44.667	2.006.780	44.928	3.744	30.647	23.923	1.316.012	55.010	4.584	38.299	20.744	690.768	33.300	2.775	23.683
Hartberg-Fürstenfeld	44.042	1.804.826	40.980	3.415	28.232	23.036	1.160.680	50.385	4.199	34.409	21.006	644.146	30.665	2.555	21.886
Südoststeiermark	40.034	1.628.576	40.680	3.390	28.375	21.187	1.030.597	48.643	4.054	33.352	18.847	597.979	31.728	2.644	22.990
STEIERMARK	631.443	27.412.107	43.412	3.618	28.885	334.398	17.276.258	51.664	4.305	34.064	297.045	10.135.849	34.122	2.844	23.657

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 22

Steiermark (Bezirke): Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2022 bis 2024 (in Euro)					
Bezirke	Jahre			Veränderungen in %	
	2022	2023	2024	2022/23	2023/24
Graz-Stadt	36.753	39.514	42.620	+7,5	+7,9
Deutschlandsberg	38.309	41.375	44.620	+8,0	+7,8
Graz-Umgebung	42.228	45.571	49.095	+7,9	+7,7
Leibnitz	37.082	40.123	43.265	+8,2	+7,8
Leoben	39.323	42.463	45.878	+8,0	+8,0
Liezen	34.172	36.404	39.301	+6,5	+8,0
Murau	35.314	38.091	41.192	+7,9	+8,1
Voitsberg	37.678	40.604	43.893	+7,8	+8,1
Weiz	35.035	37.804	41.646	+7,9	+10,2
Murtal	37.141	39.847	42.748	+7,3	+7,3
Bruck-Mürzzuschl.	38.500	41.577	44.928	+8,0	+8,1
Hartberg-Fürstenf.	35.306	38.185	40.980	+8,2	+7,3
SO-Steiermark	34.765	37.712	40.680	+8,5	+7,9
STEIERMARK	37.295	40.200	43.412	+7,8	+8,0
ÖSTERREICH*	37.970	40.732	43.748	+7,3	+7,4

Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI
*exkl. Ausland/unbekannt

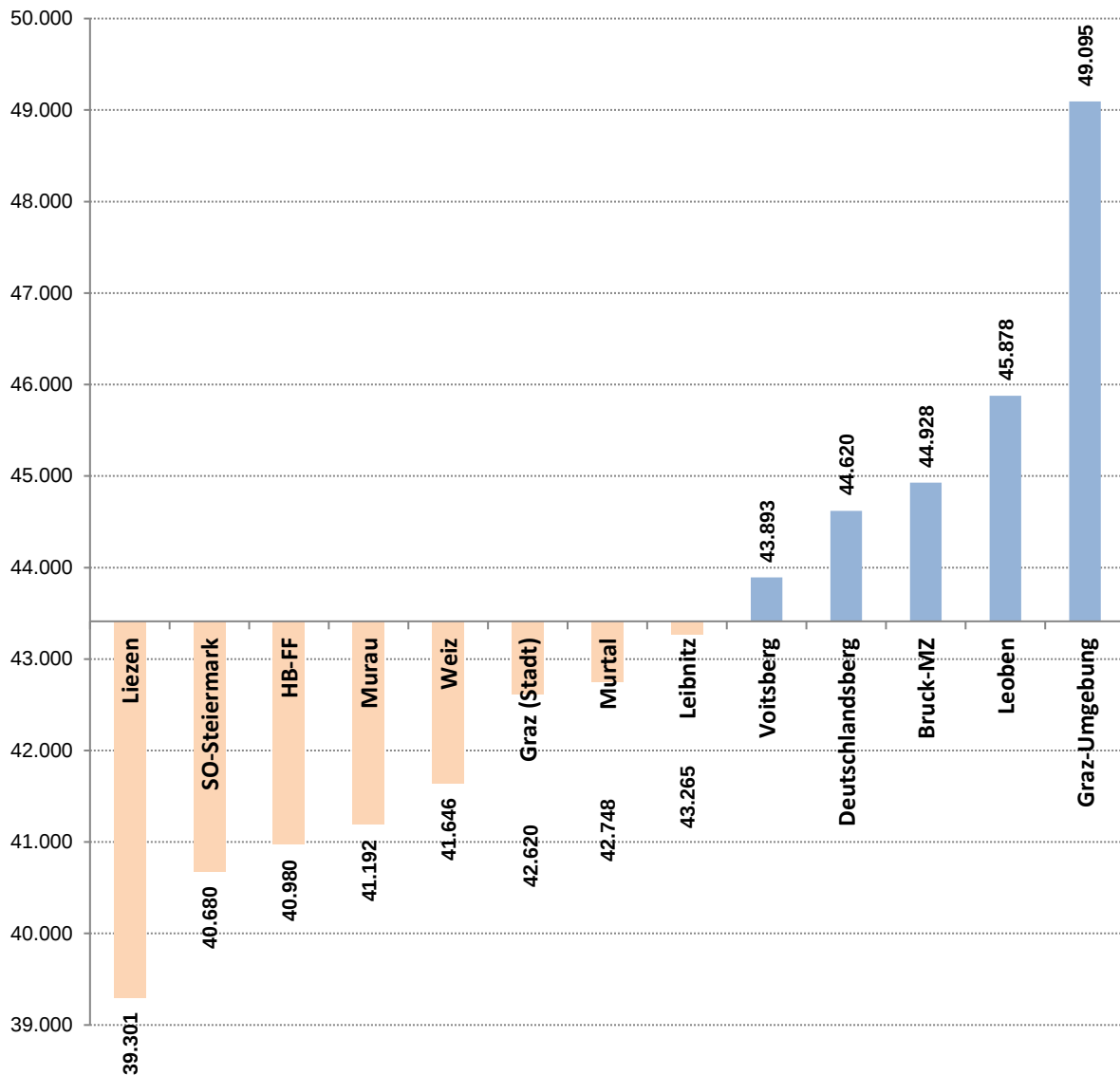
Tabelle 23

Steiermark (Bezirke) Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2023 auf 2024 (in %)						
Bezirke	Brutto			Netto (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	7,3	8,9	7,9	7,6	8,4	7,6
Deutschlandsberg	7,2	9,1	7,8	6,8	7,8	7,4
Graz-Umgebung	7,1	9,2	7,7	7,8	8,6	7,8
Leibnitz	7,7	8,5	7,8	7,6	8,0	7,3
Leoben	7,5	9,3	8,0	8,4	8,8	8,5
Liezen	7,1	9,2	8,0	7,6	8,4	7,7
Murau	7,9	9,1	8,1	7,7	7,7	7,8
Voitsberg	8,2	8,5	8,1	7,5	8,6	7,6
Weiz	10,1	10,8	10,2	9,1	9,4	8,8
Murtal	6,5	9,1	7,3	6,6	8,8	6,8
Bruck-Mürzzuschl.	7,3	9,5	8,1	8,0	9,1	8,5
Hartberg-Fürstenf.	7,1	8,3	7,3	7,8	7,4	6,9
SO-Steiermark	7,4	9,0	7,9	7,9	8,1	7,7
STEIERMARK	7,5	9,1	8,0	7,7	8,5	7,7
ÖSTERREICH*	6,9	8,4	7,4	7,3	8,0	7,6

Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI
*exkl. Ausland/unbekannt

Grafik 10

Bruttojahreseinkommen in den steirischen Bezirken im Jahr 2024
steirischer Durchschnitt = 43.412 Euro



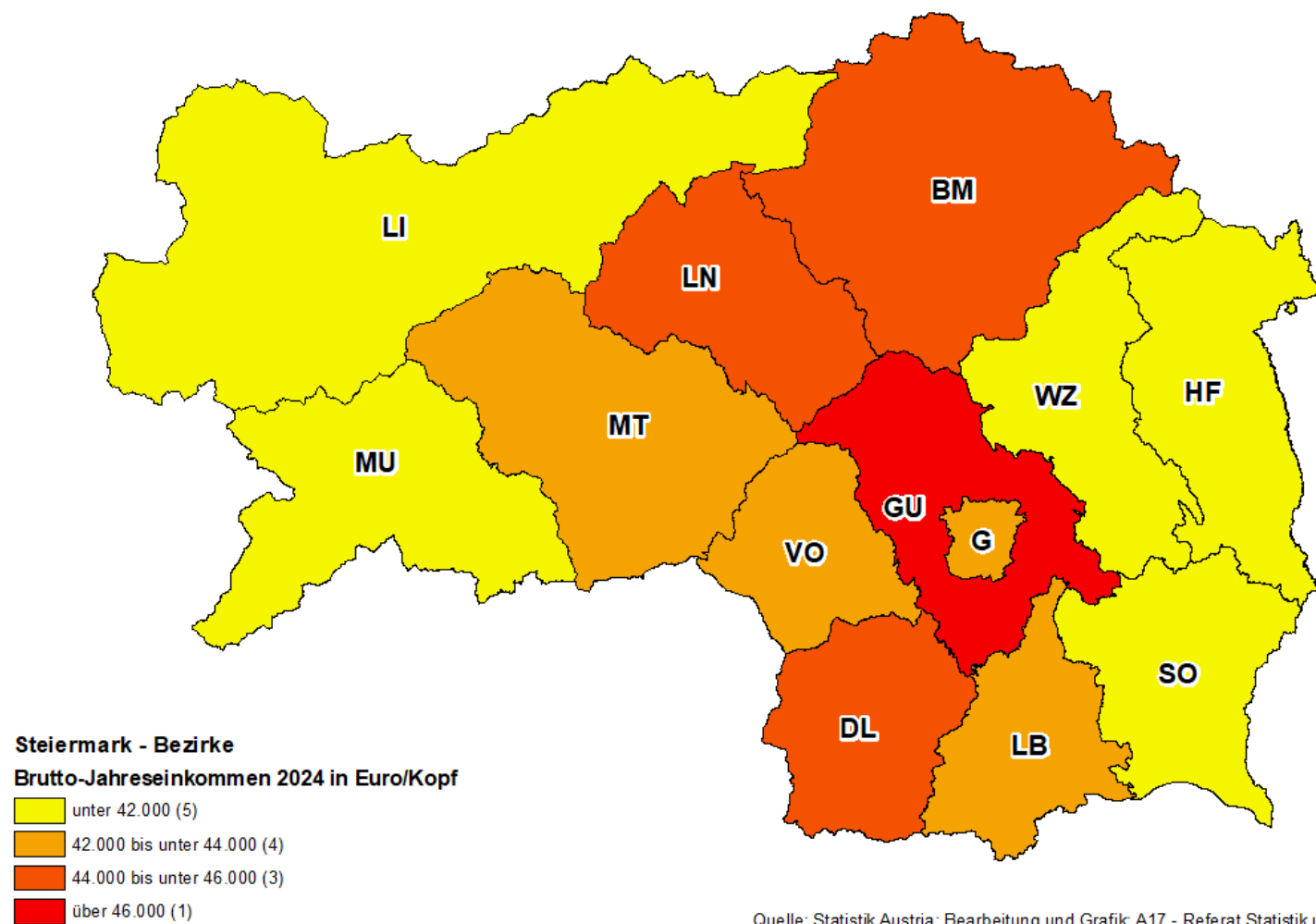
Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Wie in Grafik 10 und Grafik 11 erkennbar, befinden sich die Bezirke mit den **niedrigsten Brutto-Jahreseinkommen** (unter 42.000 €) einerseits in der **Süd- und Oststeiermark** (Südoststeiermark, Hartberg-Fürstenfeld und Weiz) und andererseits im Westen der Steiermark (in Liezen und Murau). Die **höchsten Einkommen** (ab 44.000 €) werden im Jahr 2024 in **Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag, Leoben** und **Deutschlandsberg** erzielt.

Die höchste **absolute durchschnittliche Differenz zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen** gab es im Jahr 2024 in Bruck-Mürzzuschlag mit 21.711 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 21.485 € und Leoben mit 21.014 €. Die geringste Differenz wurde in Graz mit 12.163 €, vor Liezen mit 14.968 € erzielt (siehe dazu Grafik 12 und 13).

Grafik 11

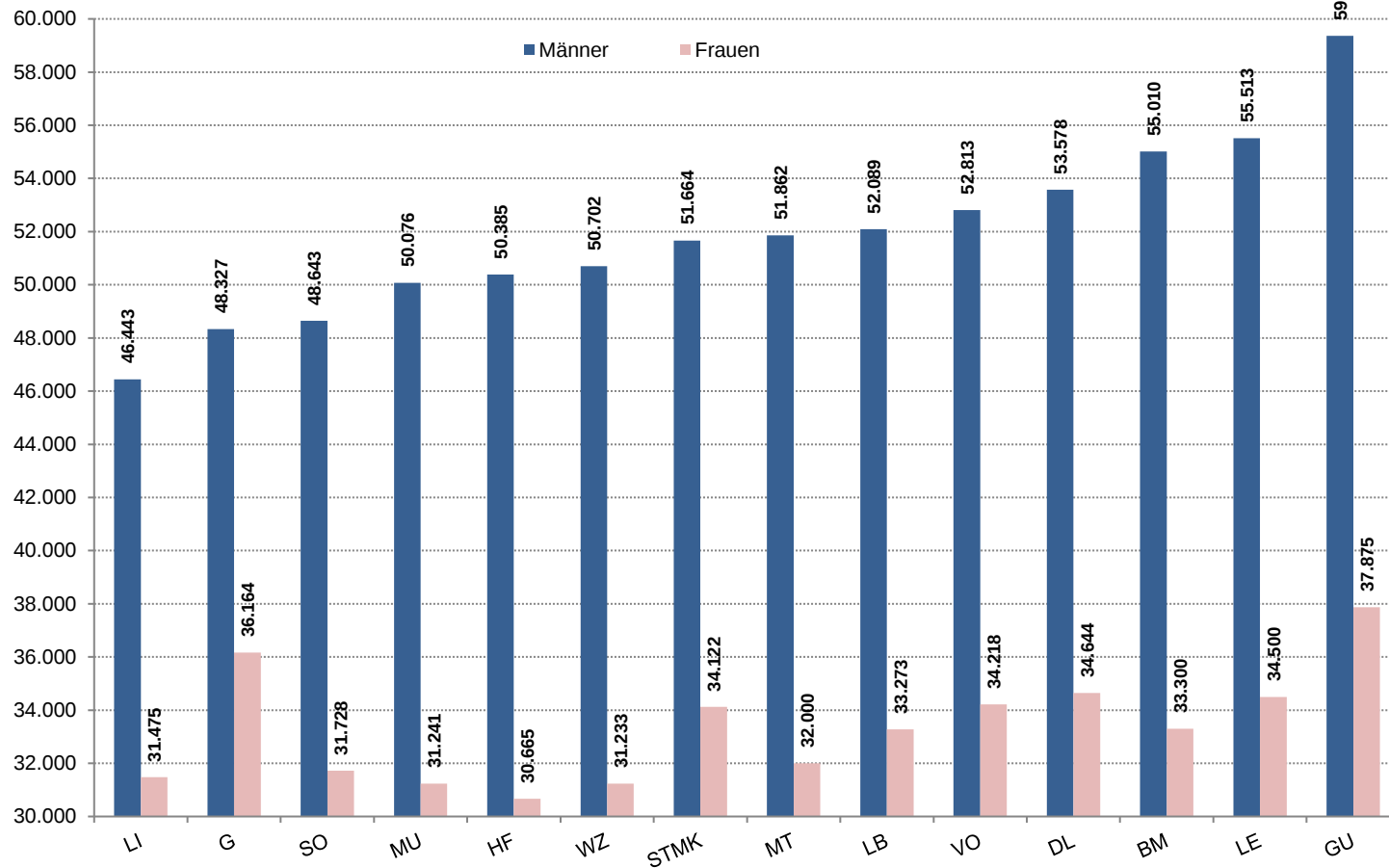
Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2024



Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 12

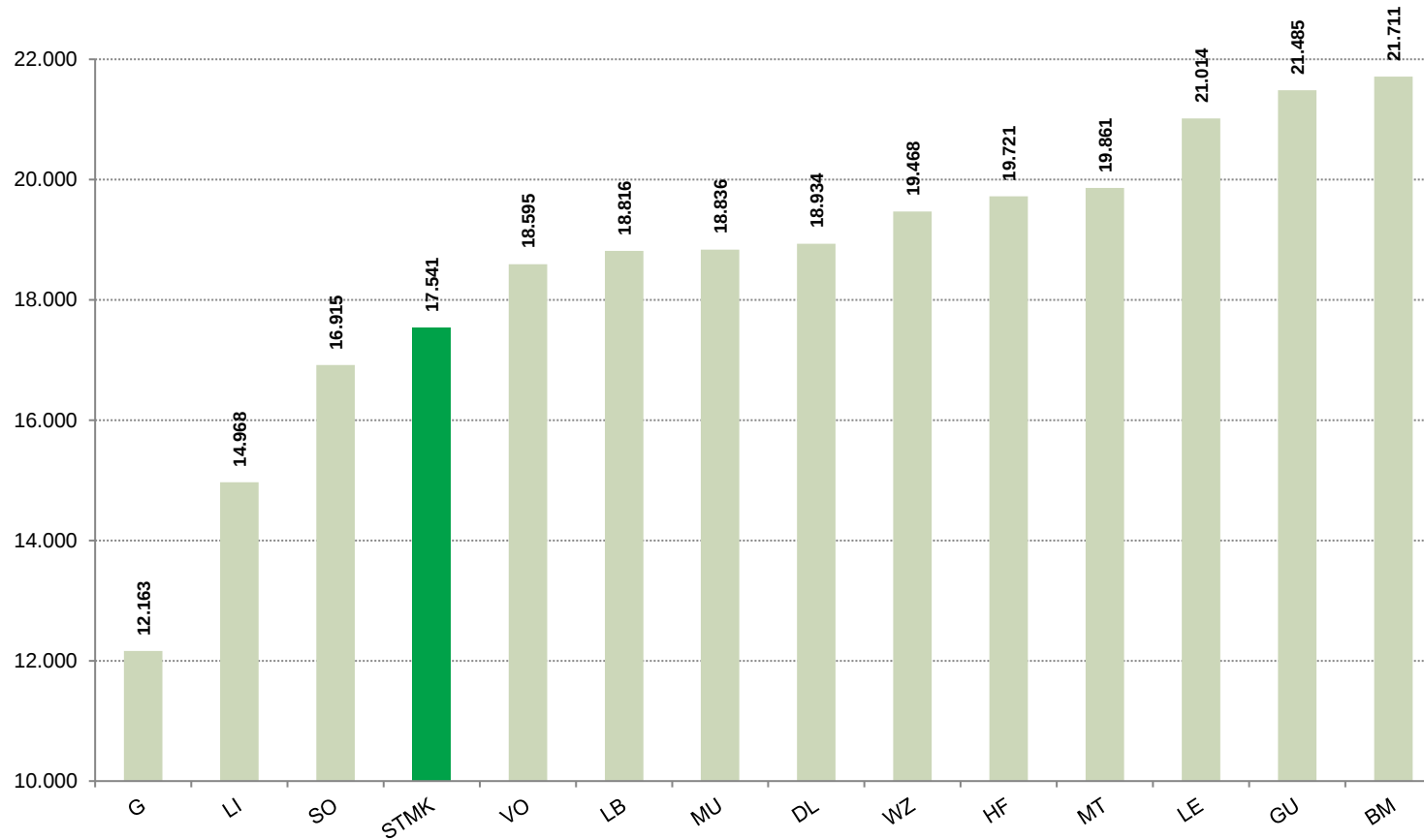
**Steiermark (Bezirke): Bruttojahreseinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2024
(geordnet nach Männer)**



Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 13

Steiermark (Bezirke): Absolute Differenz in Euro zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2024



Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In Tabelle 24 und Tabelle 25 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Bezirke getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2024 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2024 die höchsten **Netto-Medianeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag wohnhaft waren: ihr jährliches Netto-Medianeinkommen belief sich auf 43.532 € und lag um 3.208 € bzw. 8,0% über dem Durchschnitt der Steiermark (40.324 €). Im Vergleich zum Vorjahr kam es in der **Steiermark** bei den Männern zu einem **Anstieg des Netto-Medianeinkommens (Vollzeit)** um +8,0%.

Die **Frauen** verdienten in Graz-Stadt in **Vollzeit** das höchste Einkommen mit 37.141 € netto. Des Weiteren konnten noch die Frauen in den Bezirken Graz-Umgebung und Leoben und ein Netto-Medianeinkommen über dem steirischen Durchschnitt der Frauen von 35.099 € erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Vollzeit wurden 2024 bei den Männern in den Bezirken Liezen (37.539 €) und Südoststeiermark (37.746 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen auch in den Bezirken Liezen (32.439 €) und Südoststeiermark (32.475 €).

Die **höchste absolute Differenz** zwischen den jährlichen Nettoeinkommen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2024 im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit 8.740 €. Die **geringste Differenz** gab es im Graz mit 2.884€ (siehe Tabelle 24 und Grafik 14).

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2024 das steirische Netto-Medianeinkommen der **Männer** 21.388 €. Das **höchste Netto-Medianeinkommen in Teilzeit** konnten die **Männer** in Leibnitz (24.652 €), vor der Weiz (24.150 €) und Südoststeiermark (23.424 €) erzielen.

Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in **Graz-Umgebung mit 23.212 €**

am besten und in Hartberg-Fürstenfeld mit 20.783 € am schlechtesten (Steiermark: 21.820 €).

Die **geringsten Netto-Medianeinkommen in Teilzeit** wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2024 bei den Männern in Murau mit 19.222 € erzielt. Da Frauen in Murau das dritthöchste Netto-Medianeinkommen erzielt haben, ergibt sich in Murau eine absolute negative Differenz zwischen dem Netto-Medianeinkommen der Männer und dem der Frauen von -2.793€ (auf diese Differenz wird nachfolgend noch näher eingegangen).

Die höchste absolute positive Differenz zwischen den **jährlichen Nettoeinkommen** von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in Leibnitz mit 2.832 € (siehe Tabelle 25 und Grafik 15).

Bei der **Entwicklung des Teilzeit-Netto-Medianeinkommens** gibt es bei den **Männern steiermarkweit einen Anstieg von +8,1%**. In den Bezirken Leibnitz (+15,8%) und Leoben (+12,1%) kam es **bei den Männern** zu den stärksten Anstiegen beim Netto-Medianeinkommen in Teilzeit.

Bei den **Frauen** gab es mit +10 % in Murau den höchsten Anstieg zu 2023. Durchschnittlich stieg das steirische Netto-Medianeinkommen der Frauen in Teilzeit um +9,0%.

Tabelle 24

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2024)														
	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	BruttoBezüge			Jahres-netto-bezug Median	BruttoBezüge			Jahres-netto-bezug Median	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer (Frauenquote),	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen
Bezirke	Fälle	Mio. EUR	Mittel	EUR	Fälle	Mio. EUR	Mittel	EUR						
Graz-Stadt	48.987	3.440	70.221	40.025	29.345	1.786	60.846	37.141	93%	37%	9.376	15%	2.884	8%
Deutschlandsberg	11.023	721	65.381	39.920	5.190	280	53.956	34.926	157%	32%	11.425	21%	4.994	14%
Graz-Umgebung	31.448	2.293	72.902	43.119	15.677	912	58.180	36.891	151%	33%	14.723	25%	6.228	17%
Leibnitz	16.441	1.039	63.179	38.893	7.406	384	51.794	33.630	171%	31%	11.385	22%	5.264	16%
Leoben	10.895	757	69.449	43.439	4.829	265	54.815	35.362	186%	31%	14.634	27%	8.077	23%
Liezen	13.625	822	60.362	37.539	6.607	335	50.643	32.439	146%	33%	9.719	19%	5.100	16%
Murau	4.462	285	63.861	39.860	1.769	95	53.562	34.626	201%	28%	10.299	19%	5.234	15%
Voitsberg	8.921	578	64.759	39.811	4.239	229	53.945	34.988	153%	32%	10.813	20%	4.823	14%
Weiz	17.564	1.135	64.593	39.936	7.226	372	51.485	33.456	205%	29%	13.108	25%	6.480	19%
Murtal	12.881	838	65.039	40.626	5.327	274	51.493	33.766	205%	29%	13.546	26%	6.860	20%
Bruck-Mürzzuschlag	17.646	1.189	67.369	43.532	7.347	388	52.807	34.792	206%	29%	14.562	28%	8.740	25%
Hartberg-Fürstenfeld	16.192	1.009	62.329	39.055	6.692	341	51.000	33.373	196%	29%	11.329	22%	5.682	17%
Südoststeiermark	14.556	877	60.266	37.746	6.415	321	50.048	32.475	173%	31%	10.217	20%	5.271	16%
STEIERMARK	224.641	14.981	66.690	40.324	108.069	5.981	55.341	35.099	150%	32%	11.349	21%	5.225	15%

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 25

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2024)														
	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	BruttoBezüge			Jahres-netto-bezug Median	BruttoBezüge			Jahres-netto-bezug Median	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer (Frauenquote)	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... <u>mehr/weniger</u> (-) als Frauen	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... <u>mehr/weniger</u> (-) als Frauen
Bezirke	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR	Fälle	1.000 EUR	Mittel	EUR						
Graz-Stadt	12.475	338.120	27.104	19.690	26.018	740.816	28.473	21.683	-54%	68%	-1.369	-5%	-1.993	-9%
Deutschlandsberg	1.047	29.953	28.608	21.409	5.708	163.237	28.598	21.866	-82%	85%	10	0%	-458	-2%
Graz-Umgebung	3.437	106.670	31.036	23.323	16.232	494.208	30.446	23.212	-78%	83%	589	2%	111	0%
Leibnitz	1.576	49.326	31.298	24.652	8.422	237.160	28.160	21.820	-79%	84%	3.139	11%	2.832	13%
Leoben	901	24.905	27.642	19.949	5.175	147.673	28.536	21.809	-83%	85%	-894	-3%	-1.860	-9%
Liezen	1.259	38.904	30.901	23.098	7.245	203.056	28.027	21.585	-81%	85%	2.874	10%	1.513	7%
Murau	426	11.385	26.726	19.222	2.708	76.299	28.175	22.015	-85%	86%	-1.449	-5%	-2.793	-13%
Voitsberg	921	27.261	29.599	22.205	4.773	137.135	28.731	22.134	-80%	84%	868	3%	71	0%
Weiz	1.846	58.014	31.427	24.150	9.774	267.836	27.403	21.371	-78%	84%	4.024	15%	2.780	13%
Murtal	942	25.936	27.533	19.830	6.494	180.432	27.784	21.327	-86%	87%	-251	-1%	-1.498	-7%
Bruck-Mürzzuschlag	1.377	39.806	28.908	21.383	8.975	252.747	28.161	21.826	-84%	87%	747	3%	-443	-2%
Hartberg-Fürstenfeld	1.638	48.661	29.708	22.451	9.329	251.725	26.983	20.783	-81%	85%	2.725	10%	1.669	8%
Südoststeiermark	1.578	47.911	30.362	23.424	8.492	235.612	27.745	21.572	-80%	84%	2.617	9%	1.852	9%
STEIERMARK	29.423	846.853	28.782	21.388	119.345	3.387.934	28.388	21.820	-75%	80%	394	1%	-432	-2%

Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 26

VOLLZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2023 auf 2024 (in %)						
Bezirke	BRUTTO			NETTO (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+7,7	+8,4	+7,8	+8,7	+8,1	+8,3
Deutschlandsberg	+7,4	+9,8	+8,0	+6,7	+8,7	+7,2
Graz-Umgebung	+7,6	+9,1	+7,9	+8,4	+8,8	+8,5
Leibnitz	+7,9	+9,0	+8,2	+8,3	+8,6	+8,4
Leoben	+7,1	+9,2	+7,6	+8,1	+9,2	+8,4
Liezen	+7,8	+9,4	+8,3	+7,9	+8,3	+8,1
Murau	+7,8	+9,6	+8,2	+7,5	+7,1	+7,5
Voitsberg	+8,3	+8,9	+8,3	+8,4	+8,0	+8,0
Weiz	+8,7	+9,8	+9,0	+8,6	+9,4	+8,7
Murtal	+7,6	+8,4	+7,6	+7,7	+8,5	+7,4
Bruck-Mürzzuschlag	+7,1	+8,3	+7,4	+7,7	+8,4	+8,2
Hartberg-Fürstenfeld	+8,0	+9,1	+8,2	+8,4	+9,2	+8,4
Südoststeiermark	+8,1	+9,3	+8,4	+8,0	+8,5	+8,2
STEIERMARK	+7,8	+9,0	+8,0	+8,2	+8,6	+8,2

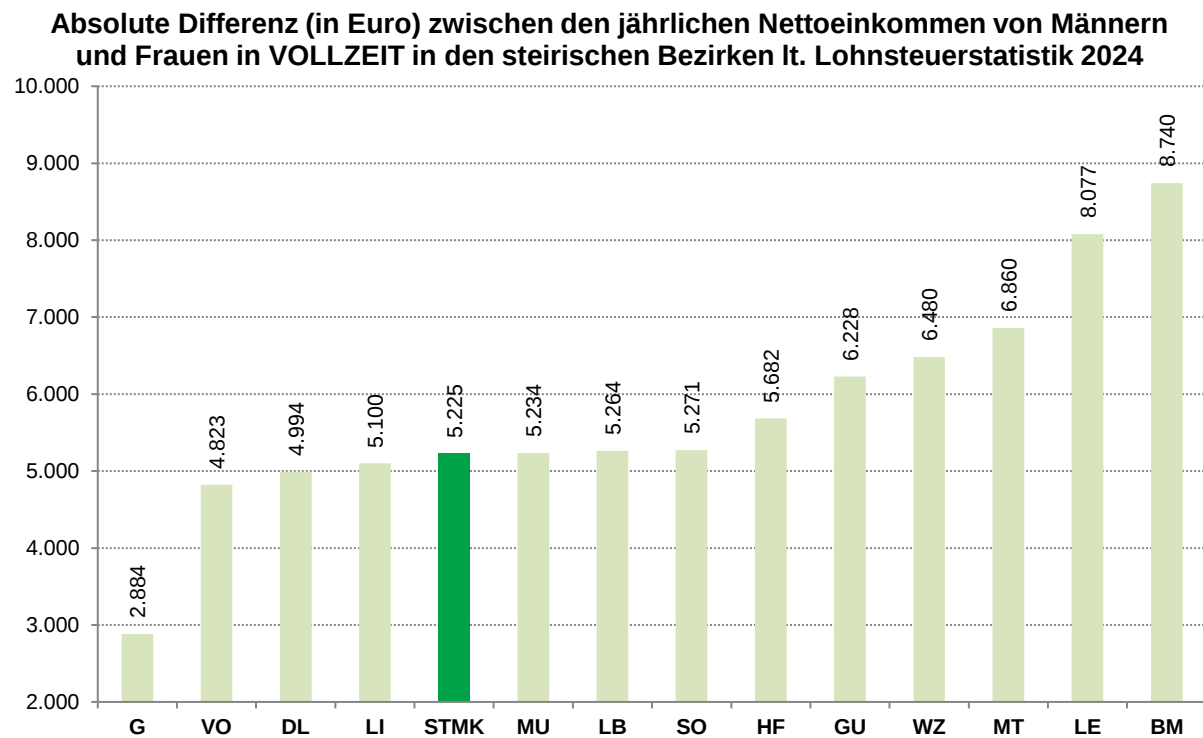
Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Tabelle 27

TEILZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2023 auf 2024 (in %)						
Bezirke	BRUTTO			NETTO (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+7,5	+8,3	+8,0	+8,0	+9,0	+8,6
Deutschlandsberg	+5,4	+8,3	+7,8	+4,2	+8,1	+7,6
Graz-Umgebung	+8,1	+8,9	+8,8	+8,1	+8,7	+8,7
Leibnitz	+12,9	+9,5	+10,2	+15,8	+9,5	+10,1
Leoben	+8,5	+9,0	+8,9	+12,1	+8,7	+9,2
Liezen	+6,5	+8,6	+8,3	+4,6	+8,3	+8,2
Murau	+12,2	+9,4	+9,7	+8,7	+10,1	+9,9
Voitsberg	+8,7	+9,4	+9,3	+4,4	+9,5	+8,9
Weiz	+6,9	+9,3	+9,0	+7,7	+9,8	+9,4
Murtal	+8,3	+8,8	+8,7	+7,8	+8,1	+8,2
Bruck-Mürzzuschlag	+7,1	+9,5	+9,2	+7,1	+9,8	+9,6
Hartberg-Fürstenfeld	+5,9	+8,7	+8,3	+5,1	+8,5	+8,0
Südoststeiermark	+7,4	+8,8	+8,6	+8,1	+9,0	+9,0
STEIERMARK	+7,8	+8,8	+8,6	+8,1	+9,0	+8,9

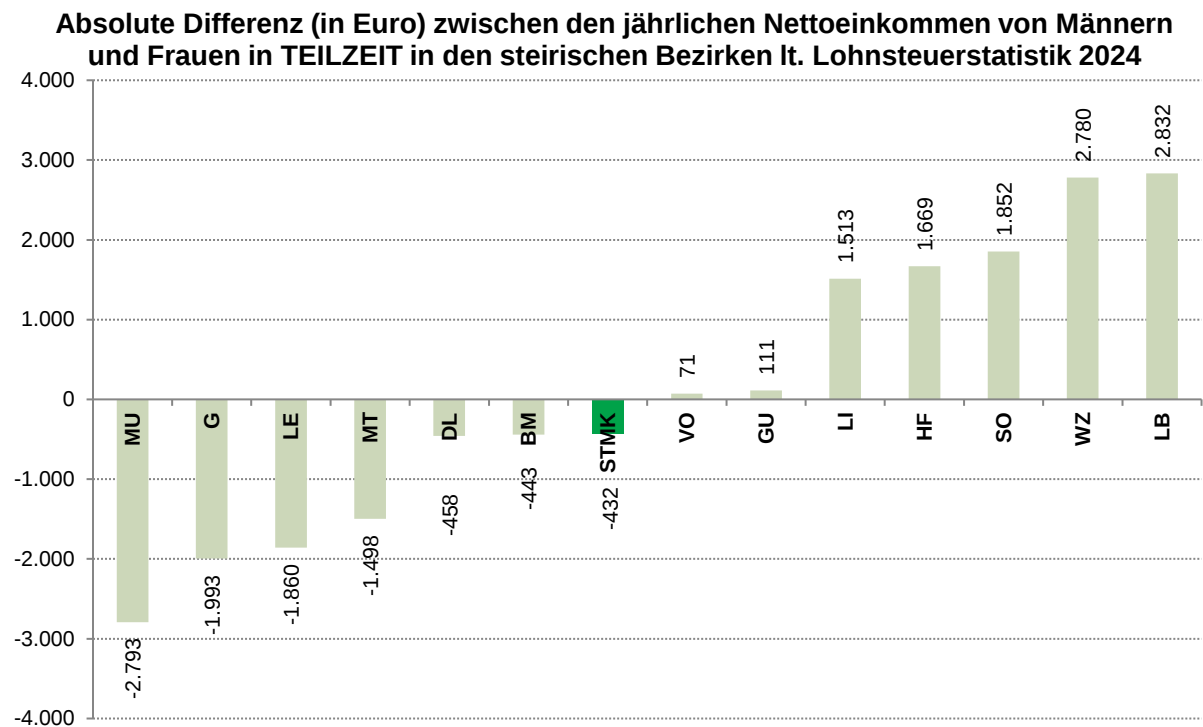
Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 14



Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 15



Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.4.2. Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken

Anhand der vorliegenden Lohnsteuerdaten kann auch der unbereinigte Gender Pay Gap für die steirischen Bezirke berechnet werden.

In Tabelle 28 werden die verschiedenen Berechnungsvarianten dargestellt (wobei die Daten aus Tabelle 21, 24 und 25 herangezogen wurden).

Tabelle 28

Unbereinigter Gender Pay Gap 2024 in den steirischen Bezirken						
Bezirke	ohne Trennung von Voll- und Teilzeit		Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger / mehr (-) als Männer
Graz-Stadt	25%	21%	13%	7%	-5%	-10%
Deutschlandsberg	35%	31%	17%	13%	0%	-2%
Graz-Umgebung	36%	30%	20%	14%	2%	0%
Leibnitz	36%	32%	18%	14%	10%	11%
Leoben	38%	35%	21%	19%	-3%	-9%
Liezen	32%	30%	16%	14%	9%	7%
Murau	38%	34%	16%	13%	-5%	-15%
Voitsberg	35%	31%	17%	12%	3%	0%
Weiz	38%	35%	20%	16%	13%	12%
Murtal	38%	36%	21%	17%	-1%	-8%
Bruck-Mürzzuschlag	39%	38%	22%	20%	3%	-2%
Hartberg-Fürstenfeld	39%	36%	18%	15%	9%	7%
Südoststeiermark	35%	31%	17%	14%	9%	8%
STEIERMARK	34%	31%	17%	13%	1%	-2%

Quelle: Statistik Austria (2025); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Den geringsten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschied „ohne Trennung von Voll- und Teilzeit“ weist demnach Graz (Stadt) mit 21% netto auf. Im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag gibt es mit 38% netto den höchsten Pay-Gap.

Beachtlich ist, dass in **Murau** (15%) und **Graz** (10%), beim Vergleich der ganzjährig **Teilzeitbeschäftigten**, die **Frauen netto merklich mehr verdienen als die Männer**. Aber auch in den Bezirken **Leoben** (9% netto)

und **Murtal** (8% netto) verdienen im Jahr 2024, die Frauen in Teilzeit deutlich mehr als die Männer.

Eine **Erklärung** könnte auch hier sein, dass im Nettoeinkommen der Median verwendet wird und es dadurch zu einem höheren Gap kommt (siehe Erklärung Seite 34), aber auch, dass Frauen im städtischen Bereich (**Leoben** ist die zweitgrößte Stadt der Steiermark) mit

einer höheren Ausbildung eher in Teilzeit arbeiten als Männer mit einer höheren Ausbildung.

Den **größten Einkommensunterschied** weisen in der Berechnungsvariante „**Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ die Bezirke **Bruck-Mürzzuschlag** (20% netto) und Leoben (19% netto) auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ ist es **Weiz** mit 12% und **Leibnitz** mit 11% netto.

Es ist auffallend, dass die Einkommensunterschiede in den Industriebezirken stärker ausfallen. Im **Vergleich zum Vorjahr** fiel der Einkommensunterschied brutto bei Teilzeit und ganzjährig beschäftigt und liegt nun brutto bei 1% (2023: 2%), in **Teilzeit verdienen Frauen 2024 netto 2% netto mehr** (2023: 1%) (vgl. Tabelle 28).

6. Einkommen der privaten Haushalte

Für eine Volkswirtschaft ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Person, so wie es in der Lohnsteuerstatistik und nach den Daten des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger berechnet wird, sondern auch das Einkommen für den privaten Haushalt relevant, weil der Großteil der volkswirtschaftlichen Nachfrage von privaten Haushalten stammt (weitere nachfragende Sektoren sind die Nichtfinanziellen und Finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die Übrige Welt).

6.1. Einführung

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung umfasst der „Sektor private Haushalte (...) Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten und gegebenenfalls auch in ihrer Eigenschaft als Produzenten, die marktbestimmte Waren,

nichtfinanzielle und finanzielle Dienstleistungen produzieren, soweit nicht Quasi-Kapitalgesellschaften gebildet werden. Eingeschlossen sind Personen und Personengruppen, die Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren, die ausschließlich für die eigene Endverwendung bestimmt [sind]. (...) Mehrpersonenhaushalte als Konsumenten sind Personengruppen, die in der gleichen Wohnung leben, einen Teil ihres Einkommens und Vermögens oder ihr gesamtes Einkommen und Vermögen zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen, insbesondere die Wohnung und das Essen, gemeinsam verbrauchen. Ferner kann das Kriterium familiärer oder emotionaler Bindungen zur Definition herangezogen werden. Die Hauptmittel der in diesem Sektor erfassten Einheiten stammen aus Arbeitnehmerentgelt, Vermögenseinkommen, Transfers von anderen Sektoren, Einnahmen aus dem Verkauf von marktbestimmten Gütern oder unterstellten Einnahmen für die Produktion von Gütern, die für den eigenen Konsum produziert werden“ (EUROPÄISCHE KOMMISSION 1996).

In den **Haushalten** finden sich **Arbeitnehmer, Pensionisten**, aber auch **Einzelunternehmen(!)**, **Selbstständige** und **Bezieher von Vermögens- und Transfereinkommen**. Zum **Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)**, der auch den Haushalten zugerechnet wird, gehören in Österreich u. a. Organisationen aus folgenden Bereichen: Rettung, Kultur und Sport, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Vereine. Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat zugeordnet.

Mit Hilfe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kann sowohl das **Primär-** als auch

das **Sekundäreinkommen**, d. h. das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** errechnet werden. Beides sind wesentliche Kennzahlen und Bestimmungsgrößen einer Volkswirtschaft.

6.2. Primäreinkommen

Das **Primäreinkommen** in Österreich betrug im Jahr 2024 (aktuellste Daten) absolut 317,1 Mrd. €, jenes der Steiermark 43,0 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 13,5%. Das Arbeitnehmerentgelt betrug in Österreich 247,8 Mrd. € und in der Steiermark 33,4 Mrd. €. Damit beträgt der steirische Anteil am österreichischen Arbeitnehmerentgelt 13,5%.

Interessant ist eine Analyse der Entwicklung des Primäreinkommens, insbesondere die Analyse der Zusammensetzung des Primäreinkommens. Wie die Tabelle 30 und die

Grafiken 16 und 17 zeigen, hat sich das Arbeitnehmerentgelt seit dem Jahr 2010 im Vergleich zum gesamten Primäreinkommen, den Vermögenseinkommen und den Selbstständigeinkommen sowohl in Österreich als auch in der Steiermark bis zum Jahr 2019 gut entwickelt. Pandemiebedingt kam es von 2019 auf 2020, vor allem beim Vermögenseinkommen, zu deutlichen Rückgängen.

Das **Primäreinkommen in Österreich** stieg von 2010 bis 2024 um +65,9% und das Selbstständigeinkommen um +66,4%. Von 2023 auf 2024 kam es zu einem Anstieg um +6,5% beim Primäreinkommen und um +8,1% beim Selbstständigeinkommen.

Tabelle 29

Primäreinkommen netto im Jahr 2024* (in Mio. Euro)			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Primäreinkommen netto	317.131	42.954	13,5
davon Arbeitnehmerentgelt	247.751	33.388	13,5
davon Vermögenseinkommen	23.716	3.278	13,8
davon Betriebsüberschuss u. Selbstständigeinkommen	45.664	6.288	13,8

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2025a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Beim Vermögenseinkommen kam es von 2010 auf 2024 zu einem Rückgang um 3,2%. So lag es in Österreich 2024 bei 23.716 Mio. € (2023: 24.666, 2022: 24.089 2021: 17.752 Mio. €).

In der Steiermark stieg im Zeitraum 2010 bis 2024 das Arbeitnehmerentgelt um +77,7% (0,2 PP weniger als in Österreich), das **Primäreinkommen** um +65,1% (0,8 PP weniger als Österreich) und das **Selbststän-**

digeneinkommen um +61,1% (2,3 PP weniger als in Österreich). Das **Vermögenseinkommen fiel insgesamt um 3,4%** (0,2 PP mehr als in Österreich).

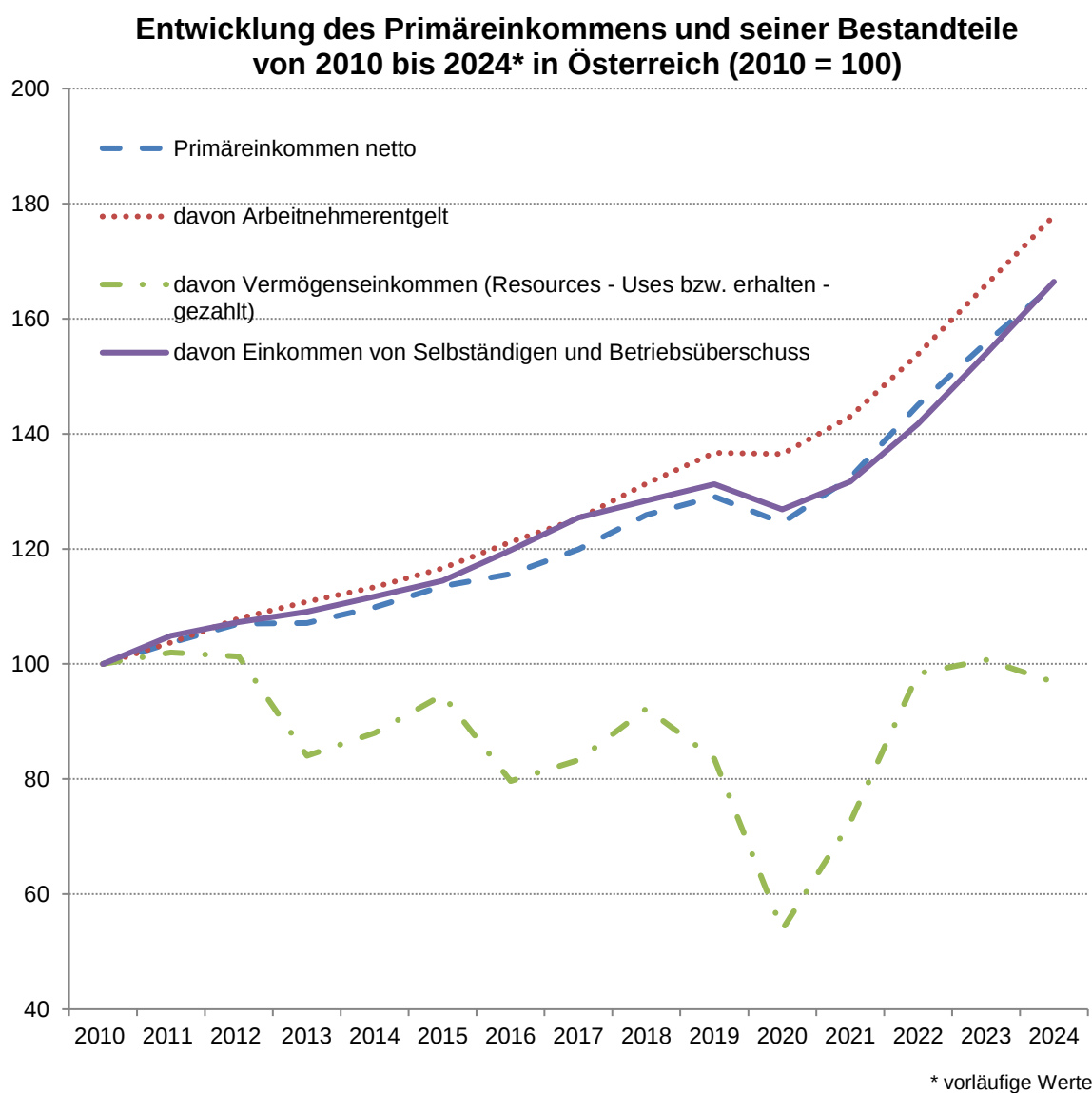
Tabelle 30

Entwicklung des Primäreinkommen von 2010 bis 2024* (2010 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Primäreinkommen netto	165,9	165,1
davon Arbeitnehmerentgelt	177,9	177,7
davon Vermögenseinkommen	96,8	96,6
davon Betriebsüberschuss u. Selbstständigeneinkommen	166,4	164,1

* vorläufige Werte für 2024

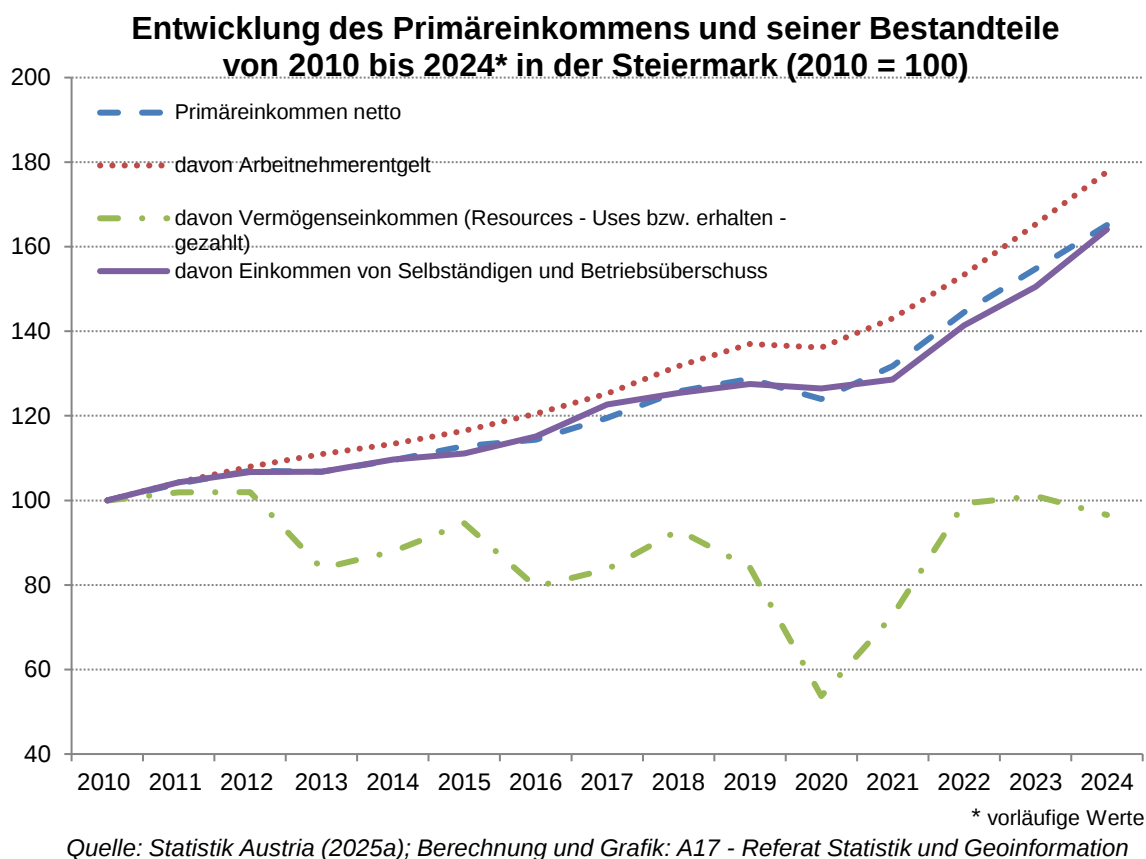
Quelle: Statistik Austria (2025a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 16



Quelle: Statistik Austria (2025a); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 17



6.3. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen, also jenes Einkommen, das die privaten Haushalte am Markt verdienen, ist der Ausgangspunkt zur Berechnung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. **In unserer sozialen Marktwirtschaft wird das Primäreinkommen umverteilt:** Haushalte müssen von ihrem Einkommen **Vermögens- und Einkommenssteuer** (bzw. Lohnsteuer) an den Staat bezahlen.

Diese Größe und die **Leistung von Sozialbeiträgen** reduzieren das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. **Haushalte erhalten aber auch verschiedene Sozialleistungen und Transfers**, wie z. B. Familienbeihilfe und Arbeitslosenunterstützung. Die danach verbleibende Größe ist das

verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Tabelle 31 zeigt das verfügbare Einkommen für Österreich und die Steiermark im Jahr 2024.

Das **verfügbare Einkommen in Österreich** betrug im Jahr 2024 **278,8 Mrd. €**, das der **Steiermark 39,0 Mrd. €** (Anteil 14,0%). Die Haushalte zahlten in Österreich 95,8 Mrd. € an Sozialbeiträgen (13,0 Mrd. € in der Steiermark) und erhielten 111,1 Mrd. € (in der Steiermark 15,9 Mrd. €) an Sozialleistungen und Transfers. Den höchsten Anteil unter diesen Größen verzeichnet die Steiermark bei den erhaltenen Sozialleistungen und Transfers mit 14,3%. Tabelle 32 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens in Österreich und der Steiermark, wobei das Jahr 2010 als Basis herangezogen wurde.

Tabelle 31

Berechnung des verfügbaren Einkommens in Mio. Euro im Jahr 2024*			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Verfügbares Einkommen, netto	278.841	39.008	14,0%
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	111.126	15.933	14,3%
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	53.598	6.890	12,9%
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	95.817	12.988	13,6%

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2025a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das verfügbare Einkommen wuchs von 2010 bis 2024 in Österreich um 60,5% und in der Steiermark um 60,4%. Die erhaltenen Sozialleistungen stiegen in Österreich um 60,0% (Steiermark: 60,7%), die gezahlte Einkommen- und Vermögenssteuer stieg um

69,0% (Steiermark: 70,9%) und die gezahlten Sozialbeiträge stiegen um 73,8% (Steiermark: 71,3%).

Tabelle 32

Entwicklung des verfügbaren Einkommens von 2010 bis 2024* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Verfügbares Einkommen, netto	160,5	160,4
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	160,0	160,7
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	169,0	170,9
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	173,8	171,3

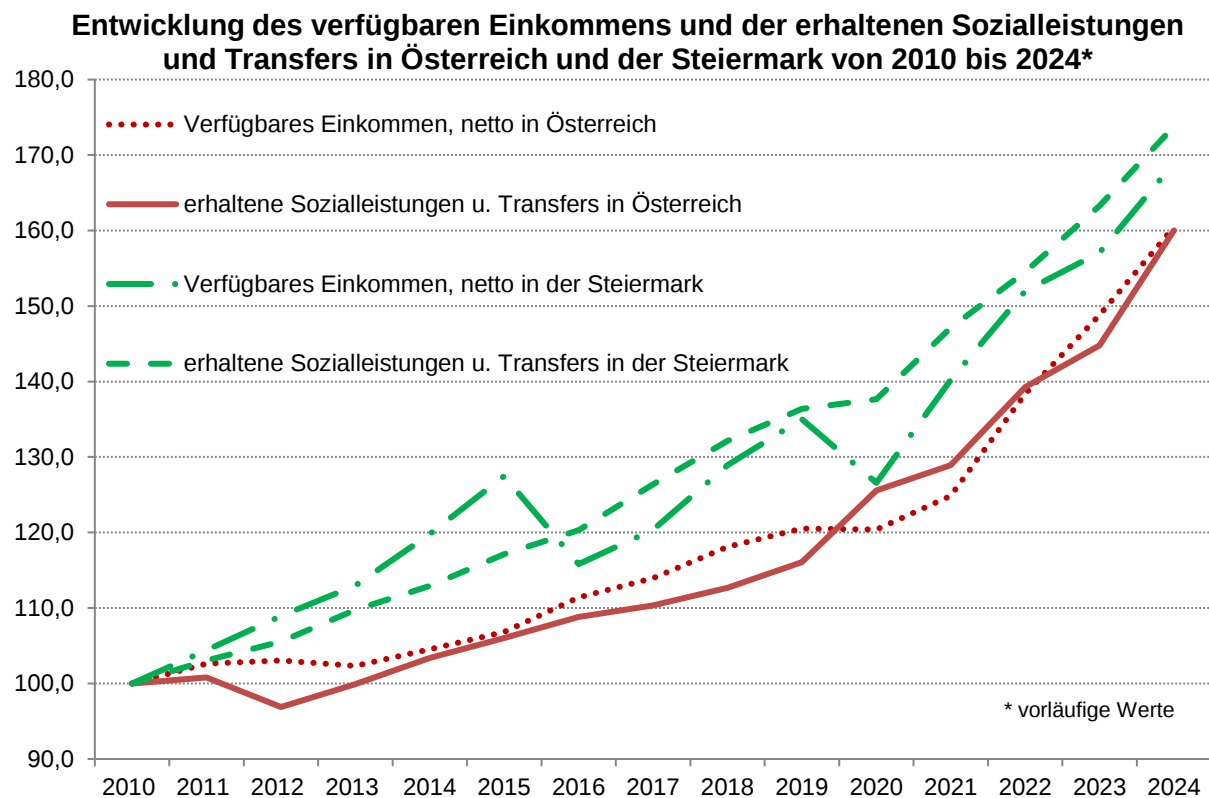
* vorläufige Werte für 2024

Quelle: Statistik Austria (2025a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 18 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2010 bis 2024. Die Grafik zeigt auch ganz deutlich, wie **Sozialleistungen und Transfers als automatische Stabilisatoren** wirken und damit ein stärkeres Absinken des verfügbaren Einkommens bzw.

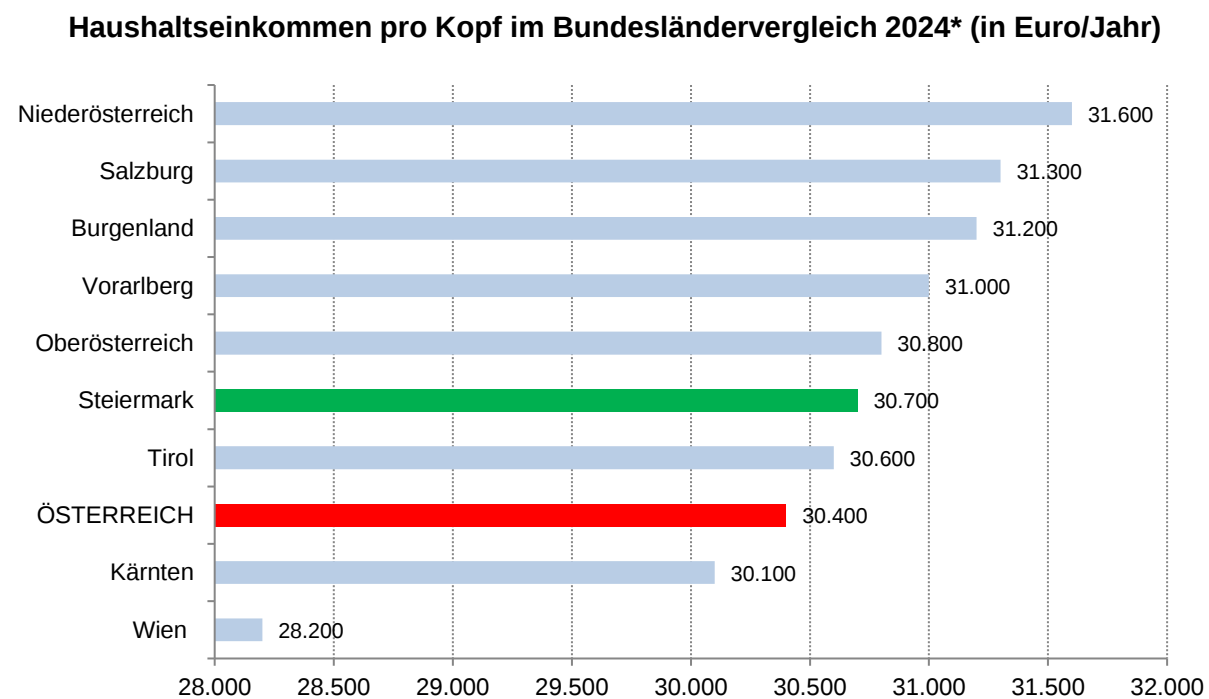
der aggregierten Nachfrage in einer schlechten konjunkturellen Lage zu einem Gutteil verhindern können. Dieser Effekt spielt(e) vor allem in der Wirtschaftskrise eine wesentliche Rolle zur Stabilisierung der Volkswirtschaft.

Grafik 18



Quelle: Statistik Austria (2025a); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 19



Quelle: Statistik Austria (2025); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*vorläufige Werte

Um einen Vergleich zwischen den Bundesländern herstellen zu können, ist es notwendig, das **verfügbare Haushaltseinkommen pro Kopf** heranzuziehen. Grafik 19 zeigt einen diesbezüglichen **Bundesländervergleich für das Jahr 2024**.

Niederösterreich weist mit 31.600€ das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf auf. Im Bundeslandschnitt beträgt das Haushaltseinkommen 30.700 €. **Die Steiermark liegt mit 30.700 € an sechster Stelle.**

Wie die folgende Tabelle 33 zeigt, ist ein **Vergleich der Haushaltseinkommen pro Kopf mit den durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik nicht möglich**. Beim durchschnittlichen Nettoeinkommen der

Arbeitnehmer wird die Summe aller Nettobezüge durch die Anzahl aller Arbeitnehmer dividiert. Beim verfügbaren Haushaltseinkommen pro Kopf wird die Summe des verfügbaren Haushaltseinkommens durch die Einwohnerzahl dividiert. Es ist ersichtlich, dass das Haushaltseinkommen pro Kopf größer ist als das durchschnittliche Nettoeinkommen der Arbeitnehmer. Es ist daher bei vielen statistischen Vergleichen darauf zu achten, welche Größe herangezogen wird. So wird z. B. bei der Berechnung von Armutskennzahlen vom Haushaltseinkommen und nicht vom persönlichen Einkommen ausgegangen. Falsche Vergleiche führen dann zu falschen Schlussfolgerungen.

Tabelle 33

Vergleich des verfügbaren Haushaltseinkommens pro Kopf mit dem durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer für das Jahr 2024 (in Euro/Jahr)			
Bundesland	Verfügbares Haushaltseinkommen* pro Kopf	Netto-Medianeinkommen der Arbeitnehmer	Differenz
Burgenland	31.200	30.950	250
Kärnten	30.100	28.594	1.506
Niederösterreich	31.600	30.490	1.110
Oberösterreich	30.800	29.626	1.174
Salzburg	31.300	27.434	3.866
Steiermark	30.700	28.885	1.815
Tirol	30.600	26.904	3.696
Vorarlberg	31.000	28.470	2.530
Wien	28.200	26.775	1.425
ÖSTERREICH	30.400	28.620	1.780

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2025b); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7. Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort

7.1. Hinweise

Der **Dachverband der Sozialversicherungsträger** erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. **Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.** Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Änderung der Methodik 2021: Durch den Umstieg auf eine neue Rechnungsmethode auf Basis der monatlichen Beitragsgrundlagenmeldung ist ein Vergleich mit den Daten vor 2020 nur mehr eingeschränkt möglich.

Zu Analysezwecken wird in diesem Kapitel ausschließlich das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** (wenn nicht anders angegeben) herangezogen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass 50% der Personen mehr bzw. 50% brutto weniger verdienen als die jeweilige Zahl in Euro ausweist.

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze im Jahr 2024 von 6.060 € monatlich lagen, aus den **Datenbeständen der Versicherungsdateien** nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zuverlässige Aussage getroffen.

7.2. Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2024

Das **Brutto-Medianeinkommen** in der **Steiermark** lag 2024 bei **3.487 € im Monat**, gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine **Erhöhung um +8,7% bzw. +280 €**.

Im Jahr 2024 wurde in **Österreich** ein Brutto-Medianeinkommen von **3.501 €** verzeichnet und wuchs somit um **+8,4%** gegenüber dem Jahr 2023. **Die Steiermark lag damit 14 € unter dem Österreichschnitt.** Im Bundesländervergleich verbleibt die Steiermark an der vierten Stelle.

Das Medianeinkommen der Männer betrug 2024 in der Steiermark 3.974 €, das der Frauen 2.812 €. Beim Geschlechtervergleich muss immer auch berücksichtigt werden, dass **vor allem Frauen Teilzeit arbeiten.** Der Unterschied in den Einkommen lässt sich nur dann feststellen, wenn Einkommen aus Vollzeit von Männern und Frauen einerseits sowie Einkommen aus Teilzeit von Männern und Frauen andererseits miteinander verglichen werden. Für diesen Vergleich sind daher die Lohnsteuerdaten heranzuziehen. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede auch daher, dass der Männer- bzw. Frauenanteil in den einzelnen Wirtschaftsklassen (Branchen) verschieden groß ist. Branchen entwickeln sich unterschiedlich gut und auch die jeweilige Bezahlung variiert stark.

Bezüglich der **Bezirke** kann festgehalten werden, dass es in den Bezirken Weiz (+10,3%) sowie Leoben (+9,9%) die höchsten und in den Bezirken Voitsberg mit +7,0% und Leibnitz mit +7,5% die „niedrigsten“ Anstiege gab.

Betrachtet man die **geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Entwicklungen in den Bezirken**, so fällt zuerst in der Betrachtung der Einkommen der **Männer** auf, dass die **höchsten Einkommen** in den obersteirischen Industriebezirken Bruck-Mürzzuschlag und Leoben erwirtschaftet wurden, die **niedrigsten** im ländlich geprägten Teil der Steiermark, in der Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld. Die Spanne beträgt 986 €, dies ergibt sich aus der Differenz zwischen dem höchsten Einkommen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (4.482 €) und dem niedrigsten im Bezirk Südoststeiermark (3.496 €). Im Durchschnitt verdiente also ein Mann im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag um 28,2% mehr als ein Mann im Bezirk Südoststeiermark (vgl. Tabelle 34).

Betrachtet man die Einkommen der **Frauen**, erzielten Frauen die **höchsten Einkommen** in Graz-Stadt mit 3.203 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 2.891 € und Leoben mit 2.870 €. Die **niedrigsten Einkommen** finden sich in Hartberg-Fürstenfeld mit 2.296 € und der Südoststeiermark mit 2.340 €. In Bruck-Mürzzuschlag war der **Unterschied zwischen dem Einkommen der Frauen und der Männer** am höchsten: eine Frau verdiente dort durchschnittlich um 1.821 € weniger als ein Mann, oder anders gesagt: ein Mann verdiente um 68,4% mehr als eine Frau, dabei muss aber berücksichtigt werden, dass hier nicht zwischen Teil- und Vollzeitarbeit unterschieden wurde. In den zwei anderen obersteirischen Industriebezirken Leoben und Murtal lag die Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen bei 1.600 € bzw. 1.532 €.

Die **Spanne des weiblichen Brutto-Medianeinkommens 2024** betrug 907 €. Eine Frau in Graz-Stadt verdiente durchschnittlich um rund 39,5% mehr als eine Frau in Hartberg-Fürstenfeld. Im Vergleich der Extremwerte der männlichen und weiblichen Einkommen wird deutlich, dass die Männereinkommen

mit einer Spanne von 986 € mehr streuen wie die der Frauen.

Zusammengefasst: Männer verdienen in der Steiermark 2024 durchschnittlich – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit – um 41,3% mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer schwankte stark im Bezirksvergleich, die Einkommensunterschiede unter den Frauen waren im Bezirksvergleich wesentlich geringer als bei den Männern ausgeprägt.

In der folgenden Tabelle 34 sehen Sie die Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort für 2024 in der Steiermark sowie Veränderungen. Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diese Tabelle und zeigen weitere oben beschriebene Details grafisch auf.

Tabelle 34

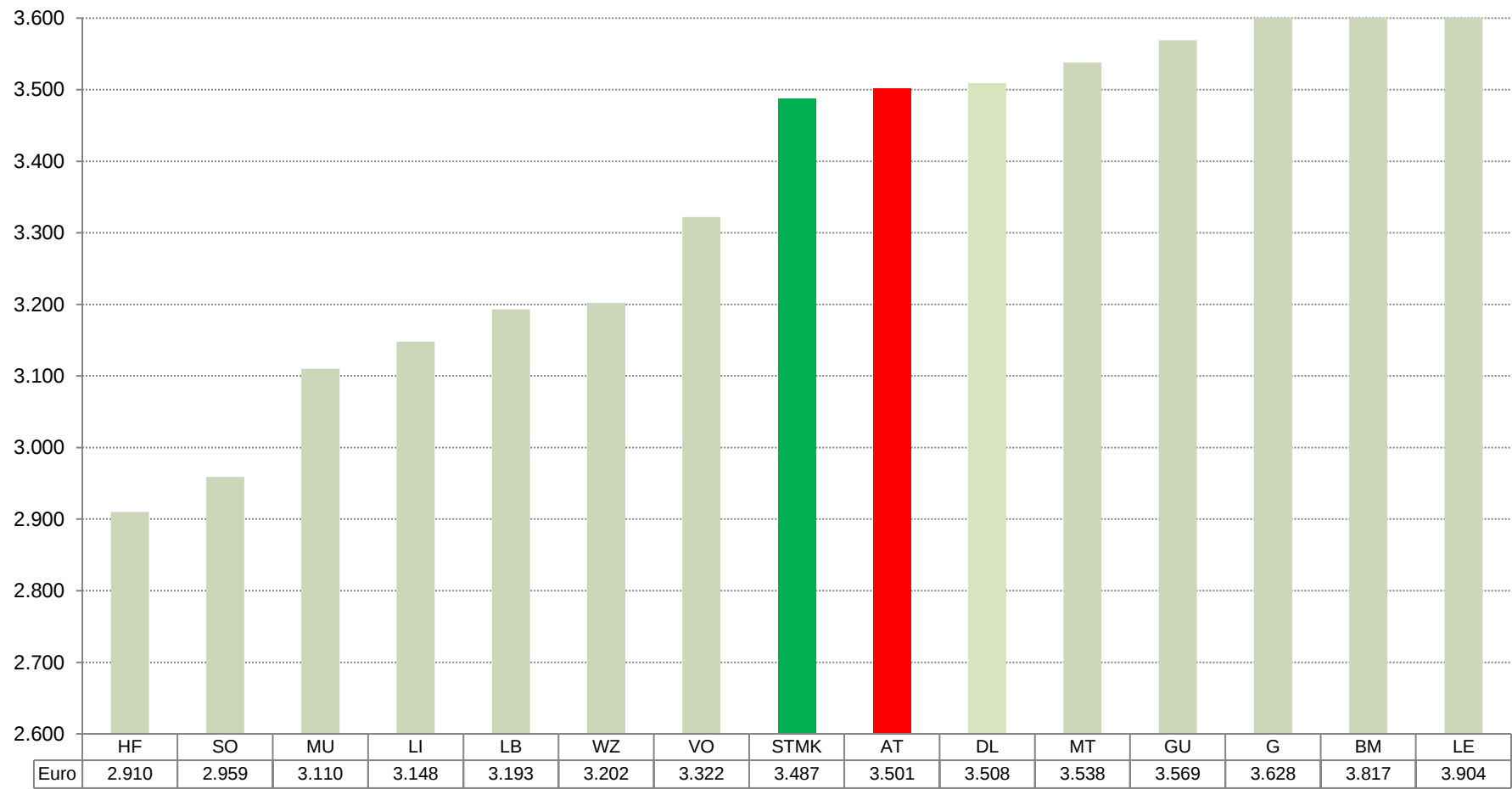
Steiermark (Bezirke): Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort (in Euro)															
	2023			2024			1990	2000	2010	Veränderungen in %					
	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	2023/24			90-24	00-24	10-24
Bezirk										Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt
Graz-Stadt	3.760	2.914	3.317	4.102	3.203	3.628	1.282	1.806	2.219	+9,1	+9,9	+9,4	+183,0	+100,9	+63,5
Deutschlandsb.	3.683	2.385	3.242	3.966	2.641	3.508	1.165	1.717	2.101	+7,7	+10,7	+8,2	+201,1	+104,3	+67,0
Graz-Umgebung	3.555	2.617	3.278	3.878	2.871	3.569	1.335	1.816	2.227	+9,1	+9,7	+8,9	+167,3	+96,5	+60,3
Leibnitz	3.318	2.216	2.969	3.562	2.396	3.193	1.123	1.628	2.003	+7,4	+8,1	+7,5	+184,3	+96,1	+59,4
Leoben	4.076	2.626	3.553	4.470	2.870	3.904	1.407	1.850	2.336	+9,7	+9,3	+9,9	+177,5	+111,0	+67,1
Liezen	3.361	2.461	2.920	3.622	2.673	3.148	1.191	1.678	1.966	+7,8	+8,6	+7,8	+164,3	+87,6	+60,1
Murau	3.396	2.230	2.866	3.625	2.444	3.110	1.123	1.572	1.854	+6,7	+9,6	+8,5	+176,9	+97,8	+67,7
Voitsberg	3.482	2.313	3.106	3.755	2.519	3.322	1.298	1.704	2.053	+7,8	+8,9	+7,0	+155,9	+95,0	+61,8
Weiz	3.388	2.161	2.904	3.713	2.364	3.202	1.217	1.704	2.032	+9,6	+9,4	+10,3	+163,1	+87,9	+57,6
Murtal	3.771	2.338	3.245	4.090	2.558	3.538	1.273	1.752	2.217	+8,5	+9,4	+9,0	+177,9	+102,0	+59,6
Bruck-Mürzzu.	4.142	2.420	3.499	4.482	2.661	3.817	1.497	1.961	2.424	+8,2	+10,0	+9,1	+155,0	+94,6	+57,5
Hartberg-Fürst.	3.258	2.109	2.705	3.499	2.296	2.910	1.092	1.550	1.891	+7,4	+8,9	+7,6	+166,5	+87,7	+53,9
Südoststeiermark	3.227	2.137	2.707	3.496	2.340	2.959	1.056	1.482	1.839	+8,3	+9,5	+9,3	+180,1	+99,7	+60,9
STEIERMARK	3.658	2.566	3.207	3.974	2.812	3.487	1.280	1.776	2.164	+8,6	+9,6	+8,7	+172,4	+96,3	+61,1
ÖSTERREICH	3.691	2.661	3.229	3.998	2.897	3.501	1.300	1.812	2.219	+8,3	+8,9	+8,4	+169,3	+93,2	+57,8

Anmerkung: monatliche Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringf. Beschäftigte und Beamte;

Quelle: DVdSV (2025) Sonderauswertung; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 20

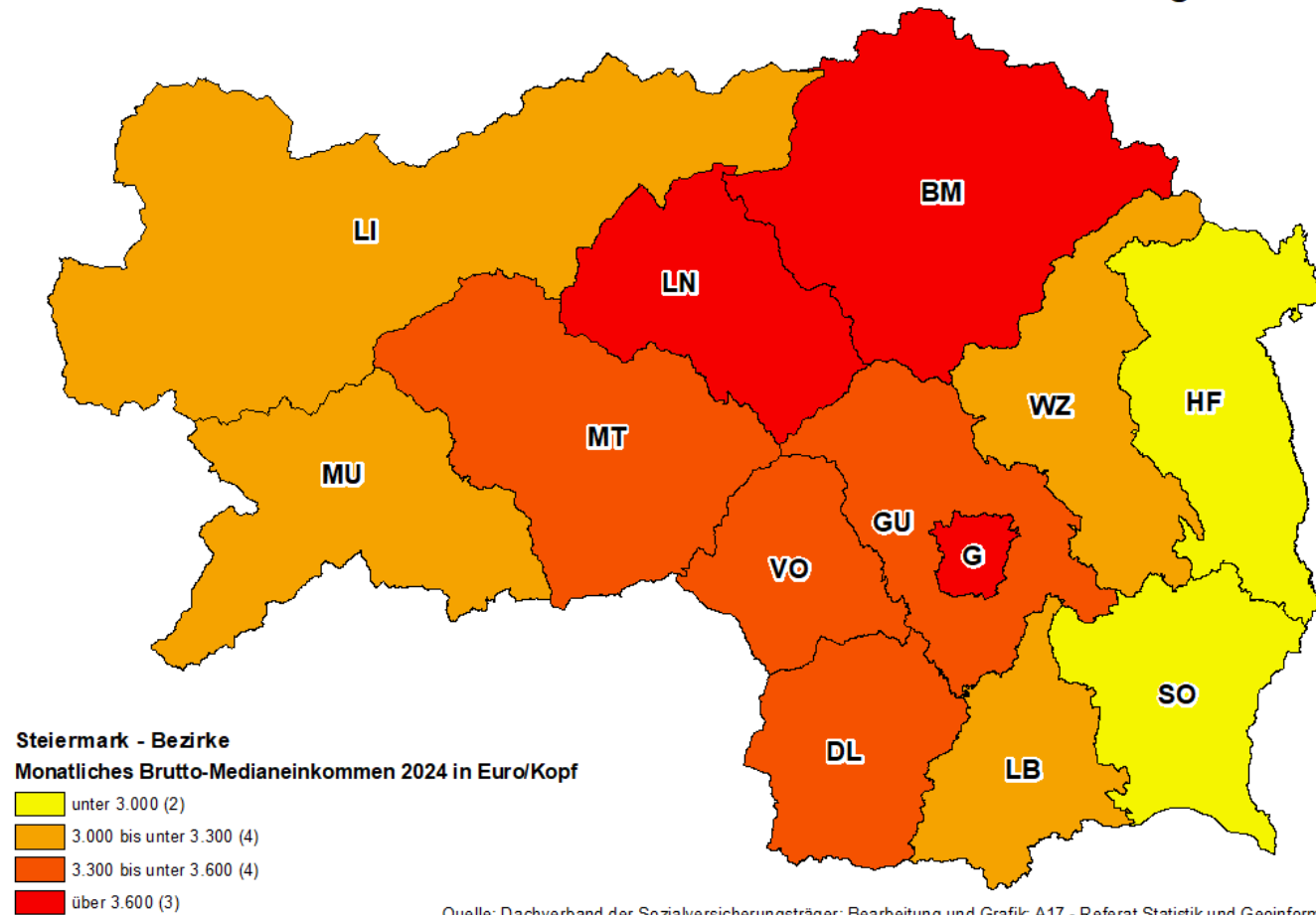
Steiermark (Bezirke): Monatliches Bruttomedianeinkommen 2024 (in Euro)



Quelle: DVdSV (2025); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 21

Steiermark - Bezirke: Brutto-Medianeinkommen nach Sozialversicherungsdaten 2024



Quelle: Dachverband der Sozialversicherungsträger; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.3. Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis

Das vom Dachverband der Sozialversicherungsträger berechnete monatliche Brutto-Medianeinkommen zeigt an, dass 50% der Versicherten mehr und 50% weniger als diesen Wert in Euro pro Monat verdienen. Nehmen wir nun an, dass eine Person (männlich oder weiblich) genau diesen Durchschnittswert verdiente. Wie hoch wäre dann das Brutto- bzw. Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Wie hoch wäre in diesen Fällen die zu leistende Lohnsteuer?

Die folgende Tabelle 35 stellt die Ergebnisse übersichtlich dar. **Diese Berechnung basiert auf Durchschnittsdaten, die keine Aufteilung in Voll- und Teilzeit vorsehen. Wer ganzjährig Vollzeit arbeitet und sein Einkommen (ohne Beihilfen etc.) mit dem Durchschnittseinkommen vergleichen möchte, kann im Unterkapitel 5.3.7 nachschlagen, in dem die Durchschnittseinkommen für ganzjährig in Vollzeit arbeitende unselbstständig Beschäftigte auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2024 berechnet worden sind.**

Tabelle 35

Brutto- und Nettoeinkommen 2024 Arbeiter und Angestellte (in Euro/Monat) - Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die genau das Medianeinkommen dieser Kategorie verdient						
	Gesamt		Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten monatlich (= A)	3.501	3.487	3.998	3.974	2.897	2.812
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten jährlich (A*12 = B)	42.012	41.844	47.976	47.688	34.764	33.744
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient (B/14)	3.001	2.989	3.427	3.406	2.483	2.410
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	2.150	2.143	2.394	2.383	1.853	1.811
13. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	2.376	2.367	2.709	2.693	1.973	1.916
14. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	2.339	2.330	2.671	2.655	1.936	1.879
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Medianeinkommen verdient	30.216	30.414	34.112	33.938	26.145	25.531
Lohnsteuer jährlich	3.965	3.928	5.264	5.201	2.386	2.164
Sozialversicherung jährlich	7.532	7.501	8.601	8.549	6.232	6.049

Werte sind gerundete Näherungswerte (Basis Angestellter); Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: DVdSV (2025); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Eine Person, die in der **Steiermark 2024** genau das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** verdient, würde **im Jahr 41.844 € brutto** verdienen. Das monatliche Brutto-Medianeinkommen ist ein synthetisches Einkommen, da angenommen wird, dass das Einkommen in zwölf gleich großen Beträgen ausbezahlt wird. Die österreichische Realität ist aber eine andere: In Österreich wird das Einkommen 14mal ausbezahlt, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) besonders niedrig besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in dieses Einkommen eingerechnet werden. Wenn wir nun diese österreichische Besonderheit berücksichtigen, kommen wir auf folgende Ergebnisse: Das Bruttojahreseinkommen von 41.844 € wird durch 14 dividiert; das ergibt 2.989 € brutto monatlich bei eben 14 Zahlungen. Zwölfmal im Jahr erhält dann eine Person mit diesem Verdienst netto 2.143 €. Dazu kommen noch das 13. und 14. Monatsgehalt mit netto 2.376 € bzw. 2.330 €. In Summe verdient diese Person jährlich netto 30.414 €,

zahlt 3.928 € Lohnsteuer und 7.501 € Sozialversicherung (siehe Tabelle 35).

Ein **Mann**, der genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirer verdient, würde jährlich **netto 33.938 €** verdienen, eine **Frau**, die genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirinnen verdient, würde netto **25.531 €** verdienen. In **Österreich** verdient eine Person mit einem Einkommen, das genau dem Brutto-Medianeinkommen gesamt entspricht, netto **30.216 €**.

7.4. Die Steiermark im Bundesländervergleich

Im Jahr **2024** lag die **Steiermark** mit einem **Brutto-Medianeinkommen** von monatlich 3.487€ an der guten **vierten Stelle**. Die folgenden Tabellen 36 und 37 sowie die Grafik 22 zeigen **die Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern** von 2000 bis 2024 in absoluten und relativen Zahlen.

Tabelle 36

Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens von 2000 bis 2024 (in Euro)												
Bundesland	2000	2005	2010	2015	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Burgenland	1.563	1.762	1.919	2.072	2.179	2.244	2.315	2.449	2.517	2.626	2.845	3.083
Kärnten	1.729	1.927	2.116	2.388	2.464	2.547	2.634	2.752	2.814	2.921	3.143	3.410
Niederösterreich	1.747	1.946	2.158	2.395	2.469	2.533	2.607	2.708	2.764	2.866	3.097	3.361
Oberösterreich	1.841	2.040	2.267	2.575	2.671	2.757	2.855	2.940	3.002	3.111	3.360	3.628
Salzburg	1.778	1.946	2.127	2.386	2.471	2.553	2.641	2.785	2.846	2.923	3.126	3.374
STEIERMARK	1.776	1.984	2.164	2.430	2.533	2.608	2.698	2.806	2.859	2.964	3.207	3.487
Tirol	1.742	1.912	2.088	2.356	2.439	2.519	2.603	2.744	2.786	2.868	3.067	3.294
Vorarlberg	1.897	2.111	2.309	2.613	2.707	2.791	2.882	3.011	3.073	3.164	3.368	3.618
Wien	1.892	2.083	2.314	2.536	2.624	2.697	2.741	2.919	2.978	3.061	3.312	3.610
ÖSTERREICH	1.812	2.008	2.219	2.479	2.569	2.648	2.741	2.837	2.898	2.996	3.229	3.501

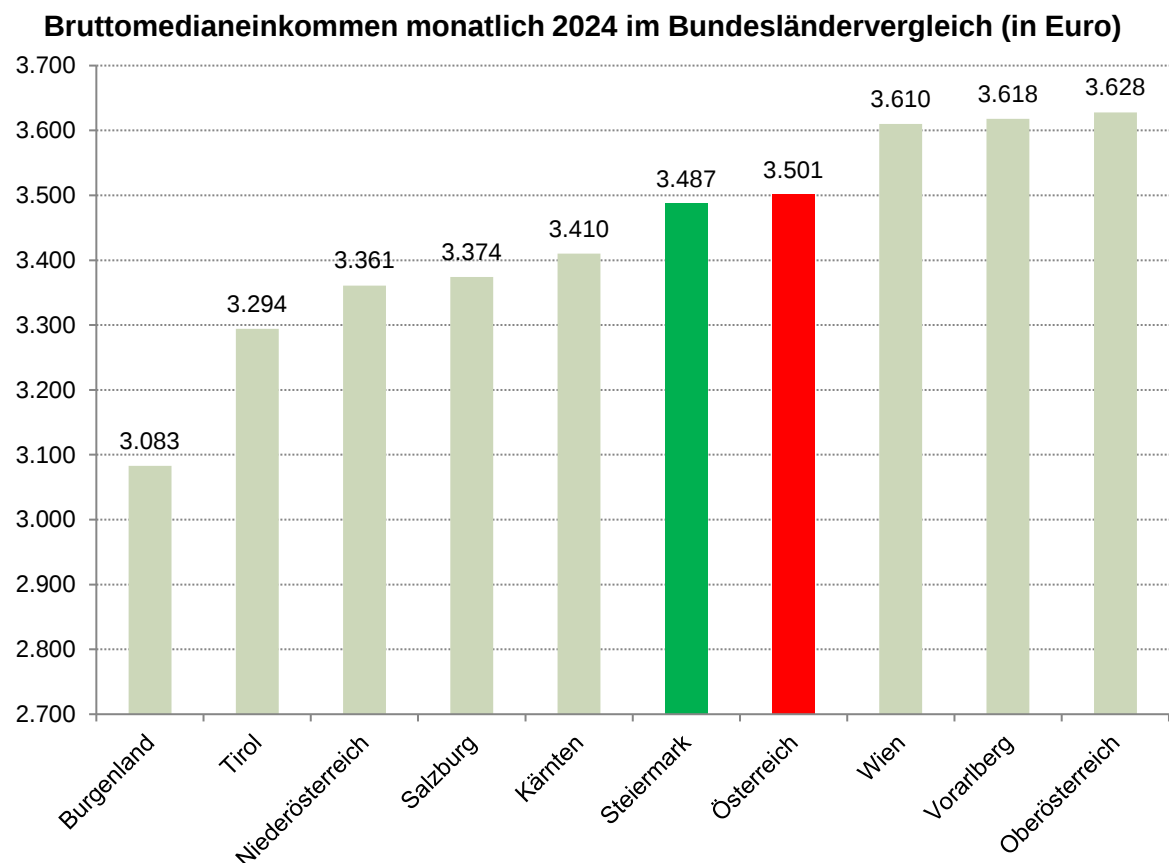
Quelle: DVdSV (2025); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
ab 2020 Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

Tabelle 37

Veränderung des Brutto-Medianeinkommens von 2000 bis 2024 (2000 = 100)											
Bundesland	2005	2010	2015	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Burgenland	113	123	133	139	144	148	157	161	168	182	197
Kärnten	111	122	138	143	147	152	159	163	169	182	197
Niederösterreich	111	124	137	141	145	149	155	158	164	177	192
Oberösterreich	111	123	140	145	150	155	160	163	169	183	197
Salzburg	109	120	134	139	144	149	157	160	164	176	190
STEIERMARK	112	122	137	143	147	152	158	161	167	181	196
Tirol	110	120	135	140	145	149	158	160	165	176	189
Vorarlberg	111	122	138	143	147	152	159	162	167	178	191
Wien	110	122	134	139	143	145	154	157	162	175	191
ÖSTERREICH	111	122	137	142	146	151	157	160	165	178	193

Quelle: DVdSV (2025); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
ab 2020 Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

Grafik 22



Quelle: DVdSV (2025); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

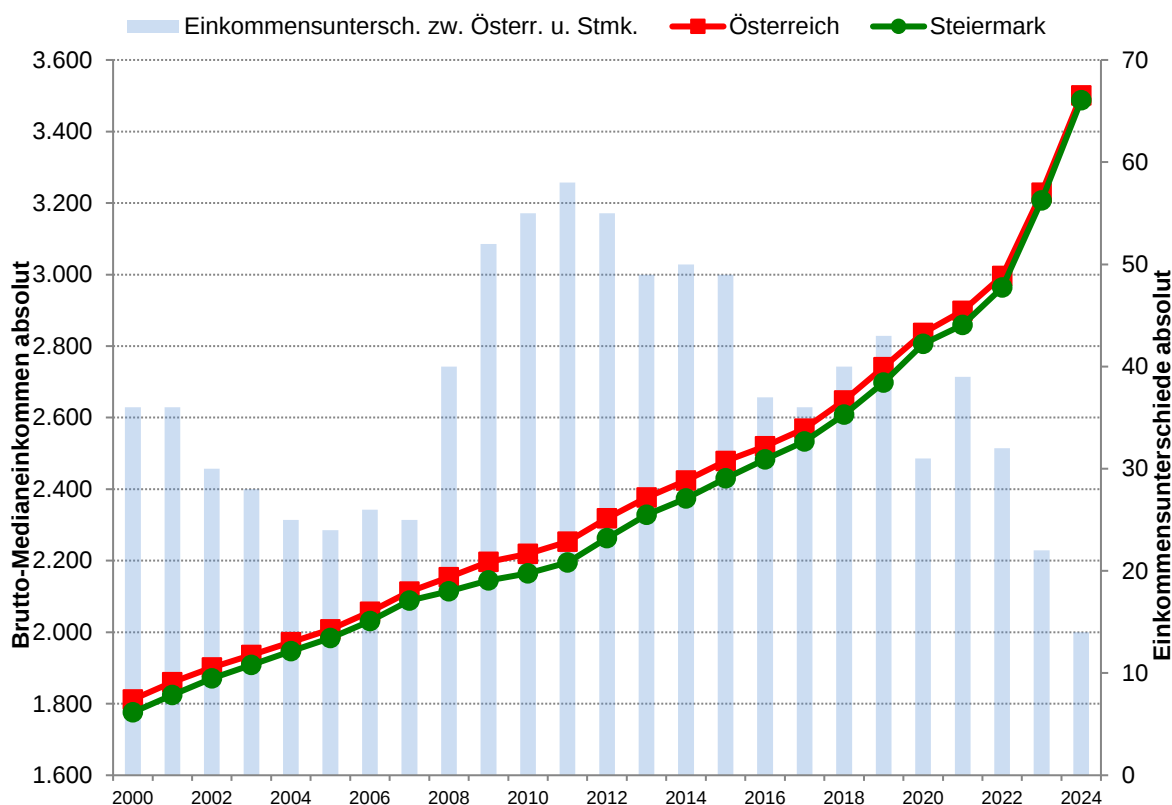
Grafik 23 zeigt die Abweichungen der Einkommensentwicklung der Steiermark im Vergleich zu Österreich. Von 2000 bis 2024 ist das Brutto-Medianeinkommen der Steier-

mark um 96% gestiegen. Langfristige Analysen sind aber aufgrund der Berechnungsumstellung im Jahr 2008 sowie im Jahr 2020 nur äußerst beschränkt möglich.

Grafik 23

Entwicklung der Bruttomedianeinkommen von 2000 bis 2024 in der Steiermark und Österreich in Euro

linke Achse: monatliches Einkommen absolut in Euro,
rechte Achse: monatliche Einkommensunterschiede absolut in Euro



Quelle: DVdSV (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
* ab 2020: Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

7.5. Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten

7.5.1. Regionale Einkommensunter- schiede

Die Tabelle 34 sowie die Grafik 20 und die Grafik 21 zeigen sehr deutlich, dass die Einkommen in den 13 Bezirken der Steiermark im Jahr 2024 **nach wie vor große Unterschiede** aufweisen, auch wenn, wie noch behandelt wird, vor allem die Bezirke mit geringerem Einkommen aufgeholt haben.

Der **höchste Wert** für das Brutto-Medianeinkommen wurde für den Bezirk **Leoben** aus-

gewiesen. Dort verdiente eine arbeitnehmende Person 3.904 € pro Monat, Männer 4.470 €, Frauen 2.87 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Bezirk **Hartberg-Fürstenfeld** erzielt: Gesamt 2.910 €, Männer 3.499 € und Frauen 2.296 €.

Somit lag der regionale Gesamtunterschied im Jahr 2024 bei 994 € wobei anzumerken ist, dass das Brutto-Medianeinkommen der Männer im Bezirk Leoben um 971 € tiefer liegt als in Hartberg-Fürstenfeld, das der Frauen aber nur um 574 €. Dieser Vergleich zwischen den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Entlohnungen legt eine Vermutung nahe, von der unten noch die Rede sein wird, dass nämlich die Beschäftigung in unterschiedlichen

Branchen eine entscheidende Rolle für Differenzen beim Einkommen spielt.

Über dem **Landesdurchschnitt von 3.487 €** lagen erneut **die obersteirischen Industriebezirke** (Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Murtal) sowie **Deutschlandsberg, Graz-Umgebung** und **Graz-Stadt**. Diese Bezirke befinden sich ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt von 3.501 € (siehe Grafik 20 und 21).

Die Einkommen der **Frauen** sind in Graz-Stadt am höchsten (3.203 €), gefolgt von Graz-Umgebung (2.897€) und Leoben (2.871 €). Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in Hartberg-Fürstenfeld (2.296 €), der Südoststeiermark (2.340 €) und Weiz (2.364 €).

Generell sind regionale Unterschiede in den mittleren Einkommensniveaus Ergebnisse einer räumlich variierenden Verteilung von unterschiedlich hoch entlohnenden Arbeitsplätzen bzw. -kräften (siehe dazu insbesondere das Unterkapitel 7.5.7), wobei auch wie oben erwähnt die Geschlechterverteilung eine große Rolle spielt.

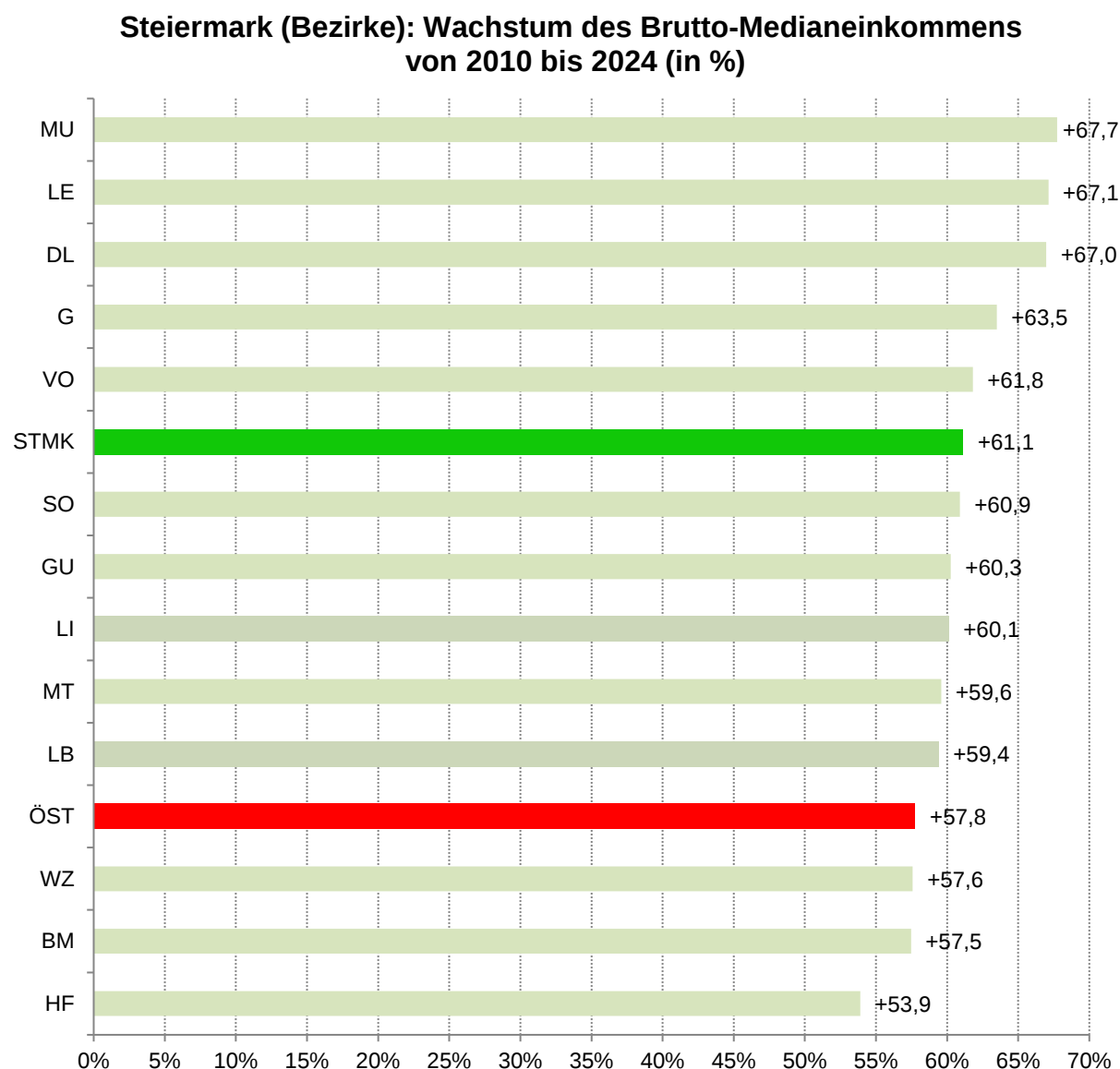
7.5.2. Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken

Bei der Zeitreihenanalyse ist zu beachten, dass die Werte aus dem Jahr 2010 einen gewichteten Mittelwert der ursprünglichen Bezirkswerte der drei 2013 zusammengelegten Bezirke (Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark) darstellt, da keine Daten verfügbar sind, die eine Rückrechnung erlauben.

Betrachtet man die Einkommensentwicklung in den steirischen Bezirken, so kann man folgende Beobachtung machen

Generell haben sich die relativen Einkommensunterschiede zwischen den einkommensstarken und einkommensschwachen Bezirken seit den 2000ern **vergrößert**, die damalige Spanne von 480 € hat sich mittlerweile auf 848 € geweitet. Seit dem Jahr 2010 gab es die höchste Steigerung im Bezirk Murau (+67,1%), die geringste mit +53,9% in Hartberg-Fürstenfeld (vgl. Grafik 24). Natürlich hat sich auch das allgemeine Lohnniveau erhöht, **prozentual gesehen sind die Unterschiede zwischen den Bezirken gleichgeblieben**: Das Medianeinkommen von Leoben liegt bei etwa 112% des Steiermark-Durchschnitts, das von der Hartberg-Fürstenfeld bei 85%. Relativ gesehen hat eine durchschnittliche Person aus dem Bezirk Hartberg-Fürstenfeld im Jahr 2024 ein Einkommen erhalten, dass $\frac{3}{4}$ des Einkommens einer Person aus dem Bezirk Leoben entspricht.

Grafik 24



Quelle: DVdSV (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.3. Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!

Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nach wie vor groß. Das Brutto-Medianeinkommen der **Männer** lag in der Steiermark 2024 bei **3.974 €**, während die **Frauen** lediglich auf ein Brutto-Medianeinkommen von **2.812 €** bzw. nur auf 70,8% (2023: 70,1%) des Männereinkommens kamen.

Tabelle 38 zeigt die **geschlechtsspezifischen Unterschiede**. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass **ein hoher Anteil der Frauen in Teilzeit** arbeitet, was sich natürlich auch auf das Medianeinkommen auswirkt. **Bessere und vergleichbarere Ergebnisse** liefern daher die Daten der **Lohnsteuerstatistik** (siehe auch Kapitel 5.3.6.), da dort **Voll- und Teilbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen getrennt verglichen werden können. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass das

Brutto-Medianeinkommen der im Jahr 2024 in der Steiermark unselbstständig beschäftigten Männer um +41,3% (Österreich: +38,0%) höher lag als jenes der Frauen. Umgekehrt verdienten Frauen damit in der Steiermark um -29,2% weniger als die Männer (Österreich: -27,5%).

Tabelle 38

Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen 2024 ohne Berücksichtigung von Teil- und Vollzeit			
	Unterschied Männer und Frauen in Euro	Frauen verdienen um ... % <u>weniger</u> als Männer (Basis Männer)	Männer verdienen um ... % <u>mehr</u> als Frauen (Basis Frauen)
Steiermark	1.162	-29,2%	41,3%
Österreich	1.101	-27,5%	38,0%

Quelle: DVdSV (2025); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

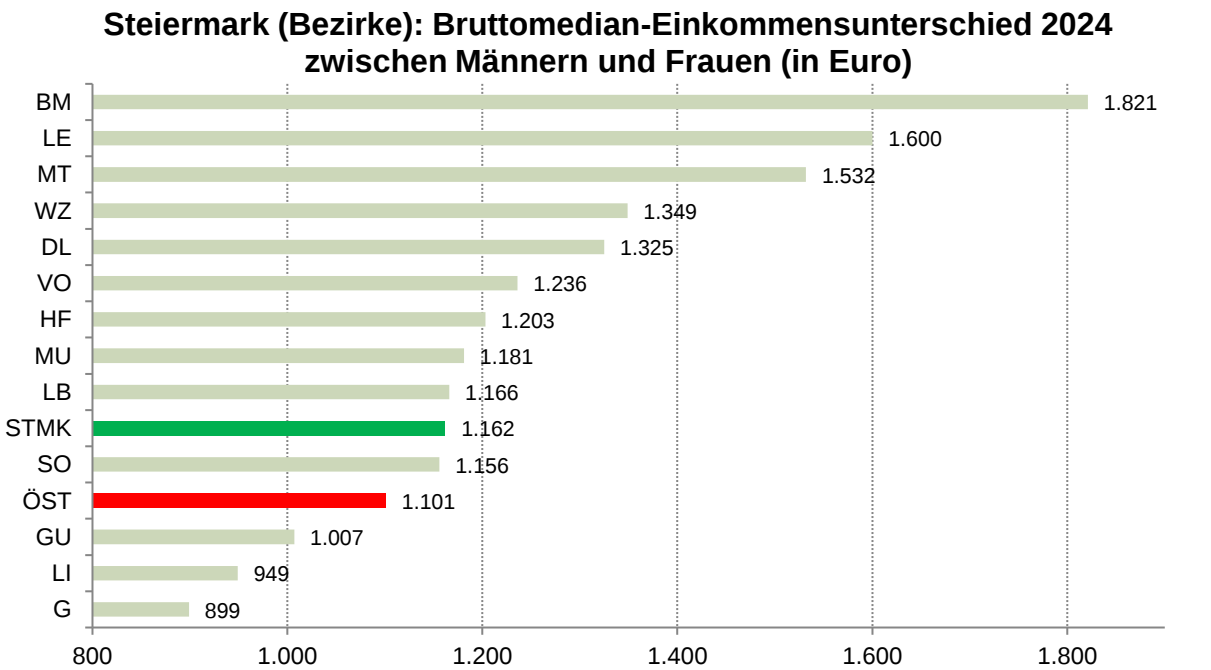
7.5.4. Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten

Der Einkommensunterschied lag in den obersteirischen Industriegebieten erheblich über dem landesweiten Durchschnitt (Grafik 26). So war das **Brutto-Medianeinkommen der Männer in Bruck-Mürzzuschlag deutlich höher** (+68,4%) wie das der Frauen. Die Einkommensvorteile der Männer waren ferner in

den Bezirken Murtal (+59,9%) und Weiz (57,1%) besonders auffallend.

Die **geringsten absoluten Einkommensunterschiede** gab es 2024 im Bezirk Graz (899 €), gefolgt von Liezen (949 €) und Graz-Umgebung (1.007 €). Der Steiermarkschnitt lag bei 1.162 € (Österreich: 1.101 €).

Grafik 25



Quelle: DVdSV (2025) Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.5. Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter

Eine Gliederung der gesamten Einkommen nach Altersklassen mit einer Spanne von je 5

Jahren, beginnend mit dem Alter von bis 19 Jahren, offenbart die zunächst nicht sonderlich überraschende Erkenntnis, dass die Einkommen der Aktiven mit dem höheren Alter ständig und deutlich zunehmen; dies trifft vor allem für die Männer zu.

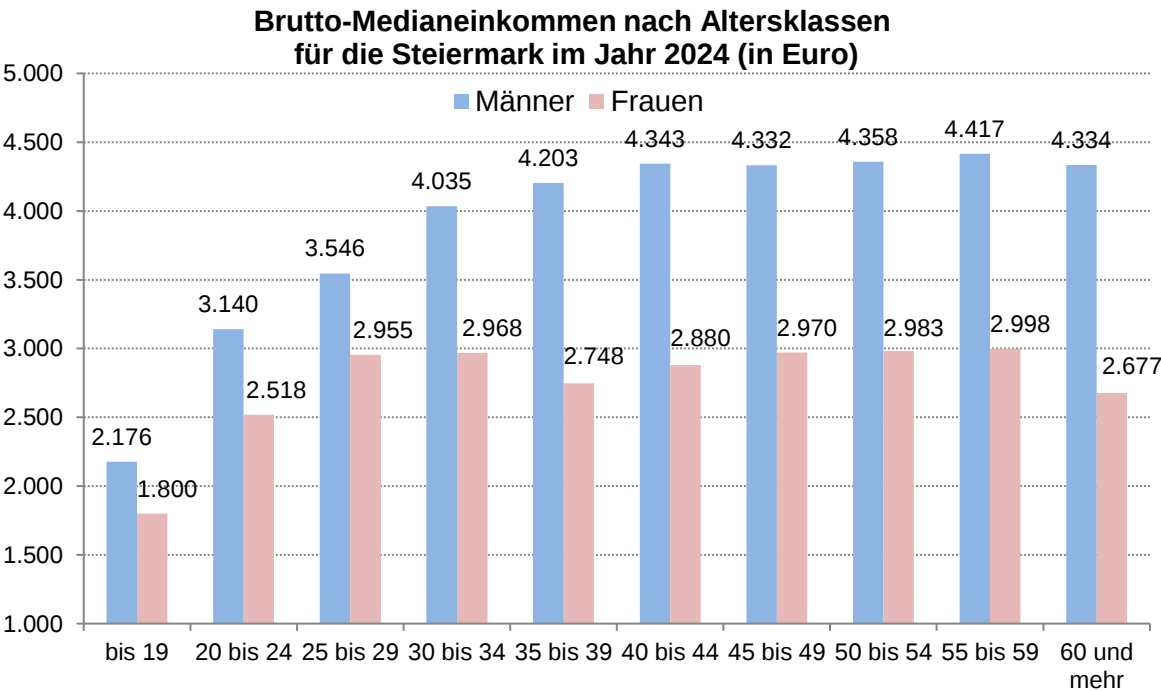
Tabelle 39

Brutto-Medianeinkommen nach beruflicher Stellung und Altersklassen in der Steiermark im Jahr 2024 (in Euro/Monat)										
Altersklasse	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte			Gesamtveränd. 2023/24
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	
bis 19	1.980	2.176	1.800	2.105	2.369	1.868	1.790	1.846	1.742	+5,9
20 bis 24	2.821	3.140	2.518	2.938	3.244	2.259	2.738	2.895	2.649	+7,8
25 bis 29	3.306	3.546	2.955	3.185	3.444	2.294	3.415	3.779	3.190	+7,6
30 bis 34	3.637	4.035	2.968	3.327	3.618	2.172	3.926	4.715	3.277	+8,9
35 bis 39	3.616	4.203	2.748	3.331	3.675	2.101	3.934	5.258	3.035	+8,6
40 bis 44	3.697	4.343	2.880	3.355	3.734	2.184	4.096	5.703	3.213	+9,0
45 bis 49	3.736	4.332	2.970	3.302	3.736	2.245	4.335	6.107	3.482	+9,2
50 bis 54	3.753	4.358	2.983	3.281	3.793	2.279	4.412	6.217	3.579	+8,8
55 bis 59	3.795	4.417	2.998	3.303	3.846	2.203	4.476	6.336	3.633	+8,6
60 und mehr	3.842	4.334	2.677	3.136	3.558	1.923	5.142	6.415	3.540	+8,9
STMK gesamt	3.487	3.974	2.812	3.195	3.590	2.186	3.822	5.029	3.190	+8,7

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte; das Jahreseinkommen entspricht 12 Brutto-Medianeinkommen.

Quelle: DVdSV (2025); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 26



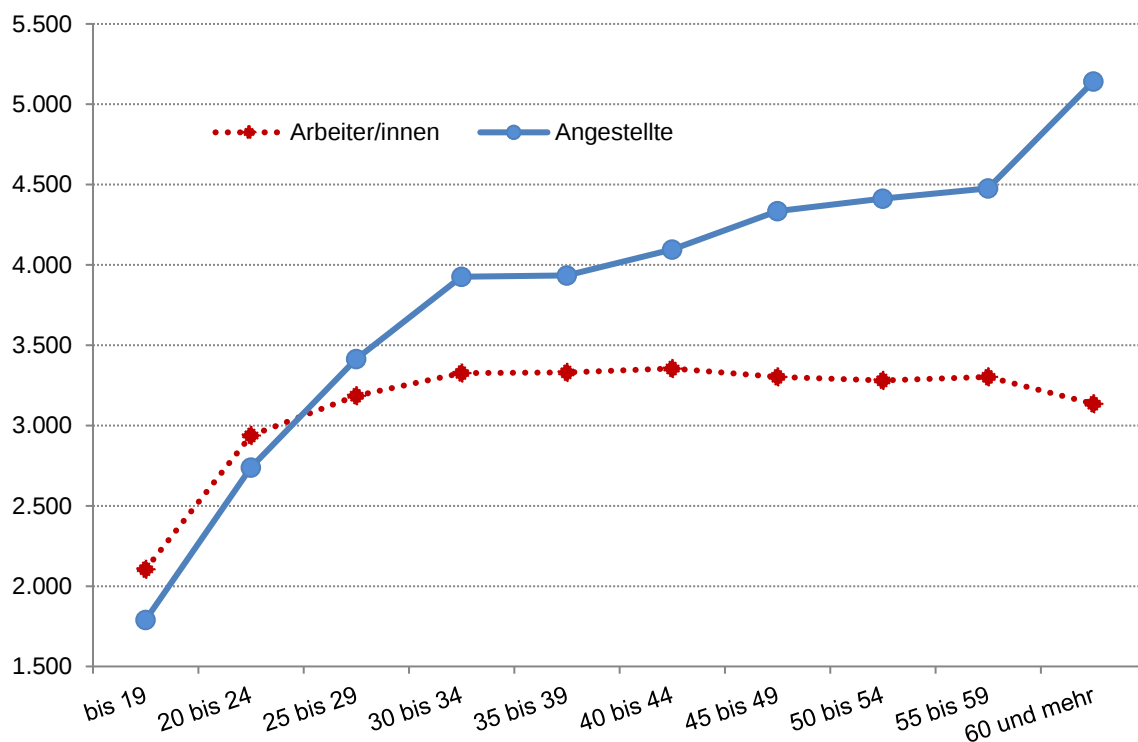
Quelle: DVdSV (2025); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die mit fortschreitendem Alter spürbare Erhöhung des Einkommens gilt aber nicht für

Arbeiter, sondern nur für Angestellte. Siehe dazu folgende Grafik.

Grafik 27

Steiermark: Brutto-Medianeinkommen für Arbeiter und Angestellte nach Altersklassen 2024 (in Euro)



Quelle: DVdSV (2025); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.6. Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen

Tabelle 40 stellt den Unterschied im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen dar, aufgeschlüsselt nach Altersklasse und beruflicher Stellung.

In dieser Tabelle wird ersichtlich, dass Männer in allen Altersklassen mehr verdienen als Frauen. Betrachtet man innerhalb dieser Klassen die Unterschiede zwischen Arbeiter und Angestellten, so fällt ein Umstand besonders auf: Die Einkommensdifferenz nach Geschlecht zwischen jungen (bis 39 Jahre) Arbeitern und Arbeiterinnen ist größer als bei gleichaltrigen Angestellten. Dann dreht sich der Trend jedoch um, ab der Altersklasse 40-

bis 44-Jährige ist der Einkommensunterschied nach Geschlecht bei den Angestellten größer als bei den Arbeitern und Arbeiterinnen. Bei der Interpretation der Werte der über 55-Jährigen ist auf das unterschiedliche Pensionsantrittsalter zu achten.

Tabelle 40

Steiermark 2024: Einkommensvorteil der Männer nach Altersklassen und beruflicher Stellung *			
Altersklasse	Männer verdienen ... % mehr als Frauen		
	gesamt	Arbeiter	Angestellte
bis 19 Jahre	20,9%	26,8%	6,0%
20 bis 24	24,7%	43,6%	9,3%
25 bis 29	20,0%	50,1%	18,5%
30 bis 34	36,0%	66,6%	43,9%
35 bis 39	52,9%	74,9%	73,2%
40 bis 44	50,8%	71,0%	77,5%
45 bis 49	45,9%	66,4%	75,4%
50 bis 54	46,1%	66,4%	73,7%
55 bis 59	47,3%	74,6%	74,4%
60 und mehr	61,9%	85,0%	81,2%
Gesamt	41,3%	64,2%	57,6%

*ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit, ohne Lehrlinge u. Beamte

Quelle: DVdSV (2025); Berechnung A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Interessant ist auch, dass die Einkommensvorteile der Männer insgesamt zumeist niedriger sind als bei den Arbeitern und Angestellten alleine. Das hat damit zu tun, dass die Einkommen der Arbeiter und Angestellten je nach Altersgruppe unterschiedliche Niveaus haben und das Geschlechterverhältnis in den beiden sozialen Gruppen und die jeweiligen Besetzungszahlen ebenfalls sehr unterschiedlich sind. So gibt es unter den Arbeiter deutlich mehr Männer als Frauen (in der Steiermark 2024: 184.688 Männer gegenüber 76.436 Frauen), bei den Angestellten verhält es sich umgekehrt (in der Steiermark 2024: 145.608 Männer gegenüber 206.348 Frauen).

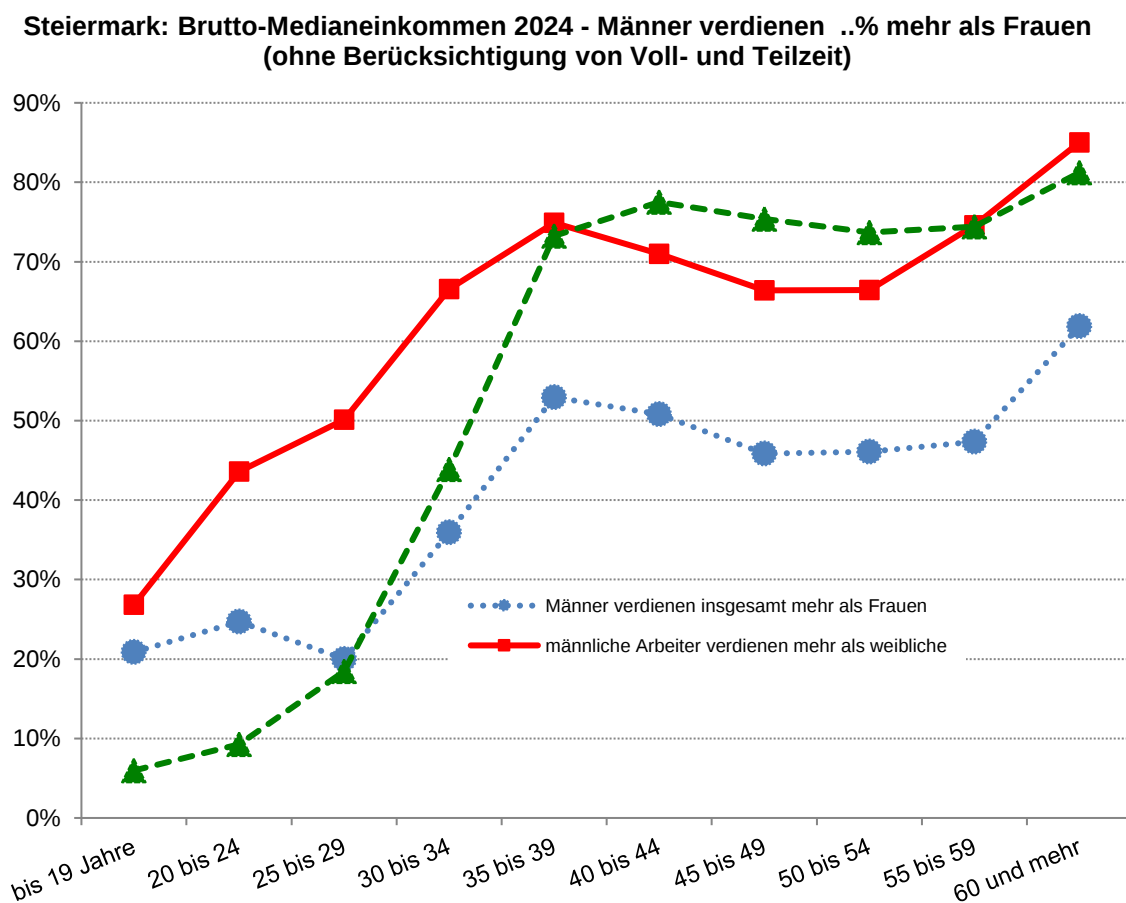
In der Grafik 28 sind die Werte aus der Tabelle 40 grafisch aufbereitet. Sie zeigt die Einkommensunterschiede von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen, zusätzlich aufgeschlüsselt nach beruflicher Stellung. Insgesamt verdienen Männer 2024 in der Steiermark um 41,3% mehr als Frauen. Wobei der Unterschied getrennt nach Arbeiter und Angestellte, bedingt durch den Median, als Durchschnittseinkommen, deutlich

höher ausfällt (Arbeiter 64,2% bzw. Angestellte 57,6%).

Man erkennt, dass die Einkommensunterschiede tendenziell (mit zunehmendem Alter) bei den Angestellten höher sind als bei den Arbeitern (siehe Tabelle 40).

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Einkommen von Mann und Frau sollte nicht übersehen werden, dass es hier wiederum keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit gibt. Die großen Unterschiede lassen sich zu einem erheblichen Maß auf den weitaus höheren Teilzeitanteil der Frauen zurückführen (siehe dazu Kapitel 5.3.6).

Grafik 28



Quelle: DVdSV (2025); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.7. Hochlohn- und Niedriglohnbranchen

Auf den folgenden Seiten wird das monatliche Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen für das Jahr 2024 dargestellt. Dabei lassen sich eindeutig „Hochlohn-“ und „Niedriglohnbranchen“ erkennen (siehe dazu Grafik 29).

Der jeweilige Branchenmix prägt somit natürlich auch das Medianeinkommen einer Region. Insgesamt gesehen verdient die Gruppe der Angestellten im Jahr 2024, sowohl im österreichischen Durchschnitt als auch steiermarkweit, mehr als jene der Arbeiter (Steiermark: +19,6%, Österreich: +27,8%). Jedoch beziehen die **steirischen**

Angestellten mit einem Verdienst von durchschnittlich 3.822 € um 118 € weniger Gehalt als im Österreichsschnitt. Die **Arbeiter** wiederum verdienen in der Steiermark (3.195 €) mehr als im Bundesschnitt (3.084 €). Weiters geht aus der Tabelle 41 hervor, dass in der Steiermark in der Wirtschaftsklasse „Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ“ die Angestellten geringfügig (1,0%) weniger verdienen als die Arbeiter. Die Angestellten erzielen vor allem in den Bereichen „Information und Kommunikation“ (+203,2%) ein wesentlich höheres Einkommen als die Arbeiter derselben Wirtschaftsklassen.

Tabelle 41

Steiermark 2024: Monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro/Monat) von Arbeiter und Angestellten nach Wirtschaftsklassen*			
Wirtschaftsklassen	Arbeiter	Angestellte	Angestellte verdienen % mehr als Arbeiter
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.101	3.246	54,5 %
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.151	5.218	25,7 %
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.898	5.384	38,1 %
D Energieversorgung	3.838	6.027	57,0 %
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3.185	4.058	27,4 %
F Baugewerbe /Bau	3.911	4.221	7,9 %
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.868	2.839	-1,0 %
H Verkehr und Lagerei	3.214	3.399	5,8 %
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	2.231	2.696	20,8 %
J Information und Kommunikation	1.523	4.618	203,2 %
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.107	4.486	44,4 %
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.219	3.335	50,3 %
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.462	3.724	51,3 %
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3.058	3.342	9,3 %
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.964	4.183	41,1 %
P Erziehung und Unterricht	1.902	3.117	63,9 %
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2.278	2.958	29,9 %
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.319	2.878	24,1 %
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.183	3.272	49,9 %
STEIERMARK gesamt	3.195	3.822	19,6 %
ÖSTERREICH gesamt	3.084	3.940	27,8 %

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeitern und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.

Quelle: DVdSV (2025); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Ist eine Person während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftszweigen beschäftigt, so wird sie auch in allen diesen Wirtschaftszweigen erfasst, jedoch nur mit den in dem jeweiligen Wirtschaftszweig erzielten Einkommen und Beschäftigungstagen.

Bei der Auswertung für alle Wirtschaftszweige wird diese Person jedoch mit dem gesamten Einkommen und der gesamten Anzahl der Beschäftigungstage erfasst. Die **Summe der in den einzelnen Wirtschaftszweigen erfassten Personen ist daher höher als die**

in der Auswertung über alle Wirtschaftszweige.

Laut **Tabelle 42** werden die **höchsten Löhne und Gehälter im Jahr 2024** in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 5.226 € gemessen, es folgen die Bereiche „Information und Kommunikation“ mit insgesamt 4.518 € sowie „Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren“ mit 4.321 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Jahr 2024 in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen

durch private Haushalte“ mit 1.813 € bezogen, gefolgt vom Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ mit 2.101 € und der Wirtschaftsklasse „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ mit 2.260 €.

Die **Männer** verdienten im Jahr 2024 am besten in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 5.670 €, gefolgt von „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit 5.078 € und der Wirtschaftsklasse „Information und Kommunikation“ mit 5.070 €. Die geringsten Löhne und Gehälter wurden in den Wirtschaftsklassen „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ (1.684 €), „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (2.102 €) und „Gastgewerbe/Gastronomie“ (2.418 €) bezogen.

Die **Frauen** erzielten 2024 ihre **höchsten Einkommen** in den Bereichen „Öffentliche Verwaltung“ (3.755 €), „Energieversorgung“ (3.344 €) und „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienst“ (3.593 €). Am wenigsten verdienten **Frauen** mit 1.834 € in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“. Aber auch in den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (2.006 €) und „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ (2.131 €) war die Höhe des Einkommens gering.

In der **Tabelle 43** ist die **geschlechtsspezifische Rangfolge** der monatlichen Brutto-Medianeinkommen und die Anzahl der Beschäftigten 2024 gegliedert nach Wirtschaftsklassen dargestellt.

Bei den **männlichen Arbeitern und Angestellten** kann hinsichtlich der Beschäftigtenanzahl in der Steiermark festgestellt werden, dass hier in der Wirtschaftsklasse „Verarbeitendes Gewerbe und Herstellung von Waren“ 95.270 Personen angestellt waren und somit nimmt dieser Wirtschaftszweig im Vergleich zu den anderen Bereichen die Spitzenposition

ein. Mit 64 Beschäftigten waren 2024 im Bereich „Private Haushalte“ am wenigsten Männer tätig.

Die **meisten Frauen**, mit 55.837 Beschäftigten, waren in dem Wirtschaftszweig „Öffentliche Verwaltung“ beschäftigt. Die wenigsten waren in dem Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (229 Beschäftigte) angestellt.

Hinsichtlich der **Aufteilung von Männern und Frauen auf die verschiedenen Wirtschaftsklassen** kann auf der **Tabelle 43** nachfolgendes festgestellt werden. Hierbei fällt auf, dass beispielsweise im Wirtschaftszweig „Baugewerbe und Bau“ mit 43.810 männlichen Beschäftigten gegenüber 6.661 weiblichen sieben Mal mehr Männer als Frauen tätig waren. In dem Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist wiederum der Großteil der Arbeiter und Angestellten weiblich. Denn 43.360 Frauen arbeiteten 2024 in dieser Wirtschaftsklasse, während nur 10.704 Männer hier beschäftigt wurden.

Tabelle 42

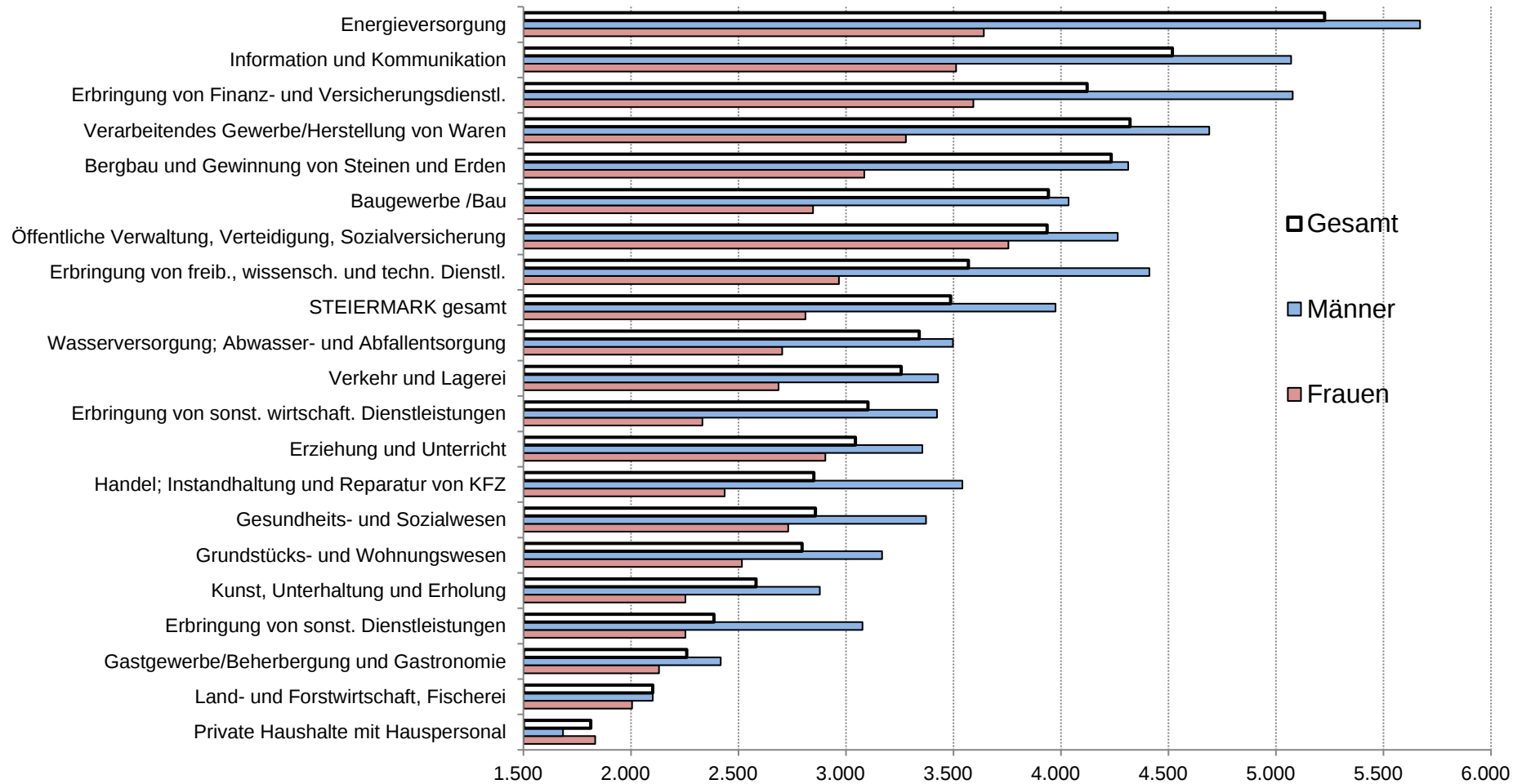
Steiermark 2024: Beschäftigte und monatliches Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklasse und Geschlecht				
Wirtschaftsklassen	Anzahl der Be- schäftigten	Einkommen in €/Monat		
		Gesamt	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13.756	2.101	2.102	2.006
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.426	4.233	4.313	3.086
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	129.172	4.321	4.690	3.279
D Energieversorgung	4.181	5.226	5.670	3.641
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4.428	3.341	3.498	2.704
F Baugewerbe /Bau	50.471	3.942	4.035	2.847
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	88.087	2.851	3.542	2.436
H Verkehr und Lagerei	26.801	3.257	3.428	2.687
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	41.338	2.260	2.418	2.131
J Information und Kommunikation	15.435	4.518	5.070	3.512
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	14.770	4.122	5.078	3.593
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7.243	2.796	3.168	2.516
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	33.205	3.570	4.411	2.968
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	48.372	3.103	3.423	2.332
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	82.552	3.935	4.264	3.755
P Erziehung und Unterricht	23.530	3.044	3.355	2.904
Q Gesundheits- und Sozialwesen	54.064	2.858	3.372	2.731
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	7.192	2.582	2.879	2.254
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	13.846	2.386	3.077	2.254
T Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	336	1.813	1.684	1.834
Wirtschaftsklasse unbekannt	78	-	-	-
STEIERMARK gesamt	613.080	3.487	3.974	2.812

*Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte

Quelle: DVdSV (2025); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 29

Steiermark 2024: Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Geschlecht in Euro (geordnet nach dem Gesamt-Brutto-Medianeinkommen)



Quelle: HVdSV (2025); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 43

Steiermark 2024: Anzahl der Beschäftigten und monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro) nach Wirtschaftsklassen					
MÄNNER			FRAUEN		
Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro
Energieversorgung	3.258	5.670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV	55.837	3.755
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.385	5.078	Energieversorgung	923	3.641
Information und Kommunikation	10.181	5.070	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.385	3.593
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	95.270	4.690	Information und Kommunikation	5.254	3.512
Erbringung von freib., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	15.997	4.411	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	33.902	3.279
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.197	4.313	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	229	3.086
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV	26.715	4.264	Erbringung von freib., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	17.208	2.968
Baugewerbe /Bau	43.810	4.035	Erziehung und Unterricht	14.018	2.904
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	38.301	3.542	Baugewerbe /Bau	6.661	2.847
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent.	3.269	3.498	Gesundheits- und Sozialwesen	43.360	2.731
Verkehr und Lagerei	20.618	3.428	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent.	1.159	2.704
Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstl.	30.741	3.423	Verkehr und Lagerei	6.183	2.687
Gesundheits- und Sozialwesen	10.704	3.372	Grundstücks- und Wohnungswesen	4.183	2.516
Erziehung und Unterricht	9.512	3.355	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	49.786	2.436
Grundstücks- und Wohnungswesen	3.060	3.168	Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstl.	17.631	2.332
Erbringung von sonstigen Dienstl.	4.774	3.077	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.351	2.254
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.841	2.879	Erbringung von sonstigen Dienstl.	9.072	2.254
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	17.240	2.418	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	24.098	2.131
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8.679	2.102	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.077	2.006
Private Haushalte	64	1.684	Private Haushalte	272	1.834
STEIERMARK Männer gesamt	330.296	3.974	STEIERMARK FRAUEN gesamt	282.784	2.812

*Die Summe der einzelnen Wirtschaftsklassen weicht von der Gesamtsumme ab, da einige Personen (aufgrund mehrerer Berufe) mehr als einer Wirtschaftsklasse zugerechnet werden

Quelle: DVdSV (2025); Bearbeitung: A17 - Referat für Statistik und Geoinformation

7.6. Entwicklung des Einkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

In der Tabelle 44 und der nachfolgenden Grafik 30 werden Verbraucherpreisindizes mit den Entwicklungen der Brutto-Medianeinkommen Österreichs und der Steiermark verglichen. Dabei wird der VPI 2000 herangezogen und der Wert des Jahres 2000 als Basis verwendet. Dadurch wird die Entwicklung des VPI bis 2024 sichtbar. Damit soll gezeigt werden, wie sich das Brutto-Medianeinkommen im Vergleich zu den Preiserhöhungen entwickelt hat. Dieser Vergleich ist aber kein Kaufkraftvergleich im eigentlichen Sinn. Dies deshalb nicht, weil wir bei diesem Vergleich der Kaufkraft Folgendes berücksichtigen müssten:

- Der VPI bezieht sich auf einen Warenkorb, der das Verbraucherverhalten in ganz Österreich erhebt. Regionale Daten dazu sind nicht vorhanden. Da es sein könnte, dass die Preise bestimmter Güter des Warenkorbs im gesamten Bundesgebiet anders sind als in der Steiermark, ergäbe sich daraus natürlich auch eine andere Kaufkraft. Vorarlberg errechnet einen eigenen Verbraucherpreisindex, der ab Jänner 2006 mit dem Österreichischen Verbraucherpreisindex der Statistik Österreich verketet ist. Vergleicht man den VPI mit dem Index in Vorarlberg, so ergeben sich keine großen, aber doch kleine Unterschiede im Zehntelbereich.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird nicht das Brutto-Medianeinkommen, sondern das verfügbare Einkommen herangezogen. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Nettoeinkommen (also

Bruttoeinkommen abzüglich Sozialversicherung und Steuern) zuzüglich Transferleistungen des Staates, wie z.B. die Familienbeihilfe.

- Für die Berechnung der Kaufkraft wird das Einkommen am Wohnort herangezogen, weil es dort auch für gewöhnlich ausgegeben wird. Die Daten der Sozialversicherung werden aber am Arbeitsort erhoben.

Tabelle 44 und Grafik 30 zeigen, dass sich die Brutto-Medianeinkommen besser als die Verbraucherpreisindizes entwickelt haben.

Tabelle 44

Steiermark: Vergleich des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen					
Jahr	VPI	Brutto-Medianeinkommen monatlich			
	VPI 2000	Brutto-Medianeinkommen Steiermark* (in Euro)	Index 2000 = 100% Steiermark	Brutto-Medianeinkommen Österreich (in Euro)	Index 2000 = 100% Österreich
2000	100,0	1.776	100,0	1.812	100,0
2005	110,6	1.984	111,7	2.008	110,8
2010	121,1	2.164	121,8	2.219	122,5
2011	125,0	2.195	123,6	2.253	124,3
2012	128,2	2.263	127,4	2.318	127,9
2013	130,7	2.328	131,1	2.377	131,2
2014	132,8	2.374	133,7	2.424	133,8
2015	134,0	2.430	136,8	2.479	136,8
2016	135,2	2.483	139,8	2.520	139,1
2017	138,0	2.533	142,6	2.569	141,8
2018	140,8	2.608	146,8	2.648	146,1
2019	142,9	2.698	151,9	2.741	151,3
2020	145,0	2.806	158,0	2.837	156,6
2021	149,0	2.859	161,0	2.898	159,9
2022	161,8	2.964	166,9	2.996	165,3
2023	174,4	3.207	180,6	3.229	178,2
2024	179,5	3.487	196,3	3.501	193,2

Quelle: Statistik Austria (2025c), DVdSV (2025);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

*ab 2020 Zeitreihenbruch (Wert für 2020 wurde anhand der neuen Methodik revidiert)

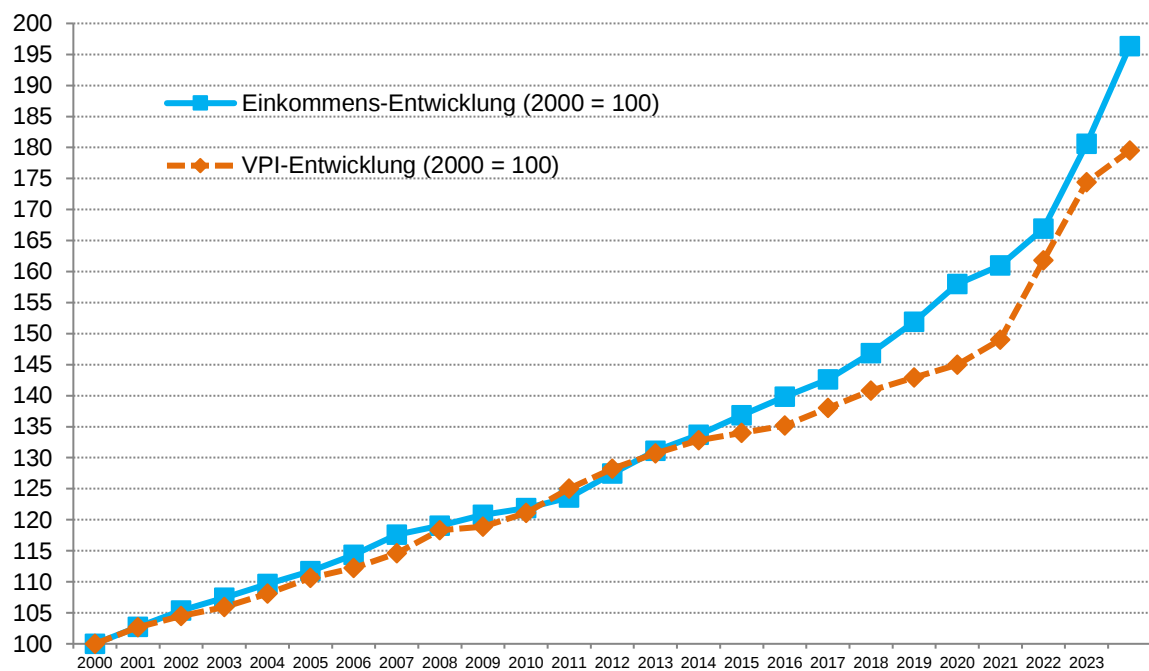
Im Jahr 2010 lag das Brutto-Medianeinkommen in der Steiermark bei 2.164 €, 2020 bei 2.806 €, also erhöhte es sich um 642 €, das entspricht einer Steigerung von +29,7% im Vergleich zum Jahr 2010. Im selben Zeitraum haben sich die Preise um +19,7% erhöht, d.h. dass die **Brutto-Medianeinkommen von 2010 auf 2020 auch real gestiegen** sind.

Betrachten wir die Entwicklung von 2020 bis 2024, so gab es bei den Einkommen

eine Zunahme von 681 €, also eine Steigerung um +24,3%, die Preise stiegen im selben Zeitraum um +23,8%. So kam es in den letzten Jahren wieder zu einem Anstieg des realen Brutto-Medianeinkommens.

Grafik 30

Vergleich der Veränderung des VPI und des Einkommens in der Steiermark von 2000 bis 2024 (2000 = 100)



Quelle: DVdSV (2025) und Statistik Austria (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

8. Einkommensunterschiede - potentielle Ursachen

8.1. Quellenunterschiede

Wie oben dargelegt wurde, stehen zwei unterschiedliche Datenquellen jährlich zur Verfügung, welche zur Grafik regionaler Einkommensverhältnisse auf Bezirksebene herangezogen werden. Ihre Ausrichtung und ihre Erfassungsmethode sind unterschiedlich.

Die Ergebnisse beider Datenquellen sind aber von der Erhebungsart, von der Vollständigkeit und der statistischen Methode her nicht beziehungsweise **nur bedingt vergleichbar**. Naturgemäß auftretende Unterschiede haben im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Daten vom **Dachverband der Sozialversicherungsträger** beziehen sich auf das am

Arbeitsort erzielte mittlere sozialversicherungspflichtige Einkommen. Der **Vollständigkeitsgrad** ist eingeschränkt, weil einerseits Lehrlinge und vor allem aber die pragmatisierten Bediensteten des öffentlichen Dienstes nicht erfasst werden und andererseits die Einkommensspitzen durch die Höchstbeitragsgrenze nicht einbezogen werden können. Beides spielt aber insbesondere in der Beurteilung der Landeshauptstadt Graz nach beiden Quellen eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Einkommen erfolgt in Bruttobezügen, wobei das Durchschnittseinkommen über den Median ermittelt wird. Die Monatswerte ergeben sich aus der Bruttobezugssumme dividiert durch die Anzahl der Versicherungstage multipliziert mit 30.

Die Einkommenswerte aus den Sozialversicherungsdaten sind daher ein guter Indikator für die Verdienstchancen in einer

Region als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort.

Die Daten aus der **Lohnsteuerstatistik** beziehen sich nicht auf den **Arbeitsort**, sondern auf den **Wohnort**. Sie lassen Einkommensberechnungen für alle Unselbstständigen sowohl brutto wie auch netto zu. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass alle Bezüge in voller Höhe erfasst sind, insbesondere auch jene Bezugsbestandteile, die über der Höchstbeitragsgrundlage für die Sozialversicherung liegen. Diese Datenquelle kann von daher als vollständig angesehen werden. Das „Durchschnittseinkommen“ wird über das arithmetische Mittel errechnet. Die Monatswerte ergeben sich aus der jeweiligen Jahressumme dividiert durch 12 (brutto, wie bei den Sozialversicherungsdaten) bzw. 14 (für Berechnungen des Nettoeinkommens).

Die Einkommenswerte aus der Lohnsteuerstatistik sind daher ein guter Indikator für monetäre Größen, die in einer Region als Wohnort dem Durchschnittsarbeitnehmer für den Verbrauch zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend halten wir fest, dass zwischen dem am Arbeitsort erzielten und dem am Wohnort zur Verfügung stehenden Einkommen Unterschiede bestehen, die sich zum einen durch den nicht identischen Grad an Vollständigkeit in zweierlei Hinsicht ergeben (bezogen auf den erfassten Personenkreis sowie auf die tatsächliche Einkommenshöhe), zum anderen bestehen aber auch **Pendleraktivitäten**. Vielfach wird gerade dadurch ein (zumeist) höheres Einkommen „importiert“. Dies ist aber als Einflussgröße auf das Einkommen am Wohnort nicht direkt messbar.

Um zumindest Größenordnungen dieser Pendleraktivitäten im Jahr 2023 (das sind die aktuellsten Daten) sichtbar zu machen, werden in **Tabelle 45** jene Anteile an Beschäftigten am Wohnort ausgewiesen, die einen Arbeitsort außerhalb des Wohnbezirkes zum Zeitpunkt der **Registerzählung zum 31.10.2023** hatten, wobei der Anteil in Graz-Umgebung mit mehr als der Hälfte naturgemäß weitaus am höchsten ist. Auch in vielen anderen Bezirken liegt der Auspendleranteil bei den 15- bis 64-Jährigen über einem Drittel.

Tabelle 45

Steiermark (2023): Bezirksweite Auspendler in Relation zu den Erwerbstätigen am Wohnort (15- bis 64-Jährige)			
	Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾	davon Auspendler über die Bezirksgrenze hinaus ²⁾	
Bezirk	absolut	absolut	in %
Graz-Stadt	151.283	40.824	27,0%
Deutschlandsberg	29.765	12.005	40,3%
Graz-Umgebung	82.700	50.501	61,1%
Leibnitz	43.623	21.122	48,4%
Leoben	26.840	7.376	27,5%
Liezen	38.094	7.025	18,4%
Murau	12.852	4.253	33,1%
Voitsberg	24.192	10.510	43,4%
Weiz	46.593	16.698	35,8%
Murtal	32.864	7.468	22,7%
Bruck-Mürzzuschlag	44.345	9.627	21,7%
Hartberg-Fürstenfeld	44.497	17.061	38,3%
Südoststeiermark	40.931	16.268	39,7%
Steiermark	618.579	220.738	35,7%

1) Erwerbsspendler exkl. temporär Abwesender.

2) in einen anderen Bezirk, in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2023; Gebietsstand 1.1.2025

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

8.2. Geschlechtsspezifische Unterschiede

Männer haben nach beiden Datenquellen einen deutlichen Einkommensvorsprung.

Die Ursachen für geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede sind komplex (siehe 5.3.6). Zudem streuen sie regional beträchtlich (siehe 5.4.2). Wir haben bereits dargestellt, dass ein wesentlicher Grund darin liegt, dass Frauen im Durchschnitt wesentlich mehr in Teilzeit arbeiten als Männer.

Als weitere Hauptursache kann festgestellt werden, dass die **Verdienstmöglichkeiten im Sekundärsektor besser sind als im Dienstleistungssektor**. Die Produktion ist aber auch in der Steiermark überwiegend männlich besetzt, während Dienstleistungen mehrheitlich

Frauensache sind. Hochlohnbranchen sind eher im sekundären Sektor angesiedelt, Niedriglohnbranchen dagegen im Dienstleistungssektor. Hochlohnbranchen im sekundären Sektor haben wiederum hohe Männeranteile.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede sind daher in den Bezirken mit starken Anteilen im sekundären Sektor wesentlich deutlicher ausgeprägt als in anderen Bezirken.

Nach den Daten der **Registerzählung 2023** sind in der Steiermark **39,3% der männlichen aktiv Erwerbstätigen in den TOP-6-Männer-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen** (von 20 Wirtschaftsklassen insgesamt) **tätig, bei den Frauen sind es 21,6% in den TOP-6-Frauen-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen**. Den

höchsten Wert auf Bezirksebene weist Bruck-Mürzzuschlag mit 54,8% bei den Männern und bei den Frauen Deutschlandsberg mit je 25,7% auf.

In den **sechs schlechtesten Einkommenswirtschaftsklassen** zeigt sich folgendes Bild: Frauen (32,4%) über den Männern (14,6%). Bei den Männern gibt es hier den höchsten Anteil im Bezirk Murau (24,2%) und den niedrigsten in Graz-Umgebung mit 9,8%. Die Frauen weisen im Bezirk Hartberg-Fürstfeld den höchsten Wert auf (42,7%) und in Graz-Stadt den niedrigsten (25,1%).

Neben diesen örtlichen Gegebenheiten und der erwähnten Teilzeitbeschäftigung gibt es noch eine Anzahl weiterer Faktoren, die sich in der Berechnung von Durchschnittseinkommen auswirken. Dazu zählen die teilweise geringere Entlohnung von Frauen in der Privatwirtschaft bei gleichen Voraussetzungen, die höheren Anteile von Überstundenleistenden bei Männern, das etwas höhere Durchschnittsalter männlicher Angestellter, die im Schnitt höhere Qualifikation männlicher Angestellter, um die wichtigsten hervorzuheben.

8.3. Regionale Einkommensunterschiede

Die Ursachen für regionale Einkommensdisparitäten sind vielschichtig.

Hauptsächlich handelt es sich jedoch um **strukturelle Faktoren**, die das Einkommensniveau einer Region bestimmen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Branchenstruktur, die Ausbildung, das Geschlecht und um die Altersstruktur.

Das Einkommen einer Region ist vor allem stark von der Branchenstruktur geprägt, diese wiederum ist vom Qualifikationsniveau und dem Anteil der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte abhängig.

Grundsätzlich ist beim Branchenmix nochmals festzuhalten, dass zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistung ein teilweise starkes Lohngefälle gegeben ist, wodurch Industrieregionen bevorzugt sind. Die Dienstleistungen ihrerseits haben wiederum Lohn-disparitäten, die von der Qualifikation, dem Frauenanteil, der Teilzeitquote und der Beschäftigungsdauer (spielt beispielsweise im Tourismusbereich eine große Rolle) beeinflusst sein können.

Die Altersstruktur als Ursache ist verständlich. Ältere Arbeitnehmer erzielen durchschnittlich höhere Einkommen (siehe 7.5.6). Daher werden für Regionen mit Beschäftigten, die einen höheren Altersdurchschnitt aufweisen, tendenziell auch höhere Einkommen zu erwarten sein. Vom Altersaufbau der Gesamtbevölkerung her betrachtet zählen zum Beispiel die Industrieregionen und die Landeshauptstadt Graz zu den demografisch älteren Gebieten, was sich in abgeschwächter Form in der Altersstruktur der Erwerbstätigen niederschlägt.

Für Regionen mit hohen Anteilen von Saisonarbeit (insbesondere Tourismus (vor allem in Liezen) und Baugewerbe) ist auch zu beachten, dass ebenda die Beschäftigungsdauer nicht ganzjährig ist, wodurch sich geringere Jahreseinkommen ergeben.

8.4. Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten

Nach dem **Wohnortkonzept** (Lohnsteuerstatistik) liegt **Graz-Umgebung vor den Industriebezirken, Leoben und Bruck-Mürzzuschlag**. Nach dem **Arbeitsortkonzept** (Sozialversicherungsdaten) liegt **Leoben an der Spitze**, Graz-Umgebung liegt hinter Bruck-Mürzzuschlag, Graz auf dem 4. Rang.

Die **Einkommensunterschiede** nach den angesprochenen beiden Konzepten sind im Endeffekt **in Summe nicht als besonders hoch** anzusehen (siehe Tabelle 46). Für die Steiermark beträgt die Abweichung lediglich 131 €. In den einzelnen Bezirken gibt es aber große Unterschiede. Die Differenz schwankt zwischen der höchsten positiven Abweichung im Bezirk Graz-Umgebung mit 522 € und der höchsten negativen Abweichung in Leoben mit -81 €, wobei ein Minus bedeutet, dass die Daten des DVdSV höhere Werte als die Lohnsteuerstatistik liefern.

Bei der Betrachtung der Daten sollte nie außer Acht gelassen werden, dass es eben zwei verschiedene Datenquellen und Methoden sind, die hier herangezogen werden. Wir werden versuchen, die drei dominierenden Unterschiede größenordnungsmäßig einigermaßen einzuordnen.

1. Die wohl größte Differenz ergibt sich aus der angewandten Berechnungsmethode. Wie bereits dargelegt wurde, liegt das in der Lohnsteuerstatistik verwendete **Durchschnittseinkommen** für die Gesamtheit der unselbstständig Beschäftigten **über deren mittlerem Einkommen** (jeweils nach der Lohnsteuerstatistik), das in der Statistik des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger verwendet wird. Diese Aussage gilt für das Bundesland Steiermark, nicht notwendigerweise jedoch für die einzelnen Bezirke. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass in den einzelnen Bezirken erhebliche Abweichungen diese Faustregel verletzen. Ein exakter Nachweis würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen.
2. Der zweite große Unterschied zwischen den beiden dargestellten Statistiken beruht auf der **unterschiedlichen Grundgesamtheit**. Wie o.a.

liegen der Statistik des Dachverbandes alle steuerpflichtigen Arbeiter und Angestellten zu Grunde, die Lohnsteuerstatistik erfasst darüber hinaus jedoch auch Beamte, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte. Wir werden keine Mutmaßungen darüber anstellen, in wie weit dies die Höhe des ausgewiesenen Einkommens nach oben oder unten verschiebt, sondern halten lediglich fest, dass dieser Einfluss für die meisten Bezirke ähnlich sein sollte: Wenn wir jedoch die **Tabelle 46** auf der folgenden Seite betrachten, stellen wir fest, dass nur mehr im Bezirk Bruck-Mürzschlag das Einkommen nach dem Arbeitsort (Dachverband) höher ist als nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik). Siehe dazu auch Grafiken 31 bis 33.

3. Die **Pendlerverflechtung** trägt wesentlich dazu bei, dass die Rangordnung in den beiden dargestellten Statistiken eine Verschiebung erfährt. Zwar kann von der Einkommenshöhe her eine grobe Einteilung der Bezirke in Industriebezirke (tendenziell eher Hochlohnbranche) und Nicht-Industriebezirke erfolgen, diese regionalen Unterschiede würden allerdings nicht die o.a. Verschiebungen in der Rangordnung nach dem Einkommen erklären. Dazu bedarf es eben zusätzlich der Betrachtung der Pendlerverflechtungen. So liegt als Beispiel der Bezirk Graz-Umgebung nach dem Arbeitsort an 4. Stelle und nach dem Wohnort an 1. Stelle und dürfte daher gerade bei den höher Verdienenden eine größere Anzahl von Auspendlern (Anteil der Auspendler 61,1%) aufweisen (vgl. Tabelle 46 und Grafik 33).

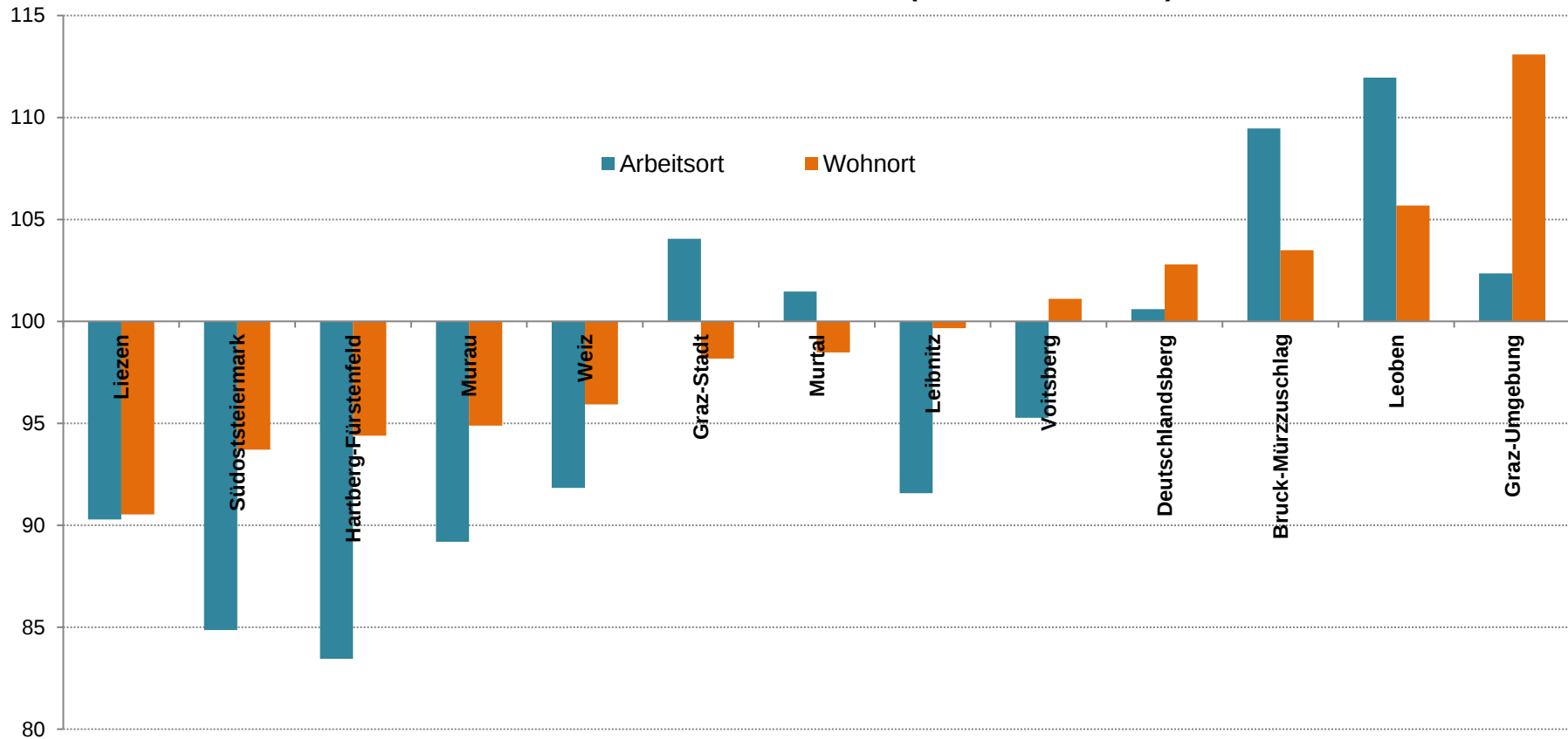
Tabelle 46

Steiermark (Bezirke): Vergleich Brutto-Monatseinkommen 2024 von Arbeitnehmer nach Arbeitsort (AO) und Wohnort (WO) - jeweils Jahreseinkommen/12, in Euro															
Bezirk	Gesamt					Männer					Frauen				
	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz
Graz-Stadt	3.628	104	3.552	98	-76	4.102	103	4.027	94	-75	3.203	114	3.014	106	-189
Deutschlandsberg	3.508	101	3.718	103	210	3.966	100	4.465	104	499	2.641	94	2.887	102	246
Graz-Umgebung	3.569	102	4.091	113	522	3.878	98	4.947	115	1.069	2.871	102	3.156	111	285
Leibnitz	3.193	92	3.605	100	412	3.562	90	4.341	101	779	2.396	85	2.773	98	377
Leoben	3.904	112	3.823	106	-81	4.470	112	4.626	107	156	2.870	102	2.875	101	5
Liezen	3.148	90	3.275	91	127	3.622	91	3.870	90	248	2.673	95	2.623	92	-50
Murau	3.110	89	3.433	95	323	3.625	91	4.173	97	548	2.444	87	2.603	92	159
Voitsberg	3.322	95	3.658	101	336	3.755	94	4.401	102	646	2.519	90	2.852	100	333
Weiz	3.202	92	3.470	96	268	3.713	93	4.225	98	512	2.364	84	2.603	92	239
Murtal	3.538	101	3.562	98	24	4.090	103	4.322	100	232	2.558	91	2.667	94	109
Bruck-Mürzzuschlag	3.817	109	3.744	103	-73	4.482	113	4.584	106	102	2.661	95	2.775	98	114
Hartberg-Fürstenfeld	2.910	83	3.415	94	505	3.499	88	4.199	98	700	2.296	82	2.555	90	259
Südoststeiermark	2.959	85	3.390	94	431	3.496	88	4.054	94	558	2.340	83	2.644	93	304
STEIERMARK	3.487	100	3.618	100	131	3.974	100	4.305	100	331	2.812	100	2.844	100	32

Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2025), Arbeitsort: DVdSV (2025)
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 31

**Steiermark 2024: Vergleich der Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort
sortiert nach Einkommen am Wohnort (Steiermark = 100%)**

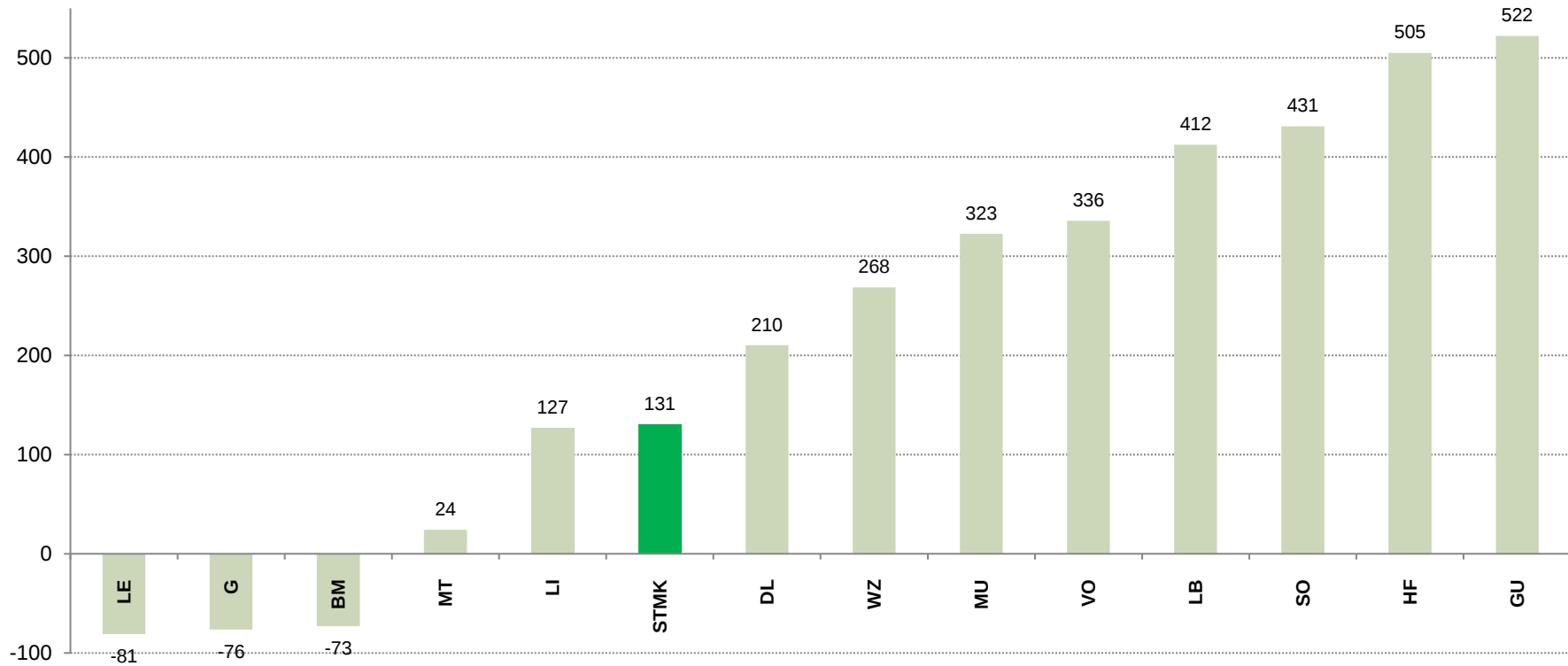


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2025), Arbeitsort: DVdSV (2024); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 32

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des DVdSV) 2024 in der Steiermark

- * positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
- * negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort

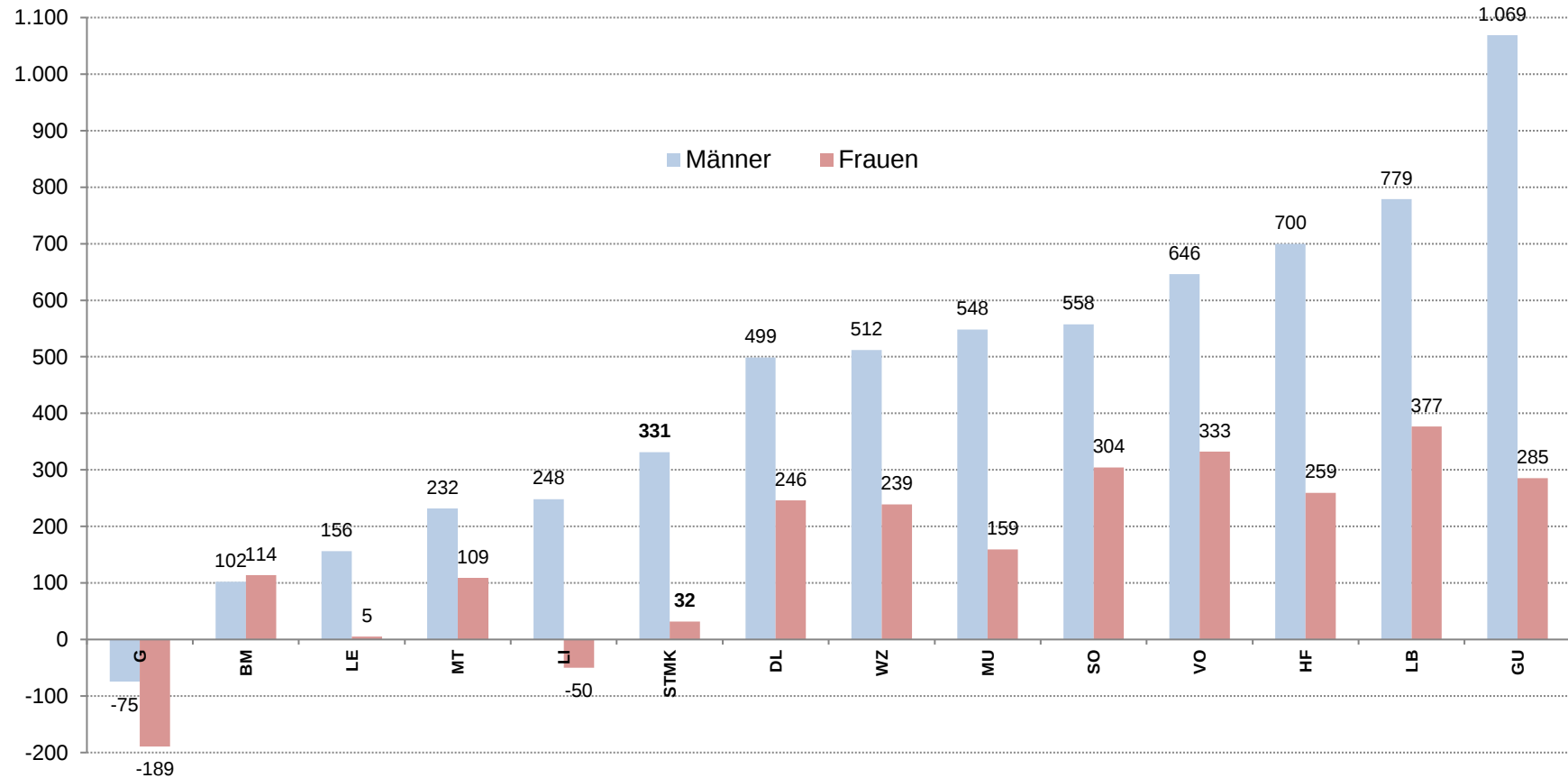


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2025), Arbeitsort: DVdSV (2025); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 33

**Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort
(Daten des DVdSV) 2024 in der Steiermark**

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort



Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2025), Arbeitsort: DVdSV (2025); Berechnung und Grafik: Referat Statistik und Geoinformation

9. Literaturverzeichnis

- BMF (2025): Brutto/Nettorechner Berechnungsprogramm. In: <https://onlinerechner.haude.at/BMF-Brutto-Netto-Rechner/>, Dezember 2025, Wien: Bundesministerium für Finanzen.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2026): Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen. EUROSTAT. Download im Jänner 2026.
- DVdSV (2024/2025): Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung. Wien: Dachverband der Sozialversicherungsträger.
- STADLER, Mario (2009): Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol. Gender Pay Gap. Innsbruck: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Landesstatistik Tirol.
- STATISTIK AUSTRIA (2025): Statistik der Lohnsteuer 2024. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2025a): Verfügbares Einkommen und Verteilungskonten der privaten Haushalte nach Bundesländern (NUTS 2)
- STATISTIK AUSTRIA (2025b): Primäres und sekundäres Einkommensverteilungskonto der privaten Haushalte und POoE. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2025c): Verbraucherpreisindex. In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2025/2026): STATcube, Download im Dezember 2025/Jänner 2026

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007	4/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015	14/2016
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Selbstständige in der Steiermark 2017.....	5/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016	11/2017
Arbeitsmarkt 2017.....	2/2018
Selbstständige in der Steiermark 2018.....	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016.....	4/2018
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017	12/2018
Arbeitsmarkt 2018.....	2/2019
Selbstständige in der Steiermark 2019.....	3/2019
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018	12/2019
Arbeitsmarkt 2019.....	1/2020
Erwerbstätige und Pendler 2017	2/2020
Selbstständige in der Steiermark 2020.....	5/2020
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019	13/2020
Arbeitsmarkt 2020.....	2/2021
Selbstständige in der Steiermark 2021.....	3/2021
Erwerbstätige und Pendler 2019	8/2021
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2020	11/2021
Arbeitsmarkt 2021.....	2/2022
Selbstständige in der Steiermark 2022	3/2022
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2021	12/2022
Arbeitsmarkt 2022.....	3/2023
Selbstständige in der Steiermark 2023.....	4/2023
Erwerbstätige und Pendler 2021	9/2023
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2022	11/2023
Arbeitsmarkt 2023.....	2/2024
Selbstständige in der Steiermark 2024.....	3/2024
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2023	12/2024
Arbeitsmarkt 2024.....	2/2025
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2024	11/2025

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner.....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981.....	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark.....	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988.....	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989.....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990.....	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirkweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen Bezirkweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991.....	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993

Bevölkerung (Fortsetzung)

„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?": Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	
Vornamensstatistik 1997	
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004

Bevölkerung (Fortsetzung)

ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	
Vornamenstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005.....	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen.....	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich.....	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen.....	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich.....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirk- sprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen.....	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich.....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008.....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen.....	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009.....	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009.....	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen.....	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke.....	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark.....	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010.....	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen.....	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?.....	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011.....	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen.....	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012.....	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen.....	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012.....	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013.....	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen.....	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012.....	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014.....	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen.....	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016.....	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014.....	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015.....	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen.....	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016.....	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016, Vornamensstatistik 2016.....	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016.....	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017.....	7/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017, Vornamensstatistik 2017	9/2018

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung 2018, Vornamenstatistik 2018	6/2019
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2019, Wanderungen 2018.....	9/2019
Regionale Bevölkerungsprognose 2018/19 - Bundesland, Bezirke und Gemeinden	3/2020
Lebensqualität in der Steiermark 2019.....	4/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019.....	10/2020
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2019, Vornamenstatistik 2019	11/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2021, Wanderungen 2020.....	6/2021
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2020, Vornamenstatistik 2020	7/2021
Regionale Bevölkerungsprognose -Steiermark – Bundesland, Bezirke und Gemeinden	6/2022
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2022, Wanderungen 2021.....	7/2022
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2021, Vornamenstatistik 2021	8/2022
Steiermark – Gleichstellung in Zahlen 2022.....	9/2022
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2021.....	2/2023
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2023, Wanderungen 2022.....	6/2023
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022, Vornamenstatistik 2022	7/2023
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2024, Wanderungen 2023.....	5/2024
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2023, Vornamenstatistik 2023	8/2024
Steiermark – Zeitverwendung 2021/22	11/2024
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2025, Wanderungen 2024.....	4/2025
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2024, Vornamenstatistik 2024.....	7/2025
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2024.....	8/2025
Steiermark – Gleichstellung in Zahlen 2025.....	10/2025

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung.....	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09.....	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11.....	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15.....	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017
Vereine in der Steiermark 2018	11/2018
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2019/20.....	8/2020

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991

Gesundheit (Fortsetzung)

Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015
Steiermark Sterblichkeit 2012/18	9/2021
Steiermark - Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte 2024	7/2024

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölls, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495)	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 2008/09	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016	10/2017
Wirtschaft und Konjunktur 2016/17	5/2018
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2017	11/2018
Wirtschaft und Konjunktur 2017/18	5/2019
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2018	11/2019
Wirtschaft und Konjunktur 2018/19	7/2020
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2019	12/2020
Wirtschaft und Konjunktur 2019/20	04/2021
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2020	10/2021
Wirtschaft und Konjunktur 2020/21	05/2022
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2021	10/2022
Wirtschaft und Konjunktur 2021/22	08/2023
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2022	10/2023
Wirtschaft und Konjunktur 2022/23	06/2024
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2023	10/2024
Wirtschaft und Konjunktur 2023/24	05/2025
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2024	9/2025

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2010.....	2/2013
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2020.....	11/2022

Sonderpublikationen

Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
125 Jahre Landesstatistik Steiermark	10/2018

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990

Tourismus (Fortsetzung)

Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2009.....	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010.....	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011.....	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012.....	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013.....	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014.....	10/2014
Sommertourismus 2014	1/2015
Wintertourismus 2015.....	9/2015
Sommertourismus 2015	1/2016
Wintertourismus 2016.....	10/2016
Sommertourismus 2016	1/2017
Wintertourismus 2017.....	6/2017
Sommertourismus 2017	1/2018
Wintertourismus 2018.....	8/2018
Sommertourismus 2018	1/2019
Wintertourismus 2019.....	7/2019
Sommertourismus 2019	10/2019
Wintertourismus 2020.....	9/2020
Sommertourismus 2020	1/2021
Sommertourismus 2021	1/2022
Sommertourismus 2022	1/2023
Sommertourismus 2023	1/2024
Sommertourismus 2024	1/2025
Wintertourismus 2024/25.....	6/2025
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Steiermark bezirksweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017	6/2018
Straßenverkehr 2018, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2018	4/2019
Straßenverkehr 2019, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019	6/2020
Straßenverkehr 2020, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2020	5/2021
Straßenverkehr 2021, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2021	4/2022
Straßenverkehr 2022, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2022	5/2023
Straßenverkehr 2023, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2023	4/2024
Straßenverkehr 2024, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2024	3/2025

Wahlen

Landtagswahl 1981	1982
Landtagswahl 1986	1987
Landtagswahl 1991	1991
Landtagswahl 1995, Erstauswertung.....	1995
Landtagswahl 1995, Dokumentation.....	1996
Landtagswahl 2000, Erstauswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstauswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstauswertung.....	4/2015
Landtagswahl 2019, Dokumentation.....	08/2019
Landtagswahl 2024, Dokumentation.....	09/2024

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987.....	1/1989
Wohnbaustatistik 1988.....	3/1989
Wohnbaustatistik 1989.....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998

Wohnbau (Fortsetzung)

Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003